

05
2026

QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS

webnetz

4



**„Lüneburg feiert“ – webnetz bringt
Urlaubsflair auf den Marienplatz**



Neueröffnung



**Ob Escape Room, Shooter oder Fun-Games –
bei uns findet jeder sein perfektes VR-Erlebnis.**

**Lüneburg
mit
VR Brille**

**immersives
Erlebnis**

**Gruppen-
events**
Team & Spaß

VR Arcade

Jetzt Termin buchen

www.suepke.de/vr



Haben Sie Interesse an einem Minijob im VR Bereich?

Kommen Sie in unser VR-Team! Einfach Ihre Daten an:suepkevr@suepke.de schicken

Bei der Abtspferdetränke 1a • suepkevr@suepke.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Waren Sie in der aktuellen Spielzeit schon im Lüneburger Theater? Nein, werden vielleicht einige von Ihnen antworten – wenn wir Kultur wollen, fahren wir lieber nach Hamburg. Natürlich hat unsere benachbarte Hansestadt größere Häuser und kann mit bekannteren Namen auf den Opern- und Schauspielbühnen aufwarten. Dazu kommen aufwendige Musicalproduktionen, die ein Millionenpublikum anziehen. Aber wer Ende März die spektakuläre Tribute-Show mit der Musik von Tina Turner und Whitney Houston in der LKH-Arena besucht hat, kann bestätigen, dass das – auch dank der Lüneburger Symphoniker – ein großartiges Erlebnis war. Ich finde: Was unser Lüneburger Theater leistet, braucht den Vergleich mit Hamburg nicht zu scheuen. Weil finanzielle und ideelle Hilfe trotzdem erforderlich ist, hat sich vor einiger Zeit die Philharmonische Gesellschaft als eingetragener Verein gegründet, der die Lüneburger Symphoniker dabei unterstützt, ihre künstlerische Qualität zu bewahren, mit hochkarätigen Konzerten die Lüneburger Konzertlandschaft zu bereichern und ihr Engagement für musikalische Bildung und Kirchenmusik weiter auszubauen, S. 56-57.

Übrigens, wer jetzt schon wissen möchte, welche Höhepunkte die kommende Spielzeit 2026/27 bereithält, ist zur Vorstellung des Programms am 08. Mai um 11 Uhr ins TamTam am Markt eingeladen, S. 52-54. Bevor die neue Theater-Saison startet, ist jedoch erst einmal Kultursommer mit einem tollen Programm an-



Christiane Bleumer

gesagt. In dieser Quadratausgabe stellen wir Dick Brave vor, der am 9. August auf den Süzwiesen auftreten wird. Seine Songs leben von einer Mischung aus Nostalgie und ironischer Brechung und katapultieren das Publikum direkt zurück in die 50er Jahre. Lesen Sie Genaueres auf den Seiten 28-29.

Kommen wir zu einem ganz anderen Thema: Bier. Mit dem passenden Slogan „Drink local“ ist die Mälzer Brauerei seit vielen Jahren ein wichtiger Teil der Gastronomieszene in Lüneburg. Nun hat der Betrieb in der Heiligengeiststraße in die Zukunft investiert: Nach 28 Jahren haben Mälzer-Wirt Holger Klemz, sein Sohn Lasse Czynnek und Geschäftsführer Matthias Reppe die Brauanlage ausgetauscht. Da schmeckt ein frisches Mälzer-Bier doch gleich nochmal so gut. Sehen Sie dazu spannende Fotos auf den Seiten 34-35.

Natürlich gibt es noch viele weitere lesenswerte Geschichten in dieser Quadrat-Ausgabe. Lassen Sie sich unterhalten und informieren – egal ob zu Hause im Wohnzimmer oder vielleicht in einem netten Café oder Biergarten, wo unser Stadtmagazin für Sie ausliegt.

Genießen Sie den Frühling.

Ihre

Christiane Bleumer

Chefredakteurin



**Regional genießen:
köstliche Erdbeeren
und Spargel vom
Spargelhof Biermann**
– bei uns im leckeren
Eisbecher, hausgebackenen
Kuchen oder frisch
auf dem Teller.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team von **DAS KLEINE**



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
Mobil (0170) 94 633 96
www.das-kleine-restaurant.com



In dieser Ausgabe

Editorial	3	Glücks-Expedition	57
von Christiane Bleumer		Neue Ausstellung in der VHS Lüneburg	
Ehrung	10	Prof. Dr. Waltraud Pfeilschifter	58
Bundesverdienstkreuz für Dr. Uwe Tiedemann		Präsidentin der Deutschen Schlaganfallgesellschaft	
webnetz	12	Museumsbesuch	62
Fette Beachparty bei „Lüneburg feiert“		Bernstein-Entdeckung in unserer Region	
Garten	15	SVG Lüneburg	64
Pfingstrose – Königin im Frühjahrgarten		Super-Saison klingt langsam aus	
Homestory	16	Sozialverband Lüneburg	66
Zu Besuch bei Anna Bauseneick und Patrick Pietruck		Einsatz für soziale Gerechtigkeit	
Schule Marienau	27	Horst Lietzberg	68
Schulbildung für morgen		Meine Erlebnisse mit Udo Lindenberg	
6 Fragen an...	28	Reise	72
Dick Brave		Madeira – faszinierende Insel der Gegensätze	
Hund oder Katze?	32	Kräuterkunde	75
Die liebsten Haustiere der Deutschen		Wiesenschlüsselblume	
Hingschaut	34	Abgelichtet	76
Neuer Braukessel im Mälzer		Quadratabend bei Hansestadt Immobilien	
Freibad Adendorf	36		
Saisonstart im neuem Schwimmbecken			
Gewinnspiel	38		
Kunstbuch „Die Kleinen Leute von Lüneburg“			
Gesundheit	40		
Kollagen – zwischen Bedeutung und Boom			
Lüneburg Privat	42		
Marianne Temmesfeld und Michael Wegstein			
Tauschring	50		
Lüneburgs wertvollste Währung			
Theater Lüneburg	52		
Abseits der Großen Bühne und im Grünen			
Buchvorstellung	55		
„StaudenKULD“ von Gärtnermeisterin Daniela Grünwald			
Philharmonische Gesellschaft	56		
Gemeinsam für die Lüneburger Symphoniker			

Standards

Suchbild des Monats	09
In aller Kürze	18
Kolumne	26
Neu im Kino	46, 63
Moin	48
Gelesen – Buchtipps	60
Gehört – Musiktipp	61
Getrunken – Weintipp	61
Marunde	80
Plattsacker	81
Impressum & Adressen	82

**DIE ADRESSE FÜR
IHR RECHT IN DER
GOSEBURG**

Kostenlose
Erstberatung
im Kündigung-
schutzrecht

KGSW

Anwälte



Sie suchen eine kompetente und zielstrebige Unterstützung in rechtlichen Angelegenheiten? Wir stehen Ihnen mit langjähriger Erfahrung und umfassender Beratung zur Seite. Unsere Philosophie basiert auf einem vertrauensvollen Mandantenverhältnis und einer effizienten Konfliktlösung statt langwieriger Streitigkeiten.

Der Mandant steht bei uns im Mittelpunkt. Als Ihre Anwälte in Lüneburg beraten und vertreten wir Sie – außergerichtlich wie vor Gericht.

Wir unterstützen Privatpersonen, Unternehmer und Vereine in folgenden Fachbereichen:
Verkehrsrecht, Arbeitsrecht, Baurecht, Strafrecht, Jagdrecht, Gesellschaftsrecht, Bankrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht, Miet- und Immobilienrecht, Erbrecht, Allgemeines Zivilrecht und Forderungseinziehung.

Wir stellen ein:

Rechtsanwalt & Rechtsanwältin-Fachangestellte (m/w/d)
Bewerbungen werden vertraulich behandelt.

Kostenlose
Parkplätze
vor der Tür



Bessemersstr. 3 · 21339 Lüneburg
Tel.: (04131) 789 600
www.kgs-w-anwaelte.com
Instagram: kgs-w-anwaelte





Michael Zeinert und Wilhelm Bruns



Zwei Generationen: Wilhelm Bruns und sein Vater Wilhelm Bruns



IHK: Der nächste Bauabschnitt hat begonnen

Foto: Hajo Boldt

mälzer

demnächst mal kurz:

Ma I P A

*nicht nur lecker sondern
auch von allem etwas mehr!*

*Donnerstag bis Sonntag
04.06. – 07.06.*

LÜNEBURG FEIERT

*> das bunte Treiben in der
ganzen Stadt.*

*Unser Bier und Spritz'
erhältst Du auch
am Marktplatz*

*Des Weiteren grillen wir
dort auch BURGER*



**besucht uns auch bei
der Mälzer Mühle**

*finde bei uns
Deinen neuen
Lieblingsplatz mit
dem vielleicht schönsten
Blick auf das tolle
Stintpanorama*

*> jetzt schon 2 Jahre !!!
am 01.05. ab 14 Uhr
mit DJ Electrotiger*





PEUGEOT DER NEUE E-2008 VOLLELEKTRISCH



JETZT ZU ATTRAKTIVEN KONDITIONEN!



DER TEMPERAMENTVOLLE UND WENDIGE SUV

**Kombinierte Werte für den PEUGEOT E-2008 GT Elektromotor 156, 115 kW (156 PS) gem. WLTP:
Energieverbrauch: 15,3 - 15,5 kWh/100km; CO₂-Emissionen: 0 g/km; CO₂-Klasse: A**

**AUTO
brehm**

¹ PEUGEOT CARE umfasst die 2-jährige Neufahrzeuggarantie und jede andere Stellantis Garantie sowie bis zu 6 Jahren kostenlosen, besonderen Schutz, der aktiviert wird, indem Sie eine regelmäßige Wartung nach dem Garantie- und Serviceheft durch einen teilnehmenden, autorisierten PEUGEOT Partner durchführen lassen. Dieser Besondere Schutz ist gültig bis zur nächsten regelmäßigen Wartung für bis zu 8 Jahre alte Fahrzeuge mit einer Laufleistung von max. 160.000 km je nachdem, was zuerst eintritt, gemäß den Bedingungen des Besonderen Schutzes von PEUGEOT CARE. PEUGEOT CARE gilt für alle ab 01.05.2025 bestellten neuen vollelektrischen Pkw. Der Besondere Schutz von PEUGEOT CARE hat keinen Einfluss auf Ihre gesetzlichen Gewährleistungsansprüche oder die Neufahrzeuggarantie für Ihr Fahrzeug. Die vollständigen Bedingungen für den Besonderen Schutz von PEUGEOT CARE finden Sie hier: <https://www.peugeot.de/service/allure-care.html>. Abbildung zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.

Suchbild

Mai 2026



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Mai an gewinn@maelzer-brauhaus.de.

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat das „Stadtfestpaket“: 3x Mass Bier und Mälzer Burger.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des April-Fotos:

Am Springintgut/Ecke Am Graalwall

Gewinner der April-Verlosung:

Angelika M. / Silke R.

Kran baut Kran!

Hinter der Fassade
tut sich etwas!



Ein Blick in den Himmel offenbart das komplexe Zusammenspiel aus Präzision, technischer und logistischer Meisterleistung und – wie in diesem Fall – verborgener Geschichte. Wieder ein anspruchsvoller Arbeitseinsatz, während Passanten meist nur Bauzäune und Gerüste sehen.

Die Profis für die schweren Fälle!

seit 1924
BRUNS
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.bruns-kranvermietung.de

Beliebt bei Mensch und Tier

Dr. Uwe Tiedemann erhält das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

VON CHRISTIANE BLEUMER

Das Hansekantor des Lüneburger Rathauses ist ein würdiger Ort, die Lebensleistung eines Menschen mit einer besonderen Auszeichnung anzuerkennen. Dr. Uwe Tiedemann wurde dort kürzlich das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland verliehen – und er wirkte dabei so, wie ihn seine Freunde, Familie und Wegbegleiter kennen: bodenständig, zugewandt und immer mit einem leisen Schmunzeln. Stellvertretend für den Bundespräsidenten überreicht Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch diese besondere Auszeichnung. Geehrt wird damit ein Mann, der sich über Jahrzehnte hinweg mit bemerkenswer-

ter Energie für Tiere, ihren Schutz und den Berufsstand der Tierärztinnen und -ärzte eingesetzt hat. Und doch beginnt alles ganz praktisch: in einer Kleintierpraxis in Lüneburg. Fast 40 Jahre lang behandelt Tiedemann hier seine Patienten – vom nervösen Hamster bis zum treuen Familienhund. Diese Nähe zum Alltag, zum Tier und zu den Menschen dahinter, prägt auch sein späteres Engagement. Die Basis nicht zu verlieren ist für ihn immer entscheidend gewesen. Was dann folgt, ist alles andere als selbstverständlich: In den 1990er-Jahren beginnt sein Weg in der Standespolitik. Schritt für Schritt übernimmt er

mehr Verantwortung – wird Präsident der Tierärztekammer Niedersachsen, später auch der Bundes-tierärztekammer. Acht Jahre lang ist er so etwas wie „Deutschlands oberster Tierarzt“. Einer, der sich nicht scheut, auch unbequeme Themen anzupacken – etwa Hilfsangebote für suchtgefährdete Kolleginnen und Kollegen oder die Rolle der Tierärzteschaft in der Corona-Pandemie.

In ihrer Laudatio hebt Kalisch genau das hervor: den langen Atem, die Beharrlichkeit und die Fähigkeit, Brücken zu schlagen – zwischen Praxis und Politik, zwischen Fachwelt und Öffentlichkeit. Und vielleicht auch zwischen Mensch und Tier. In Lüneburg, so sagt sie, sei Tiedemann nicht zuletzt deshalb so geschätzt, weil er beides im Blick habe. „Das, was Sie über Jahre mit Herzblut im Ehrenamt auf Landes- und Bundesebene geleistet haben, klingt schon nach einer Hauptaufgabe – und dann bleiben Sie, quasi ganz nebenbei, auch noch aktiver Tierarzt hier in Lüneburg. Vielleicht sagt man auch deshalb in der Stadt über Sie: Sie sind bei Mensch und Tier beliebt.“

2019 hat er gemeinsam mit seiner Frau Evelin im Quadrat Einblicke in sein Leben gegeben – und dabei auch eine ganz andere Seite gezeigt. Die des leidenschaftlichen Kochs, der gerne für andere am Herd steht und für den Genuss wichtig ist.

Vielleicht ist es genau diese Mischung, die ihn ausmacht: der engagierte Tierarzt, der erfahrene Interessenvertreter – und der Mensch, der bei aller Verantwortung die Freude nicht verliert. „Im Rückblick klingt das schon gewaltig“, sagte Uwe Tiedemann in seiner Dankesrede. „Aber es hat mir immer Spaß gemacht.“

Stillstand ist ohnehin nicht sein Ding. Auch heute, mit 71 Jahren, engagiert er sich weiter – als ehrenamtlicher Bürgermeister der kleinen Gemeinde Lanz in Brandenburg.



SAHNE-LIKÖRE

Neu im Sortiment



ZIMTSCHNECKEN
SAHNE-LIKÖR

Neu im Sortiment



BLAUBEER
SAHNE-LIKÖR

Neu im Sortiment



HASELNUSS
SAHNE-LIKÖR



Produkte der Heinz Eggert
Spirituosenmanufaktur
sind erhältlich
im regionalen Fachhandel
in Lüneburg und Umgebung

Beach, Beats & Burger: webnetz bringt Urlaubsflair auf den Marienplatz

Das Leben ist schöner mit Sand zwischen den Zehen. Deshalb schmeißt webnetz im Rahmen von „Lüneburg feiert“ die fetteste Strandparty des Sommers: Vom 04. Juni bis 07. Juni erlebst du im Beachclub – präsentiert von webnetz – echtes Summer Feeling! Der Eintritt ist an allen Tagen kostenlos.



Zum zweiten Mal verwandelt webnetz den Marienplatz mit tonnenweise Sand, Palmen, Bars und den beliebtesten DJs der Region in eine echte Oase. Für die webnetz Geschäftsführer Patrick Pietruck, Sebastian Look, Robert Pietruck und Felix Benckendorff ist es als Lüneburger Online-Agentur eine Herzensangelegenheit, ihrer Hansestadt dieses Highlight zu schenken und gemeinsam mit allen Lüneburgern und Besuchern den Sommerbeginn zu feiern.

webnetz verrät, was die Lüneburger dieses Jahr im Beachclub erwartet...

Erstmals vier Tage Urlaubsflair im Beachclub

Der Besucherandrang war in den letzten Jahren so groß, dass wir den Beachclub dieses Jahr erstmals auf **vier Tage** verlängern. **Am Donnerstag, den 04. Juni**, eröffnen wir am Abend den Beachclub mit Live-Musik von der beliebten **Band Nite Club** und All Time Classics von DJ Mr. Endless.

Am Freitag und Samstag wird der Beachclub wieder beben! Damit ihr die Zeit im Sand voll auskosten könnt, haben wir auch kulinarisch aufgerüstet: Freut euch auf saftige **Burger** und authentisches **Mexican Streetfood**.

Damit niemand lange auf seine Abkühlung warten muss, sorgen **zusätzliche Getränkstände** für eine schnellere Versorgung mit kühlem Bier, Cocktails oder alkoholfreien Erfrischungen. Chillen, essen, feiern – ist alles direkt im Beachclub möglich!

Passend zum **verkaufsoffenen Sonntag** in der Innenstadt lädt der Beachclub am 7. Juni zum entspannten Day Drinking ein. Erst shoppen, dann im Liegestuhl oder tanzend im Sand bei sommerlichen Beats die Atmosphäre am Beach mitten in der Stadt, direkt hinter dem Rathaus, genießen.

Das Programm im Beachclub

DONNERSTAG, 04. JUNI:

After Work Beats mit Live-Musik von Nite Club + All Time Classics von Mr. Endless

Freitag, 05. Juni:

Sundowner Party mit der Jace & Manilla Show, DJ Gollum und DJ Touch.

SAMSTAG, 06. JUNI:

Beachparty mit DJ Philly, Jerome und Mr. Endless.

SONNTAG, 07. JUNI:

Day Drinking @ Beachclub mit Mr. Endless.

Beachclub-Infos auf einen Blick:

- **Wann: 04. bis 07. Juni**
- **Wo: Marienplatz, Lüneburg**
- **Was? Chillen, Party, Streetfood & kühle Drinks**
- **Beachclub präsentiert von: webnetz**
- **Eintritt: KOSTENLOS**

Lüneburg, wir sehen uns am Strand!

Wer steckt eigentlich hinter der Party?



webnetz – Eine Lüneburger Erfolgsstory seit 2009

Hinter dem Beachclub steht die Online-Agentur webnetz. Im Juni 2009 von Patrick Pietruck und Sebastian Look direkt nach dem Studium an der Leuphana gegründet, hat die Agentur eine beeindruckende Reise hinter sich: Vom ersten kleinen Büro im e.novum bis hin zum heutigen großen, modernen webnetz Campus mit Rutsche im Hanseviertel.

Zahlreiche namhafte Kunden vertrauen auf die Expertise der über 180 Online-Marketing-Spezialisten, Beraterinnen und Webentwickler. Gemeinsam führen sie Marken wie VELUX, Durstlöcher, Borussia Dortmund, Bayer Leverkusen oder regionale Partner wie Grube oder die Volksbank Lüneburg zum Online-Erfolg. Zur webnetz Geschäftsführung gehören neben Patrick Pietruck und Sebastian Look seit vielen Jahren auch Robert Pietruck und Felix Benckendorff. Mit dem Beachclub möchte das webnetz Team der Stadt, in der alles begann, etwas zurückgeben.



Vier Tage Stadtfestival

„Lüneburg feiert“
vom 04. bis 07. Juni 2026

Im Juni ist es endlich wieder so weit: „Lüneburg feiert!“ bringt die Hansestadt erneut zum Klingen. Vom 04. bis 07. Juni 2026 verwandelt sich die historische Innenstadt in eine beeindruckende Open-Air-Bühne und lädt zu einem besonderen Festivalwochenende ein – dieses Jahr sogar an vier Tagen.

Musik, Begegnung und gemeinsames Erleben stehen dabei im Mittelpunkt. Junge Talente erhalten eine Bühne, zahlreiche Menschen kommen zusammen und die Stadt wird zum Ort für Austausch, Offenheit und gemeinsame Freude.

Der feierliche Auftakt erfolgt bereits am Donnerstag, 04. Juni, ab 18 Uhr: Mit viel Musik und kulinarischen Genüssen startet das Festivalwochenende stimmungsvoll und wird offiziell auf dem Marktplatz um 19 Uhr eröffnet - eine gute Gelegenheit sich mit Freunden zum After-Work zu verabreden.

Am Freitag, 05. Juni, wird ab 18 Uhr in der gesamten Innenstadt gefeiert, gesungen und getanzt. Auf den 7 Bühnen sorgen zahlreiche Live-Bands und abwechs-

lungsreiche Shows für beste Stimmung – von Rock und Jazz bis hin zu Oldies und Schlager.

Wer Lust auf Mitsingen und Tanzen hat, findet auf der Sande- und Markt-Bühne den perfekten Soundtrack. Fans von rockigen Klängen kommen an der Kran-Bühne auf ihre Kosten. Im Rathausgarten sorgt Jazziges für eine entspannte Atmosphäre bei einem Glas Wein, während der Glockenhof mit vielseitigen musikalischen und künstlerischen Beiträgen begeistert. Der Beachclub bringt Urlaubs- und Strandfeeling mitten in die Innenstadt und im Clamart-Park wird unter den schattigen Baumkronen getanzt – gute Laune garantiert.

Am Samstag und Sonntag erwartet die Besucherinnen und Besucher ein ganztägiges Programm voller Vielfalt. Sportgruppen zeigen ihr Können. Vielseitige Kinderaktionen begeistert Klein und Groß. Auftritte von Nachwuchskünstlern, Schulbands und den Local Heros zeigen Lüneburgs Musikvielfalt. Der Gospel-Gottesdienst und Yoga ermutigen zum Mitmachen. Die „Rote Rosen“-Fanstunde lockt Menschen an von nah und fern.

Zum Erlebnis-Sonntag lädt der Handel am Sonntag zwischen 13 und 18 Uhr ein und öffnet seine Türen und Tore während im Hintergrund beschwingte Musik die Gassen erfüllt. Ein weiteres Highlight ist am Sonntag die Initiativen-Straße auf dem Marktplatz, auf der zahlreiche Institutionen und Organisationen aus Lüneburg ihr soziales und ehrenamtliches Engagement präsentieren. Traditionell begeistert am Sonntag außerdem das VfL Spielfest im Liebesgrund mit Spiel, Spaß und Aktionen für die ganze Familie. Auch kulinarisch hat das Festival viel zu bieten: Zahlreiche Essens- und Getränkestände laden dazu ein, sich durch die vielfältige Gastronomie der Stadt und der Welt zu probieren und das Wochenende genussvoll zu erleben.

Ein mitreißendes Stadtfestival, das Menschen aus allen Lebensbereichen zusammenbringt und die Freude an Musik, Begegnung und Gemeinschaft feiert – ein Festival für ALLE!

Weitere Informationen unter: www.lueburg-feiert.de

LÜNEBURG FEIERT
04. – 07. JUNI

Programm: 4 Tage 7 Bühnen

SHOPPING IN DER LÜNEBURGER INNENSTADT AM 07.06. VON 13-18UHR

Kinder-, Sport- und Spaß-Aktion

Alle Infos hier!

OPEN

LÜNEBURG MARKETING GMBH

Sparkasse Lüneburg | ahlers | Volksbank Lüneburger Heide eG | webnetz | GFA | avacon | VGH

SCHAUSTÄLLENVERBAND LÜNEBURG UND UMGEBUNG e.V. | LZ | Verein Lüneburger Gastronomen | blaenk | Hansestadt Lüneburg | H.L. Veranstaltungen | Henning FACILITY SERVICES | KULTUR BÄCKEREI | LCM

Königin des Gartens im Frühling

**Pfingstrosen begeistern
mit eindrucksvollen Blüten**

VON BIRGIT KRETSCHMER

Wenn der Frühling sich dem Sommer zuneigt, öffnen die Pfingstrosen ihre schweren samtigen Knospen. Ihre Blüten zeigen sich mit Farbe und Duft in zartem Rosa, strahlendem Weiß und tiefem Purpur.

Alte Geschichten ranken um sie – die botanische Bezeichnung *Paeonia* geht auf den griechischen Mythos des Arztes Paion zurück, der mit Hilfe der Pflanze selbst die Götter heilte. In China gelten sie als „Königinnen der Blumen“ und in Europa wuchsen sie in den Klostergärten. Im Mittelalter schrieb man ihnen heilende Kräfte zu, ihre Wurzeln und Samen wurden gegen Krämpfe, Alpträume und „böse Geister“ eingesetzt. Heute ist die medizinische Seite der Pfingstrosen nur noch kulturhistorisch interessant.

Aber nach wie vor bringen Pfingstrosen Schönheit in unsere Gärten, wenn wir einige Regeln beachten:

Der Standort sollte sonnig bis halbschattig und geschützt vor starkem Wind sein. Die Blume benötigt lockeren Boden ohne Staunässe. Einmal gepflanzt sollte sie nicht mehr umgesetzt werden – es sind echte „Gewohnheitspflanzen“.

Die Pflanzzeit sollte im September oder Oktober sein. Knospen (Augen) nur 3-5 cm unter die Erde setzen, denn zu tief gepflanzt bedeutet – keine Blüten! Im ersten und zweiten Jahr zeigen sich oft nur wenige Blüten, denn eine Pfingstrose pflanzt man für die nächste Generation, sie kann 50 Jahre und länger am selben Platz bleiben.

Pfingstrosen sind keine also schnellen Gartenpflanzen – sie sind eine Entscheidung. Wer ihnen Zeit gibt, wird mit eindrucksvollen Blüten belohnt, üppig duftend und jedes Jahr ein wenig schöner.

Ab Juni startet übrigens wieder unsere beliebte Rubrik Gartenkieker. Wer einen spannenden Garten hat, den er gerne im Quadrat präsentieren möchte, kann sich direkt unter birgitkre@gmx.de melden.



Zwischen Politik und Privatleben

Anna Bauseneick MdL und Patrick Pietruck wollen politisch gestalten. Ein Gespräch über die Vision für Lüneburg und das, was am Ende eines langen Arbeitstages wirklich zählt.

VON CHRISTIANE BLEUMER



Frau Bauseneick, Sie sind seit November 2022 Mitglied des Niedersächsischen Landtages. Wie würden Sie Ihre bisherigen Erfahrungen beschreiben?

Anna Bauseneick: Mein Alltag als CDU-Landtagsabgeordnete ist intensiv, vielfältig und sehr prägend. Die Arbeit bringt jeden Tag Verantwortung mit sich. Am Ende zählt nicht, was angekündigt wird, sondern was bei den Menschen vor Ort ankommt. Nicht alles lässt sich sofort verändern. Aber wer zuhört, dranbleibt, verständlich erklärt und verlässlich arbeitet, kann viel bewegen. Das motiviert mich gerade mit Blick auf die kommenden Jahre.

Aktuell spielt das Thema Politik durch die Oberbürgermeister-Kandidatur Ihres Partners bei Ihnen zu Hause wahrscheinlich eine noch größere Rolle. Wenn nicht über Politik gesprochen wird – worüber dann?

Anna Bauseneick: Natürlich spielt Politik bei uns eine Rolle. Aber unser Alltag besteht nicht nur daraus, und das ist auch gut so. Wenn wir nicht über Politik sprechen, geht es um unsere Familie, Freunde und die ganz normalen Dinge des Alltags. Wir sind gern im Garten, viel draußen unterwegs, genießen die kulturellen und kulinarischen Seiten Lüneburgs und kochen beide sehr gern. Und ja, sonntags schauen wir auch gern gemeinsam „Tatort“. Genau diese Momente sind wichtig. Sie geben Kraft und machen deutlich, worauf es im Leben wirklich ankommt.

Wie haben Sie sich kennengelernt, und welche Rolle spielte Politik dabei?

Patrick Pietruck: Politik war tatsächlich der Grund, warum wir uns kennengelernt haben. Uns verbindet



nicht bei allen Themen die gleiche Meinung – hier wird auch respektvoll miteinander diskutiert –, aber wir haben eine gemeinsame Haltung: Verlässlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und den Wunsch, nicht nur zuzusehen, sondern mit anzupacken und Dinge mitzugestalten. Durch unser Engagement in der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Lüneburg (MIT) beschäftigen wir uns außerdem beide intensiv mit wirtschaftlichen Themen vor Ort und haben dadurch einen sehr direkten Blick auf die Herausforderungen und Chancen in unserer Region.

Herr Pietruck, warum kandidieren Sie jetzt als Oberbürgermeister?

Patrick Pietruck: Für mich ist jetzt der richtige Zeitpunkt, weil ich sehe, dass in Lüneburg viel Potenzial liegt, das wir aktuell nicht ausreichend nutzen. Zudem haben wir als CDU Stadtverband ein tolles Team aufgestellt, sodass ich auch Rückenwind habe. Ich komme zwar nicht aus der klassischen Verwaltung, aber ich bewege mich seit vielen Jahren im politischen Raum, unter anderem durch meine Arbeit in Beiräten auf Landes- und Bundesebene und mein Engagement für wirtschaftspolitische Themen. Ich bin also kein Politikneuling, sondern bringe eine andere, zusätzliche Perspektive mit. Gleichzeitig habe ich als ehemaliger Leuphana-Student ein Unternehmen in Lüneburg gegrün-

det, aufgebaut und gelernt, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und Dinge umzusetzen. Genau diese Kombination möchte ich ins Rathaus einbringen.

Wie ist Ihr Führungsstil?

Patrick Pietruck: Schnelle Entscheidungen bedeuten für mich nicht vorschnelle Entscheidungen. Mir geht es darum, gut abzuwägen, nachzufragen und dann auch zu handeln. Demokratische Prozesse und Beteiligung sind wichtig. Aber innerhalb dieser Strukturen kann man trotzdem klarer, verbindlicher und effizienter arbeiten. Viele Menschen haben heute den Eindruck, dass Dinge zu lange dauern oder unnötig kompliziert sind. Genau dort möchte ich ansetzen und dafür sorgen, dass Entscheidungen nachvollziehbar getroffen und dann auch umgesetzt werden.

Gibt es Momente im Alltag, die Ihnen helfen, gerettet zu bleiben?

Patrick Pietruck: Ja, die gibt es. Wir gehen gern gemeinsam joggen, lesen zusammen Bücher, bummeln durch die Stadt oder lassen uns auch einfach mal treiben. Im Sommer verbringen wir auch gern Zeit am Stint und „bridgen“ dort. Am wichtigsten ist aber die Zeit mit der Familie und Freunden. Diese Momente helfen dabei, ehrlich auf sich selbst zu schauen und über konstruktive Kritik zu reden. Das gibt immer neue Motivation und Kraft.

Frau Bauseneick, geben Sie Ihrem Partner Ratschläge für den Wahlkampf?

Anna Bauseneick: Natürlich tauschen wir uns aus. Wir sind dabei nicht immer einer Meinung, aber genau das macht gute Gespräche aus. Wir reden über Erfahrungen, Einschätzungen und auch darüber, worauf es im Wahlkampf ankommt. Gleichzeitig ist mir wichtig, dass jeder seinen eigenen Stil hat. Ein Wahlkampf ist dann stark, wenn er ehrlich ist und zur Person passt.

Herr Pietruck, was haben Sie durch Ihre Partnerin über Politik gelernt?

Patrick Pietruck: Ich erlebe dadurch täglich, was es sowohl beruflich, als auch privat bedeutet politisch aktiv zu sein, immer die aktuellen Themen parat zu haben, zuzuhören, dranzubleiben und verlässlich zu sein. Gerade auf die Sichtbarkeit und Ansprechbar-

keit vor Ort legt Anna großen Wert, und ich bin davon überzeugt, dass dies ganz wesentlich für das Vertrauen in die Demokratie ist. Politik sollte man immer aus Leidenschaft machen und die Freude daran sollte man weitertragen. Ich beschäftige mich seit vielen Jahren mit politischen und wirtschaftlichen Themen und habe durch meine Beiratstätigkeiten auf Landes- und Bundesebene und mein Engagement im Mittelstand einen direkten Einblick in Entscheidungsprozesse und Strukturen bekommen.

Wie würde sich Ihr Leben verändern, wenn Ihr Partner die Oberbürgermeisterwahl im Herbst gewinnen sollte?

Anna Bauseneick: Ein solches Amt würde unseren Alltag natürlich verändern. Wir wissen beide, worauf wir uns einlassen, und wir machen das aus Überzeugung. Diese Zeit wird fordernd. Wir freuen uns darauf, weil wir vieles gemeinsam erleben und gestalten können. Am Ende ist so ein Amt nicht nur eine Aufgabe für eine Person, sondern auch etwas, das man gemeinsam trägt. Als CDU-Stadtverband haben wir deshalb ein starkes Team für Lüneburg aufgestellt.



In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT
VON MELANIE MANDT (STAND: 22.04.2026)

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

termine@quadratlueneburg.de

April, April...

Das „Neue Tor“ und „Mehr Parkplätze“

Von Hajo Boldt

Wer die April-Ausgabe von Quadrat aufmerksam gelesen hat, dürfte kurz gestutzt haben. Ein neues Stadttor an der Straße „Vor dem Neuen Tore“, das nicht nur Verkehr lenkt, sondern gleich ein Stück Stadtgeschichte neu schreibt? Ein Kreisel an der Dörnbergstraße/Schnellenberger Weg statt einer Ampel? Und parallel dazu die Rückkehr der Autos auf den Marktplatz – inklusive Parkscheibenromantik vor historischer Kulisse? Beides klang überraschend konkret, hoffentlich gut durchdacht, fast schon umsetzungsreif.

Doch beide Beiträge waren ein klassischer Aprilscherz – allerdings keiner, der auf den ersten Blick als solcher erkennbar sein sollte. Ziel war es, zwei Themen spielerisch zuzuspitzen, die in Lüneburg tatsächlich immer wieder diskutiert werden: Wie viel Veränderung verträgt die historische Innenstadt? Und wie lassen sich Verkehr, Aufenthaltsqualität und Stadtbild miteinander vereinbaren?

Das „Neue Neue Tor“ griff dabei eine durchaus faszinierende Idee auf: die Vision eines sichtbaren Stadteingangs, der Geschichte, Orientierung und Verkehrsführung verbindet. Die Visualisierung sollte bewusst so plausibel wirken, dass man sich fragt: Warum eigentlich nicht? Ähnlich verhielt es sich mit dem Marktplatz. Die Vorstellung, ihn wieder für Autos zu öffnen, berührt einen Nerv – zwischen Nostalgie, Pragmatismus und dem Wunsch nach Belebung.

Dass viele Leserinnen und Leser kurz gezweifelt haben, ob diese Vorschläge tatsächlich ernst gemeint sein könnten, ist das schönste Kompliment für den Scherz. Denn es zeigt, wie nah Fiktion und reale Debatte manchmal beieinanderliegen. Vielen Dank auch noch einmal an den mitwirkenden ehemaligen Bürgermeister Eduard Kollé, der mithilfe der KI fiktiv in das Geschehen eingefügt wurde. Am Ende bleibt: keine neue Verkehrsführung, kein Stadttor und auch kein Parkplatzkonzept. Stattdessen aber hoffentlich ein Moment des Innehaltens – und vielleicht die Erkenntnis, dass gute Ideen manchmal genau dort beginnen, wo man sie zunächst für unmöglich hält. Und wer weiß: Ganz ausgeschlossen ist in der Stadtentwicklung bekanntlich nichts.

Wald Wolf Wildnis

KulturBäckerei, gesamter Mai

Einst war er ein Verbündeter des Menschen, heute polarisiert wohl kaum ein Wildtier die Gemüter so sehr wie der Wolf. Dabei kann er ein Augenöffner sein: Er hält uns Menschen den Spiegel vor. Denn die hitzige Debatte, die seine Rückkehr begleitet, ist im Kern eine Auseinandersetzung darüber, wie wir in Zukunft leben wollen. Diese Ausstellung vereint unterschiedliche künstlerische Positionen mit der aktuellen gesellschaftlichen Debatte. Mo. bis Fr. 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Sa und So. 11.00 bis 17.00 Uhr, Infos: kulturbaeckerei-lueneburg.de



Wolf Wald Wildnis © Shaarbek Amankul

Philip Waechter

Galerie im Glockenhof

Ab Freitag, 1. Mai

Di-Sa, 11.00 Uhr–18.00 Uhr

Eine Ausstellung für die ganze Familie oder für das Kind in Ihnen! Der – öfter als „Deutschlands Meisterillustrator“ bezeichnete – Kinderbuchillustrator Philip Waechter erhält den Uwe Lüders Preis für Illustrationskunst im Kinder- und Jugendbuch 2026. Dieser wird vom Jungen Literaturbüro Lüneburg vergeben und ist verbunden mit einer Ausstellung der Werke des Preisträgers. Die Ausstellung zeigt neben Ausschnitten des prämierten Werkes „Jetzt geht's los“ auch Arbeiten aus Waechters nicht minder vergnüglichen Gesamtwerk. Infos: literaturbuero-lueneburg.de

Kirchenführung

St. Johannis

Samstag, 2. Mai

12.00 Uhr

Nun starten wieder die Kirchenführungen – bis zum 26. September zeigen die Kirchenführer von St. Johannis Ihnen die interessantesten Objekte der Kirche, Altäre, Tugenden und Laster, Gedenktafeln, zwei Orgeln, Fenster, eine Krippe von 1970. Jedes Objekt spiegelt den Zeitgeist wider, in dem es entstanden ist. Die Geschichten hinter den Objekten machen es spannend! Jeden Samstag um 12:00 Uhr – gerne jederzeit spontan und auf „gut Glück“. Infos: st-johanniskirche.de

Marvel at Elephants

Alter Ziegenstall Lemgrave

Samstag, 2. Mai

19.30 Uhr

Mit „Marvel at Elephants“ kommen alte Bekannte wieder zurück auf diese kleine Bühne. Groß erklären muss man diese Band sicher nicht mehr – rund um Lüneburg ist das Quartett bestens bekannt für seine feine Mischung aus Americana, Folk, Rock und Independent – Einflüssen. Also, rechtzeitig Plätze sichern und eine E-Mail schreiben: info@kulturhof-lemgrave.de Infos: kulturhof-lemgrave.de

RiotRozes

KulturBäckerei

Samstag, 2. Mai

20.00 Uhr

Im Mai feiert dieses außergewöhnliches Projekt Premiere – ein kraftvolles Theaterstück, das Film, Theater, Musik und Animation miteinander verbindet. Gemeinsam mit den international renom-

mierten ukrainischen Künstlerinnen des Freak Kabarets DakhDaughters stellt sich das Schauspielkollektiv die Frage, wie sich feministische Diskurse verändern, wenn Gesellschaften drohen auseinanderzubrechen und Krieg zurück in Europa ist. In *RiotRozes* landet das Publikum mitten in einer Probe, die herrlich aus dem Ruder läuft. Sie erleben ein Ensemble, das sein eigenes Stück hinterfragt, diskutiert und immer wieder neu erfindet. Termine: www.schauspielkollektiv-neues-schauspiel-lueneburg.de

Raubzug von rechts

Lünebuch
Sonntag, 3. Mai
15.00 Uhr

„Raubzug von rechts – wie die Rechte unsere Werte kapert und für ihre Zwecke missbraucht“ ist der vollständige Titel des Buches, aus dem die Autorin Ruth Hoffmann im Rahmen der „Woche der Meinungsfreiheit“, die Veranstaltungen, Lesungen und Diskussionen rund um die Themen Demokratie, freie Meinungsäußerung und gesellschaftliche Verantwortung bündelt, liest. Was bedeuten Begriffe wie Nation, Freiheit oder Demokratie heute – und wer bestimmt eigentlich ihre Bedeutung? In ihrem aktuellen Buch geht Ruth Hoffmann genau dieser Frage nach. Infos: luenebuch.de

Tanztheater nach Michael Ende

One World, Reinstorf
Sonntag, 3. Mai
16.00 Uhr

„Im Klassenzimmer regnete es unaufhörlich“ ist eine Kurzgeschichte von Michael Ende. Das Ballettstudio Lüne-

burg „circle of movements“ zeigt ein Tanztheater, welches darauf basiert. Das Stück zeigt verschiedenste Charaktere, die in einem verregneten Klassenzimmer auf den Lehrer warten. Vorne auf dem Lehrerpult liegt ein Junge in einem Seiltänzerkostüm. Ist er tot? Kommt der Lehrer noch? Warum sind diese Personen im Klassenzimmer und was sind ihre Anliegen? Finden Sie es heraus! Infos: 1w-ig.net

Lüneburger Frühjahrsmarkt

Sülzwiesen
Bis 4. Mai

Von Donnerstag, 30. April bis Montag, 4. Mai, verwandeln sich die Sülzwiesen wieder in ein farbenfrohes Festgelände. Täglich von 14 bis 23 Uhr (am Montag von 15 bis 22 Uhr) laden 62 Attraktionen zum Staunen, Mitfahren und Genießen ein. Ob eine gemütliche Runde im Riesenrad mit weitem Blick über die Stadt oder rasante Action im Break Dancer - hier kommen Abenteuerlustige garantiert auf ihre Kosten. Auch für Kinder gibt es jede Menge Spaß. Natürlich darf auch das typische Jahrmarkt-Schlemmen nicht fehlen. Am Freitag um 21.45 Uhr sorgt das traditionelle Höhenfeuerwerk für einen glanzvollen Moment und taucht den Himmel über Lüneburg in ein beeindruckendes Farbenmeer.

Lebendiges Lüneburg

Ratsbücherei am Marienplatz
Mittwoch, 6. Mai
18.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Die Initiative Lebendiges Lüneburg lädt mehrmals im Jahr alle interessierten Gruppen und Einzelpersonen

EMPREINTE



V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrangestraße 13 • 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de
Montag-Freitag von 9.30-18 Uhr, Samstag von 9.30-17 Uhr

Ein Gewinn für viele

Die Lüneburger Sommertombola startet am 1. Mai

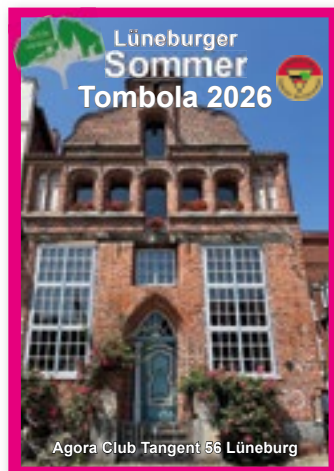
Agora Club Tangent 56 Lüneburg - ein zugegeben komplizierter Name für eine Gruppe engagierter Frauen in der Hansestadt! Mit aktuell 19 Mitgliedern gehört der Serviceclub zu einer internationalen Vereinigung von Frauen im Verbund der Round Table Familie, die sich für lokale, aber auch überregionale Projekte einsetzen. Neben anderen Projekten ist die Aktion mit der größten Strahlkraft die Lüneburger Sommertombola – und das schon zum 18. Mal.

Mit dem Beginn des neuen Amtsjahres ist nicht nur Zeit für den Präsidiumswechsel, sondern auch für die Sommertombola! Das Hauptprojekt ist in diesem Jahr die Opferhilfe Lüneburg. Die frisch gewählte Clubpräsidentin Kirsten Köhler erläutert, dass auf der Polizeistation Lüneburg ein kindgerechter Befragungsraum eingerichtet werden soll. Für die Umsetzung dieses Vorhabens wurden bereits 3000 Euro aus dem Michael-Ellendorff-Preis gewonnen. Mit den Erlösen aus der Sommertombola ist der Club zuversichtlich, dass der Raum noch in diesem Jahr fertiggestellt werden kann.

Im Verkauf sind 2.000 Lose. Verlost werden durch den Förderverein Agora Club Tangent 56 Lüneburg über 200 attraktive Preise im Wert von über 7.000 Euro, die freundlicherweise von Geschäften und Dienstleistern aus der Region zur Verfügung gestellt wurden. „Ohne unsere zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer wäre die Lüneburger Sommertombola nicht durchführbar – herzlichen Dank“, sagt Kirsten Köhler.

Der Verkaufspreis beträgt wie auch in den vergangenen Jahren 5,00 Euro. Die Gewinnnummern, die auf dem jeweils erworbenen Los aufgedruckt sind, werden ab dem 1. Ferientag täglich (außer sonntags) in der Landeszeitung, auf der Homepage www.agoraclubtangent.de/clubs/act-56-lueneburg und auf Instagram veröffentlicht. Hier finden Sie auch die zahlreichen Verkaufsstellen. Jedes 10. Los gewinnt. Das ist eine gute Chance – der gute Zweck aber gewinnt auf jeden Fall.

Neben diesem Projekt werden wie immer weitere regionale Projekte in und um Lüneburg gefördert. Präsidentin 25/26 Annette Habor freut sich, dass im vergangenen Amtsjahr vor allem mit der Weihnachtsaktion die Lüneburger Tafel, aber auch viele weitere Projekte wie Mentor – die Leselernhelfer, der Kinderschutzbund, Lichtblick und andere durch die ehrenamtlichen Fundraising-Aktionen unterstützt werden konnten.



zu Vernetzungstreffen ein. Ziel ist, das Zusammenwirken der Lüneburger Initiativen zu verbessern. Ein Schwerpunktthema dieses Mal werden die Angebote der Ratsbücherei sein. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, alle sind herzlich willkommen! Infos: lebensdiges-lueneburg.de

Was geht mich das an?

Lünebuch
Mittwoch, 6. Mai
20.00 Uhr

In seinem aktuellen Buch „Was geht mich das an? Warum wir den Rechtsdruck nur gemeinsam stoppen können“ analysiert Marcel Hopp die Ursachen gesellschaftlicher Spaltung und richtet den Blick bewusst auf die Mitte der Gesellschaft. Er zeigt, wie Existenzängste, politische Entfremdung und populistische Narrative dazu beitragen, dass demokratische Grundwerte unter Druck geraten – und warum diese Gefährdung nicht nur von außen, sondern auch aus der Mitte der Gesellschaft wächst. Infos: luenebuch.de

Crossing Strings
Spätcafé im Glockenhof
Donnerstag, 7. Mai
20.00 Uhr

Crossing Strings ist ein österreichisches Crossover-Gitarrenduo, bestehend aus der klassischen Gitarristin & Instrumentalpädagogin Carina Maria Linder aus Kärnten und dem Wiener Fingerstyle-Gitarristen sowie Begründer des Vienna Fingerstyle Festivals Markus Schlesinger. Mit seinem Debütalbum „Intersections“ katapultierte sich das Duo „an die Spitze der europäischen Fingerpicker-Szene“. Freuen

Sie sich auf virtuose Eigenkompositionen, selbstarrangierte klassische, jazzige und poppige Evergreens und zwei Stimmen, die sich in ihren Farben einmalig miteinander ergänzen. Infos: spaatcafe.imglockenhof.de

Rhythm is it
Pianokirche
Samstag, 9. Mai
18.30 Uhr

Nach vielen gemeinsamen Jahren am Theater Lüneburg haben Deborah Combe und Hye-Yeon Kim zusammen mit dem Klarinettenisten Uwe Friedrich ein spannendes Programm zusammengestellt: Die beiden Pianistinnen spielen vierhändig Stücke von Igor Strawinski, z.B. „Dumbarton Oaks“ – im Stil von Bachs „Brandenburger Konzerte“, „Facade“ von William Walton und „Points on Jazz“ von Dave Brubeck. Friedrich wird auch Soloimprovisationen auf der Karinette über berühmte Jazzstandards des Great American Songbook präsentieren. Infos: pianokirche-lueneburg.de

Bailando
kaffee.haus Kaltenmoor
Samstag, 9. Mai
19.00 Uhr

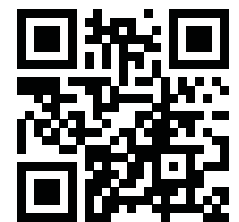
Bailando ist die Band, die den Namen TANZEN trägt und das tun sie auch. Ana Maria aus Kolumbien singt und wird von vier weiteren Musikern unterstützt. Zusammen zaubern sie einen bunten Mix aus lateinamerikanischen Rhythmen und modernem Latin-Pop. Mit den Klängen der karibischen Steel Pans und der Latin Percussion erleben Sie „Caribbean Feeling“ pur. Infos: kaffeehaus-kaltenmoor.de



Bis zu
2,75% p.a.
Zinsen*

Gute Aussichten für Ihr Ersparthes.

Jetzt mit sicherer Geldanlage starten
und attraktive Zinsen erhalten.



vblh.de/zinsen



**Volksbank
Lüneburger Heide eG**

* Abhängig von Laufzeit und Anlagebetrag.
Stand: 17.04.2026



Fotos: Christaine Bleumer/Kunstsammlung Henning J. Claassen

Kunst, Kultur & Kulinarik

Eine Stadtführung auf neuen Wegen

Erleben Sie Kunst, Kultur und Kulinarik hautnah während einer ganz besonderen Stadtführung! In der malerischen Altstadt Lüneburgs hat sich eine lebendige Kunstszene entwickelt. Auf dieser abwechslungsreichen Tour besuchen wir das Atelier eines bekannten lokalen Künstlers oder einer Künstlerin. Nach einer kleinen kulinarischen Begrüßung erhalten wir spannende und persönliche Einblicke in die alltägliche Arbeit und die Herausforderungen des Künstlerdaseins.

Danach geht es weiter in die 2022 eröffnete Kunstsammlung Henning J. Claassen, in der wir mit einem Prosecco und einer süßen Köstlichkeit willkommen geheißen werden. Bei einer Führung durch die Ausstellung können wir gemeinsam zahlreiche inspirierende Werke zeitgenössischer Kunst entdecken. Zum Abschluss wird es nochmals genussvoll, denn wir lassen den Nachmittag bei köstlichen Weinen aus dem Piemont und weiteren Spezialitäten in der kürzlich neueröffneten Sen Weinbar in der Heiligengeiststraße ausklingen.

Leistungen: Stadtführung, Eintritt und Führung durch die Kunstgalerie, Kostproben, Prosecco, Aperitivo (Getränk nach Wahl, Fingerfood-Variationen).

■ **Anmeldung und Infos unter: www.buchung-lueneburg.info/stadtfuehrungen oder direkt unter 0178/ 1523539**

Termine:

Samstag, 16. Mai, 12.00 Uhr

Samstag, 6. Juni, 13.30 Uhr

Samstag, 18. Juli, 13.30 Uhr

Samstag, 29. August, 13.30 Uhr

Samstag, 26. September, 13.30 Uhr

Start jeweils im Rathausgarten,

Dauer etwa 2,5 Stunden



PREMIERE



AB 06.06.



DOTA © Annika Weintal

Dota
Schröders Garten
Samstag, 9. Mai
19.30 Uhr

Dota ist wieder da, mit neuen Songs. Schön ist: Es könnte genauso die erste DOTA-Platte ever sein. Man vermisst nichts, was man an Dota mag, aber die Musik ist noch minimalistischer, hüpfiger – die Erwachsenen würden sagen: kontrastreicher. Die Texte gehen noch direkter ins Herz der Finsternis, sind noch hingebungsvoller suchend, auch im Unklaren noch klarer. Vielleicht ist dies auch ein Produkt ihrer Beschäftigung mit der Lyrik Mascha Kalékos, deren musikalischer Umsetzung sie in den letzten drei Jahren zwei Alben gewidmet hat. Infos: schroedersgarten.de

One Night Choir – Springtime
Wasserturm
Sonntag, 10. Mai
20.00 Uhr

Wenn draußen wieder alles grün wird, stellen sich auch im Turm beim gemeinsamen Singen verschiedenster Popsongs zum Thema „Springtime“ Frühlingsgefühle ein. Unter der Leitung von Tina Ohlhagen (GospelVoices Ilmenau/MontagsChor) wird es im Nu mehrstimmig und damit gleich auch ein bisschen wärmer ums Herz! Alle Texte werden auf Leinwand projiziert, so dass Hände und Kopf frei bleiben. Seien Sie Teil die-

ses besonderen Chor-Events, das Lust auf Sommernächte am Lagerfeuer macht. Es erfordert keine Notenkenntnisse, nur Freude am gemeinsamen Singen! Infos auch über die drei weiteren Konzerte in Mai: wasserturm.net

For a Better World
Kunstsaal, Lüneburg
Montag, 11. Mai
20.00 Uhr

Musik für eine bessere Welt – komponiert von Majid Montazer, interpretiert von Giora Feidman. Mit ihrem neuen Konzertprogramm „For a Better World“ schlagen die beiden Künstler ein weiteres bedeutendes Kapitel ihrer künstlerischen Zusammenarbeit auf. Nach den Erfolgsprogrammen „Friendship“ und „Revolution of Love“ führen beide zusammen ihre musikalische Botschaft fort: ein Plädoyer für Frieden, Menschlichkeit und Hoffnung. Infos: giorafeidman.com

3 Künstler, eine Vision
Heinrich-Heine-Haus
Freitag, 15. Mai
19.00 Uhr, Vernissage

Kunst ist keine bloße Dekoration. Sie ist ein Spiegel unserer Zeit, ein Ausdruck unserer Gefühle und ein verbindendes Element innerhalb einer Gemeinschaft. Das Heinrich-Heine-Haus in Lüneburg ist nicht nur Ausstellungsraum, sondern auch ein Ort der Begegnung. Für diesen inspirierenden Ort möchte sich der Kunstpunkt Lüneburg, repräsentiert durch Christoph Fuchs, Michael Kaczmarek und Heike Engler, bedanken. Die Ausstellung „3 Künstler, eine Vision“ ist mehr als nur ein Blick auf Kunstwerke – sie ist ein lebendiger Ausdruck von Kreativität und Vielfalt. 16. bis zum 25. Mai von 10.00 bis 17.00 Uhr.

Don Kosaken Chor Serge Jaroff

Ev. Martinuskirche, Deutsch Evern
Freitag, 15. Mai
19.30 Uhr

Dieser eindrucksvolle Traditions-Chor gastiert stimmungsgewaltig mit einem bravourösen neuen Konzert-Programm in Deutsch Evern. Die ukrainischen Sänger begeistern mit akademisch studierten Stimmen und festlichen Gesängen. Wanja Hlibka, der künstlerische Leiter des Chores, hat selbst viele Jahre als jüngster Solist im weltberühmten Chor von Serge Jaroff gesungen und darf die Original-Arrangements als Ausgangsbasis seiner künstlerischen Arbeit nutzen. Infos: martinuskirche.de



DOTA © Annika Weirhthal

Internationaler Museumstag

Sonntag, 17. Mai

Unter dem diesjährigen Motto „Museums uniting a divided world“ rückt der Internationale Museumstag die besondere gesellschaftliche Rolle von Museen in den Mittelpunkt. In Zeiten globaler Herausforderungen und zunehmender Polarisierung schaffen Museen Räume für Austausch und Vielfalt.

Museum Lüneburg: Bei freiem Eintritt können Sie sich heute das gesamte Museum anschauen, auch die Sonderausstellung „Ein Tattort: Bergen-Belsen“ und die Ausstellung „Glück inklusive – Unser Leben mit Behinderung“.

Um 15.00 Uhr gibt es eine „Sonntagsgeschichte“: Restaurator Markus Tillwick gibt spannende Einblicke in die Arbeit eines Restaurators unter

dem Titel „Originalzustand wiederhergestellt? **Deutsches Salzmuseum:** Kostenfrei können sie sich die Dauerausstellung sowie die Sonderausstellung „Reframe – Eine Intervention“ anschauen. Um 10.30 Uhr, 11.30 Uhr, 13.30 Uhr und 14.30 Uhr erwarten Sie erhellende Einblicke in die Salzgeschichte Lüneburgs.

Ostpreußisches Landesmuseum: Auch hier wird heute bei freiem Eintritt einiges zusätzlich zu den hervorragend kuratierten Ausstellungen geboten: Um 12.00 Uhr & 15.00 Uhr gibt es Führungen unter dem Titel „Kant entdecken“. Um 11.00 Uhr & 14.00 Uhr bietet das Brauereimuseum seine beliebten Führungen an. Infos: museumsbund.de/internationaler-museumstag/

Habermas – in memoriam

Ostpreußisches Landesmuseum
Mittwoch, 20. Mai
18.30 Uhr

Der kürzlich im Alter von 96 Jahren verstorbene Jürgen Habermas galt als der einflussreichste Philosoph und Soziologe der Gegenwart und prägte zahlreiche Debatten der Bundesrepublik. Sein Denken war wesentlich auch von den Ideen der Aufklärung geprägt. Der bis 2007 in Hannover lehrende Prof. Dr. Detlef Horster ist ein Vertreter des moralischen Realismus und hält als einer der führenden Habermas-Experten diesen Vortrag. Anmeldung erforderlich: ostpreussisches-landesmuseum.de

Wildkräuterwanderung

Treffpunkt Bardowick
Mittwoch, 20. Mai
17.00 Uhr

Bei dieser kulinarischen Wildkräuterwanderung wollen wir auf einem entspannten Spaziergang die heimischen Wildkräuter entdecken, erkennen und sammeln. Mit der Kraft der Natur wird so der Speiseplan bereichert. Bitte mitbringen: Stoffbeutel und 1 Glas mit Schraubdeckel. Buchbar über die VHS, Treffpunkt: Parkplatz am Kreisel, Hamburger Straße/Schwarzer Weg, 21357 Bardowick.

Weil das Beste für das Klima eine neue Heizung ist.



Jetzt
Heizung
tauschen!

Eine klimafreundliche
Heizungslösung
für dein Zuhause: Wärmepumpe
aroTHERM plus



Wir beraten Sie gerne:

SCHNEIDER & STEFFENS

HEIZUNG | SANITÄR | ELEKTRO

effizient - innovativ - regenerativ

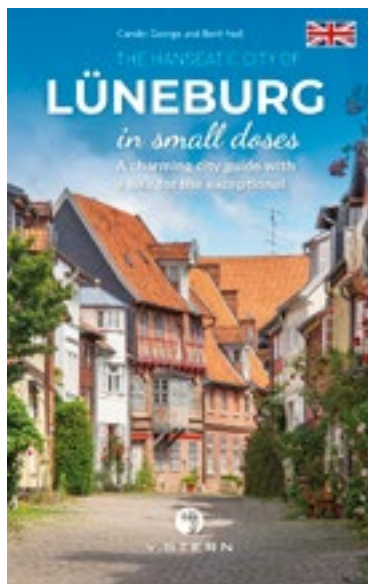
Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

www.schneiderundsteffens.de



Welcome!

Lüneburg hat jetzt einen Stadtführer auf Englisch

„Lüneburg in small doses“ ist die englische Version des im Dezember 2025 erschienenen Buches „Lüneburg in kleinen Dosen“ von Carolin George und Berit Neß, erhältlich im regionalen Buchhandel. Die beiden arbeiten in der KulturBäckerei und setzen seit 2009 gemeinsam mit dem Verleger Christian v. Stern Buchprojekte um. Es ist das zehnte gemeinsame Buch über Lüneburg und die Region und der erste klassische Stadtführer. Die Übersetzung ins Englische stammt aus der Feder der Wahl-Hamburgerin Osanna Vaughn und ihrer Tochter Rosella.

Heine in Italien

Heinrich-Heine-Haus Donnerstag, 21. Mai 19.30 Uhr

Immer zum Ankunftstag Heinrich Heines in Lüneburg konzipiert und moderiert Rainer Pörzgen eine ganz einma-

lige Lesung mit einem besonderen Thema und einem besonderen Gast. Dieses Mal dürfen Sie sich auf Uwe Serafin freuen. 1828 reiste auch Heinrich Heine wie viele Autoren seiner Zeit – Goethe folgend – nach Italien. Im dritten und vierten Teil der „Reisebilder“ hat er über diese Reise geschrieben, sich jedoch wenig zu dem bereiten Land geäußert; seine Wahrnehmungen dort waren ihm vor allem Anlässe für allgemeine Kommentare zu den politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen in Europa, vor allem in Deutschland! Infos: ligelue.de

Himmel und Erde

Lünebuch Freitag, 22. Mai 20.00 Uhr

Mit ihrem ersten Roman legt die Sängerin, Schauspielerin und Bestsellerautorin Julia Engelmann eine einfühlsame und eindringliche Geschichte vor. Im Mittelpunkt ihres Buches steht die fünfzehnjährige Charlie, die sich nach Verlust, Liebeskummer und Entfremdung zunehmend zurückzieht – bis eine unerwartete Freundschaft ihr Leben verändert. Der Roman erzählt mit großer Sensibilität von Verlust, innerer Isolation und der leisen Kraft von Begegnungen. Es ist eine Geschichte darüber, wie Freundschaft entstehen kann, wo man sie am wenigsten erwartet. Infos: luenebuch.de

Kantaten- und Mitsinggottesdienst

St. Johannis Pfingstsonntag, 24. Mai 11.00 Uhr

Im Rahmen des Mitsingfestivals „Wer singt, blüht auf!“ der Landeskirche Han-

nover findet dieser Gottesdienst statt. Zuerst dürfen Sie der Kantate „O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe“ von Johann Sebastian Bach lauschen, die Ulf Wellner mit dem Motettenchor von St. Johannis und Altistin Nicole Dellabona einstudiert hat. Zusätzlich werden drei Choralsätze Bachs zusammen mit der Gemeinde musiziert. Marianne Gorka wird an diesem Pfingstsonntag die Predigt halten. Infos: st-johanniskirche.de

Ensemble Pygmalion St. Michaelis & Kloster Lüne Pfingstmontag, 25. Mai 15.30 Uhr Spaziergang, 17.00 Uhr Konzert

Vor St. Michaelis beginnt dieser musikalische Spaziergang gemeinsam mit dem Ensemble Pygmalion, der mit einem Konzert im Kloster Lüne endet. 1685 ist das Geburtsjahr Johann Sebastian Bachs, Georg Friedrich Händel und Domenico Scarlatti. Wenn Sie im Konzert alle drei Komponisten hören, werden sie förmlich spüren, dass Bach Teil einer Generation von Ausnahmekomponisten war. Historische Zusammenhänge, künstlerische Entdeckungen und gelebte Gemeinschaft werden Ihnen durch Spaziergang, Begegnungen und Konzert im Kloster Lüne lange in Erinnerung bleiben. Infos: kloster-luene.de

Menschen wie wir

Heinrich-Heine-Haus Dienstag, 26. Mai 19.30 Uhr

Thj Thanh Thao Tran liest aus „Menschen wie wir“. Die Eltern der Protagonistin lernen sich auf einer vietnamesischen Insel kennen. Ein Angebot aus der DDR, dort für ein paar Jahre als so-

genannter Vertragsarbeiter zu arbeiten, nimmt der Vater an. Jahre später folgen ihm Frau und Tochter nach Deutschland, wo sie auf Rassismus und Ablehnung stoßen. Die Autorin wurde 1986 in Vietnam geboren, lebt seit 1999 in Deutschland. Ihre Kurzgeschichtensammlung „Wo ich herkomme“ stand 2022 auf der Shortlist des Young Storyteller Award. Infos: literaturbuero-lueneburg.de

Lolas Perspektivwechsel

Samowar - Tea&Record Donnerstag, 28. Mai 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Lolas Perspektivwechsel ist eine Gesprächsreihe mit Lola Schulz, die im Zweimonatsrhythmus stattfindet. An diesem Abend öffnet sie den Raum für drei Gäste, die ein gemeinsames Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln erzählen. Was passiert, wenn wir die Seite wechseln? Es geht um Zuhören, Umdenken – und um die Leichtigkeit, die entsteht, wenn wir andere Sichtweisen zulassen. Die Themen der Abende bewegen sich u. a. zwischen Beziehungen, Arbeit, Entscheidungen oder Wendepunkten im Leben. Haben Sie eine Perspektive, die gehört werden möchte? Infos: tea-and-records.de

Melodic Lifetime feat. Markus Stockhausen

One world Reinstorf Donnerstag, 28. Mai 20.00 Uhr

Ausnahme-Musiker Markus Stockhausen zählt zu den spannendsten Musikern unserer Zeit – ganz gleich, ob Jazz, zeitgenössische oder klassische Musik, Improvisation oder Kompositi-

on. Die musikalische Seelenverwandtschaft zwischen Tomasz Kowalczyk (Piano) und Felix Behrendt (Kontrabass) bildet eine neue Einheit, auf deren Grundlage das Duo mit dem Trompeter Markus Stockhausen und dem Schlagzeuger Bodek Janke in die Lüfte steigt – mal gefühlvoll mit langem Anlauf und mal als Senkrechtstart. Nun können Sie alle vier gleichzeitig erleben. Infos: 1w-ig.net

Stand Up Salon **Salon Hansen** **Freitag, 29. Mai** **19.30 Uhr**

Die besten Comedians des Nordens auf der Bühne des Salon Hansen. Ein frischer Wind zieht durch die Comedy-Szene des Landes. Die Zeiten von „Typisch Mann, Typisch Frau“ und humorbefreiten Kalauern sind vorbei. Heute geht es um präzise Pointen, gut beobachtete Situationen und stimmig erzählte Anekdoten, über die alle herzlich lachen können. Infos: salonhansen.com

Musica Brasileira **Foyer Museum Lüneburg** **Freitag, 29. Mai** **20.00 Uhr**

Was passiert, wenn sich ein deutscher Jazzschlagzeuger in eine singende Ballerina aus Brasilien verliebt? Er lernt bald ihr Heimatland kennen, lässt sich von dem Reichtum der brasilianischen Musikkultur mit ihren aufregenden Rhythmen und bunten Melodien infizieren. Er fängt an, Melodien aufzuschreiben und brasilianische Rhythmen zu übernehmen, sowie eine Band, deren Namen übersetzt „alles

blau“ bedeutet, ins Leben zu rufen. Darf es ein Abend Musica Brasileira für Sie sein? Infos: www.jazzig.net

Pension Schöller **theater im e.novum** **Samstag, 30. Mai** **19.30 Uhr**

Premiere im e.novum: Das Jugendensemble 3 spielt „Pension Schöller – Du bist verrückt, mein Kind“. Alfred träumt von einem eigenen Zeitungskiosk in Berlin, doch ihm fehlt das Geld. Seine Chance: Onkel Philipp Klapproth. Der will im Gegenzug die Hauptstadt kennenlernen und unbedingt eine dieser angeblichen Pensionen sehen, in denen „Verrückte“ frei unter Menschen leben, wie es die Zeitungen schreiben. Das Problem: Es gibt sie gar nicht. Kurzerhand wird die ganz normale Pension Schöller zur Irrenanstalt erklärt und ihre skurrilen Gäste zu „Patienten“. Was als harmlose Notlüge beginnt, gerät schnell außer Kontrolle. Infos: theater-enovum-lueneburg.de

Lilit Grigoryan **Forum der Musikschule** **Sonntag, 31. Mai** **11.15 Uhr**

Die frisch zur Professorin gekürte Pianistin Lilit Grigoryan spielt an diesem Vormittag Werke von Beethoven, Ravel, Rachmaninow, Blumenfeld, Medtner und dem Ostpreußen Hermann Goetz. Die Virtuosa hat sich in den letzten Jahren als feste Größe in der europäischen Musiklandschaft etabliert. Die internationale Presse lobt ihre Interpretationen und feiert sie als Lichtblick in der Pianistik. Infos: catoire-musikinitiative.de

WohnStore

Die Raumgestalter

MARKISEN-AKTION 2026

Mehr Schatten fürs Geld!

Sie sparen bis zu **1.004,-€***

Aktionszeitraum: 01.03. – 30.09.2026

Wählen Sie aus drei Aktionsmodellen, drei Gestellfarben und 18 Stoffen!



<https://meinwohnstore.de/markisen-aktion/>

Das Fachgeschäft für Schönes Wohnen am Bilmer Berg.

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990 · Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr

www.meinwohnstore.de





Lerche? Eule? Eher Faultier.

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Bis vor Kurzem war meine Haltung zu Morgensport eindeutig: kategorische Ablehnung. Früher aufstehen, um freiwillig zu schwitzen? Ich stehe ja nicht mal freiwillig auf, um aufzustehen. Abends allerdings verspüre ich ebenfalls keine nennenswerte Lust, in Laufschuhe zu schlüpfen. Sportlich bin ich also konsequent unmotiviert. Wenn es eine Disziplin „Vermeidung mit System“ gäbe – ich hätte längst einen Pokal.

Dummerweise hört man ständig, wie großartig Frühsport sein soll. Der Kreislauf jubelt, die Kalorien verbrennen sich quasi aus Respekt, und der Appetit wird gezügelt. Menschen berichten von Sonnenaufgängen und innerer Klarheit. Ich kenne morgens vor allem innere Kündigungen und das Gefühl, dass mein Gehirn noch im Flugmodus ist. Trotzdem beschloss ich einen Selbstversuch.

Wecker eine Stunde früher. Als er klingelte, befand ich mich in einem Tiefschlaf, der medizinisch vermutlich als Winterschlaf durchgeht. Nach dem dritten Klingeln begriff ich: Das ist kein Versehen. Kein Probealarm. Das bin ich. Um 6.15 Uhr. In meinem eigenen Leben.

Es ist übrigens ein Naturgesetz, dass die Gemütlichkeit eines Bettes exponentiell steigt, je näher es an 7 Uhr morgens ist. Um 22 Uhr ist es einfach nur ein Bett. Um 6 Uhr ist es ein Versprechen. Eine Umarmung. Ein Ort mit Bleiberecht.

Zähne putzen, Laufklamotten anziehen, raus. Nebelschwaden über den Wiesen. Sonnenaufgang. Romantikfilter. Ein Reh hätte jetzt noch gefeilt, das mir motivierend zunickt. Ja, schön war es. Leider drückten die neuen Schuhe, ich hatte Hunger, und eine Wolke sah aus, als wolle sie mich persönlich bestrafen. Ich kehrte frühzeitig um. Zuhause saß die Familie beim Frühstück.

„Oh, was machst du hier?“, fragte der Ehemann irritiert. „Ich dachte, du gehst nach dem Joggen direkt zur Arbeit. Jetzt sind die Croissants schon weg.“ In diesem Moment wurde mir klar: Nüchtern joggen ist keine Diätstrategie, sondern ein emotionales Risiko. Ich hatte bewusst auf mein Marmeladenbrot verzichtet, weil Sport auf leeren Magen angeblich direkt an die Fettreserven geht. Mein Körper ging stattdessen direkt an meine Laune. Und meine Laune ist nachtragend.

Aber ich bin ja ehrgeizig. Also: zweiter Versuch. Schuhe gedehnt. Playlist mit „Move it“-Songs bestückt. Vorher eine Banane gegessen, denn Unte-zuckerung ist kein Lifestyle. Und die Route führte strategisch an der Bäckerei vorbei. Belohnung ist alles. Es wurde... minimal besser. Euphorie blieb aus. Ich lief. Ich lebte. Mehr aber auch nicht.

Inzwischen glaube ich: Man sollte auf seinen Biorythmus hören. Es gibt Lerchen, die springen morgens singend aus dem Bett. Und es gibt Eulen, die nachts kreative Meisterwerke vollbringen. Und dann gibt es mich. Eine Mischung aus Eule und Mehlsack.

Seit ich gelesen habe, dass das Gehirn täglich angeblich den Zucker von zwei Tafeln Schokolade „wegdenkt“, sehe ich das entspannter. Abends Quizshows schauen ist dann quasi mentales Intervalltraining. Und ganz ehrlich: Wenn ich mich zwischen Sonnenaufgangslauf und Sofa-Olympiade entscheiden muss, gewinnt mein innerer Mehlsack. Der ist nämlich sehr konsequent. Und hervorragend im Ausdauerliegen.



Schulbildung für morgen: Weitsicht und Verantwortung entwickeln

Wie die Schule Marienau junge Menschen auf morgen vorbereitet

Bildung in einer komplexen Welt

Bildung war immer wichtig. Doch selten war sie so gefordert wie heute. Junge Menschen wachsen in einer Welt auf, die von globaler Vernetzung, rasanten Veränderungen und wachsender Komplexität geprägt ist. Gefragt sind nicht allein fachliche Kenntnisse, sondern Persönlichkeiten, die Verantwortung übernehmen, Zusammenhänge erkennen und reflektierte Entscheidungen treffen können. Die Schule Marienau, ein privates Gymnasium mit Internat, setzt genau hier an.

Ganzheitliche Förderung und Persönlichkeit

Marienau richtet sich an Familien, die hohe Ansprüche an die Bildung ihrer Kinder stellen. Neben fun-

dierter akademischer Ausbildung steht die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung im Mittelpunkt. Eigenverantwortung, Teamfähigkeit, analytisches Denken und Kreativität werden gezielt gefördert. Der strukturierte Internatsalltag mit klaren Tagesabläufen, gemeinschaftlichen Mahlzeiten und projektorientiertem Lernen schafft einen Rahmen, in dem junge Menschen sowohl fachlich als auch persönlich wachsen.

Oberstufe: Lernen für verantwortungsvolle Aufgaben

Besonders in der Oberstufe zeigt sich die Vielfalt des Bildungsangebots. Unterschiedliche Profile ermöglichen individuelle Schwerpunktsetzungen. Das ECO-Profil verbindet ökonomische Fragestellungen mit ökologischer Verantwortung. In interdisziplinären Projekten, Fallstudien und Kooperationen mit externen Partnern lernen die Schülerinnen und Schüler, komplexe Zusammenhänge zu analysieren, nachhaltige Konzepte zu entwickeln und eigenständig umzusetzen. Diese Fähigkeiten sind in der heutigen Wirtschaft zunehmend gefragt.



Marienau zeigt, wie Bildung heute gelingen kann. In einem ganzheitlichen Rahmen lernen junge Menschen, Verantwortung für sich selbst, für andere und für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft zu übernehmen. Marienau ist mehr als ein Internat. Marienau ist eine Schule zur Welt.

Tag der offenen Tür
9. Mai 2026, 10–14 Uhr

Interessierte Familien sind herzlich eingeladen.

A portrait of Dick Brave, a man with short brown hair, wearing a vibrant pink Hawaiian-style shirt with various patterns and patches, including dice and a bird. He is leaning on a vintage-style microphone on a stand. The background is a solid dark red color.

6 Fragen an...

Dick Brave ist so charmant überzeichnet, dass man sich nie ganz sicher sein kann, ob man einem Musiker, einem Schauspieler oder einem Zeitreisenden aus den 50ern gegenüber sitzt. Zwischen Pomade, Pointen und präzisiertem Handwerk hat Brave eine Kunstform etabliert, die Nostalgie nicht verklärt, sondern mit einem Augenzwinkern neu auflädt. Ein idealer Moment also, um mit ihm über Stil, Haltung und die feine Linie zwischen Parodie und Perfektion zu sprechen, bevor sich die Besucher am 9. August 2026 beim Lüneburger Kultursommer selbst davon überzeugen können.

VON DENIS AMBROSIOUS

Ihr Rock'n'Roll Alter Ego ist inzwischen fast so legendär wie die Songs selbst. Welche Eigenschaften von Dick Brave würden

Sie sich manchmal auch privat wünschen und welche lassen Sie lieber konsequent auf der Bühne?

Also Dick Brave ist sicherlich, wie der Name ja schon vorgibt, ne ganze „Stange“ mutiger als ich. Ich überlege oft sehr lange, bevor ich eine Entscheidung treffe. Dick ist da flotter unterwegs. Und immer unter Strom, immer in Bewegung... Das könnte beim Brötchen bestellen vielleicht etwas übertrieben daher kommen, also bleibt das besser auf der Bühne.

Ihre Songs leben von einer Mischung aus Nostalgie und ironischer Brechung. Wie gelingt Ihnen, das Publikum gleichzeitig in die 50er zu katapultieren und doch im Hier und Jetzt zu halten?

Ich muss ganz ehrlich gestehen, dass einer der Vorteile von Dick Brave ist, sich nicht so viele Gedanken zu machen, sondern einfach zu machen. Natürlich haben wir diesmal am Anfang das Konzept der „Comeback“ Songs gehabt, was dann um die „Breakthrough“ Songs erweitert wurde und so entstanden aus einem gleich zwei Alben. Das macht auch den Charme von Dick Brave aus, auch für mich. Dass wir uns damit gelingt, einen Spagat zwischen Nostalgie der 50er und der Gegenwart zu schaffen, ist ein großes Kompliment!

Rockabilly gilt als Stil mit klaren Codes. Welche dieser Codes haben Sie bewusst gebrochen, um Dick Brave zu formen?

Bei Dick Brave geht es eher um Rock'n'Roll der 50er, 60er, manchmal sogar 70er Jahre in all seinen Facetten und nicht ausschließlich um eine bestimmte Sparte wie Rockabilly, von der sich natürlich ordentlich bedient wird. Aber eben auch Songs oder Anmutungen wie „Take good care of my baby“ spielen immer wieder eine große Rolle. Ich finde es selber viel spannender, je vielfältiger die Musik ist, auch wenn sie ein recht strenges Korsett hat, wie zum Beispiel bei der Instrumentierung. Da gibt es „eigentlich“ nur die Instrumente auf einem Album, die wir auch live zur Verfügung haben. Ausnahmen bestätigen selten die Regel.

Sie interpretieren bekannte Songs auf eine Weise, die sie völlig neu erscheinen lässt. Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob ein moderner Track das Zeug zum Rock'n'Roll-Reboot hat?

Das ist manchmal schnell entschieden, in meinem Kopf, wie zum Beispiel bei „Back for Good“. Das war die Idee meiner Managerin, die sagte, wenn Dick Brave jetzt zurück kommt, dann mit der Ansage, dass er diesmal auch bleibt. Dann habe ich das kurz in Gedanken durchgespielt und ungefähr so ist es dann auch geworden. Bei anderen ist es mehr ausprobieren und im Bestfall dann „knacken“, wie bei „Take on me“ von A-ha. Manche gehen leider auch gar nicht, aber dann muss man eine tolle Idee dann auch mal gehen lassen.

Ihr Bühnencharakter ist energiegeladen, charmant und ein bisschen überdreht. Gibt es einen

Moment kurz vor dem Auftritt, in dem Sie bewusst „umschalten“ – oder ist Dick Brave längst ein Reflex?

Dick Brave ist eigentlich eine komplett eigenständige Persönlichkeit. Wir haben aber auch viele Gemeinsamkeiten, die er einfach schamlos auslebt. Ein Schalter ist nicht wirklich nötig, denn auch, wenn es vielleicht etwas seltsam klingt, ist die Figur doch in sich sehr authentisch.

Zwischen Humor, Handwerk und Haltung balancieren Sie erstaunlich mühelos. Welche unterschätzte Kunst steckt hinter guter Rock'n'Roll-Performance, die das Publikum vielleicht oft gar nicht bemerkt?

Ich bewundere sehr, wenn es jemand schafft, auch anspruchsvolles leicht daher kommen zu lassen. Das merkt man bei Songs oft erst, wenn man sie sich erst mal vornimmt, um sie zu covern, oder eine eigene Version daraus zu machen. Plötzlich wird's viel komplizierter als angenommen. Auch bei Songs, die man meint in- und auswendig zu kennen, gibt es manchmal Überraschungen. Das liebe ich, das ist die Königsdisziplin. Bei der Performance darf man sich nur nicht anmerken lassen, dass man eigentlich aus der Puste ist. Quatsch!!! Rock'n'Roll ist pure Energie! Das muss von der Bühne ins Publikum und wieder zurück und dann für ein Konzert immer wieder im Kreis bis zum großen Finale. YEAH!

Foto: Marcel Brell

zuverlässig und bequem ankommen

Fahrservice Kruse_{KG}

Flughafentransfer und mehr...

- **Krankenfahrten** (z. B. Lüneburg, Hamburg, Boberg, Großhansdorf)
- **Strahlentherapie-, Chemotherapie- und Krankenhausfahrten** • **BG-Fahrten**
- **Rehafahrten – auch für Rentenversicherungsträger**

Krankenfahrten rechnen wir für Sie direkt mit Ihrer Krankenkasse ab.

☎ 0 41 36 / 911 99 50

Am Kronsberg 11, Rullstorf

☎ 0 58 52 / 958 46 46

Breetzer Str.20, Bleckede

kg@kruse-fahrservice.de

www.kruse-fahrservice.de



KULTUR SOMMER

2026

LÜNEBURGER SÜLZWIESEN

Jetzt neu
IM VORVERKAUF



© Ben Levien Würmann

KAMRAD
MI | 05.08.



© Erik Umphrey

**GREGORY
PORTER**
DO | 30.07.



© Olaf Gohbert

**FURY IN THE
SLAUGHTER-
HOUSE**
FR | 31.07.



© Niklas Kamp

**CLOCK
CLOCK**
SA | 01.08.



© Kate Hunter

**RONAN
KEATING**
FR | 07.08.



© Sophia

© Gregor Meyle

**SOPHIA +
GREGOR MEYLE**
SA | 08.08.



© Marcel Brill

**DICK
BRAVE**
SO | 09.08.

**KU
SO**

TICKETS AUF UNSERER WEBSITE
WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE





KULTUR SOMMER

2026

KURPARK LÜNEBURG

PRACHTLIEBE &
WUNDERFAKTEN

DIE BIODIVERSITÄTS-
SHOW



DOMINIK EULBERG

OPEN-AIR-SHOW
SA | 27. JUNI



© Marino Thorlacius

TINA DICO & HELGI JONSSON

OPEN-AIR-KONZERT
MI | 1. JULI



© Christian Verch

MISS ALLIE

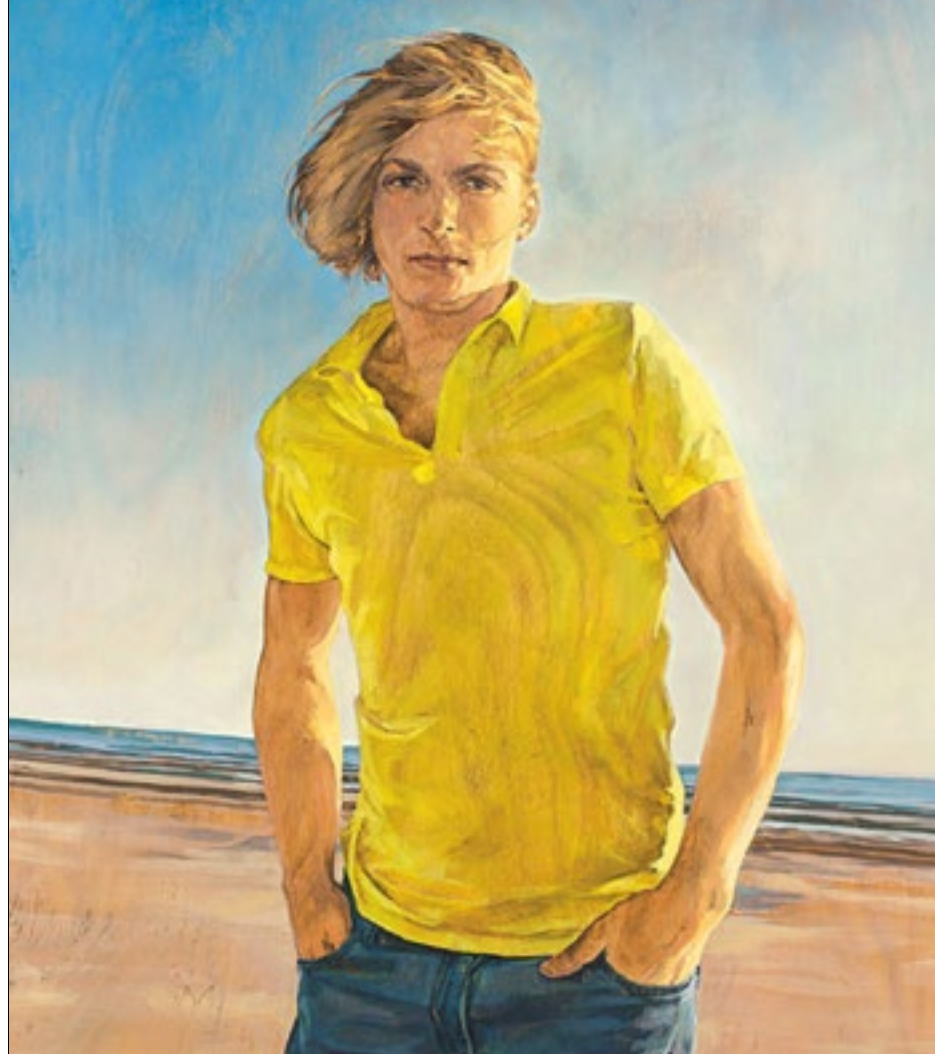
OPEN-AIR-KONZERT
DO | 23. JULI



© JQuast

EIN SOMMER- NACHTSTRAUM

OPEN-AIR-KONZERT
MI – SO | 12. – 16. AUGUST



50 JAHRE
ZEITGENÖSSISCHE KUNST
AUS 5 KONTINENTEN

...„Wirklich ein Kleinod unter den Kunstausstellungen. Begegnung mit nie gesehenen Kostbarkeiten. Räumlichkeiten, Darbietung, musikalische Untermalung, alles stimmig.“...

KUNSTSAMMLUNG

HENNING J. CLAASSEN

Öffnungszeiten: Do - So / 10 - 17 Uhr
St.-Ursula-Weg 1 21335 Lüneburg Tel. 04131 2260080
www.kunstsammlung-henningjclaassen.de

KU
SO

TICKETS AUF UNSERER WEBSITE
WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE



Hund oder Katze?

Über ihre Erfahrungen mit den liebsten Haustieren der Deutschen
erzählt Irene Lange.

Schon als kleines Kind war ich den Umgang mit Hunden gewöhnt, denn mein Vater war ein ausgesprochener Hundeliebhaber. Vom Dackel über Dobermann bis zum Irischen Wolfshund, alle Hunde, die mein Leben begleiteten, sind noch in guter Erinnerung. Fast nie war ich ohne die Begleitung dieser liebenswerten Vierbeiner. Bis jetzt - seit unser geliebter Griffon namens Arthur vor einigen Monaten mit nur elf Jahren über die Regenbogenbrücke gegangen ist. Noch ist kein neuer Hund ins Haus gekommen, der seinen Platz einnehmen durfte.

Dafür hat sich eine ehemalige Streunerkatze bei uns im wahrsten Sinne des Wortes häuslich eingerichtet. Wir nennen sie Mitzi. Sie muss schon recht betagt sein, denn laut Aussage unserer Nachbarin ist sie seit mindestens 15 Jahren in der Umgebung zu sehen. Meist schläft sie den ganzen Tag im Haus auf einem Polster am Fenster und lässt sich die Sonne auf den schon schütterten Pelz scheinen. Dort ist auch bei Nacht ihr Lieblingsplatz.

Für uns als sogenannte „Hundemenschen“ war es zunächst ungewohnt, eine Katze im Haus zu haben und deren doch gänzlich anderes Verhalten kennenzulernen. Daher haben wir uns auch mit der Wesensart und der Herkunft unseres neuen Haustieres beschäftigt.

Ihr Verhalten ist oft unvorhersehbar, denn die Kommunikation mit uns Menschen ist nicht so offensichtlich wie bei Hunden. Doch Mitzi – das haben wir inzwischen gelernt – weiß ihren Forderungen nach Futter und Leckerchen mit Hartnäckigkeit und oft einem lauten Miauen Nachdruck zu verleihen.

Die Partnerschaft zwischen Menschen und Katzen bestand schon vor Tausenden von Jahren. Es waren hauptsächlich afrikanische Wildkatzen aus Nordafrika und dem Nahen Osten, die sich von Ägypten aus über das Mittelmeer, nach Europa und später auch nach Asien verbreiteten und die Nähe zu den Menschen suchten – nicht zuletzt, weil diese Getreide lagerten, was wiederum Nagetiere anzog, die von den Katzen gejagt wurden. So



Ägyptische
Katzengöttin
Bastet



Katze Mitzi

mit waren die Vorräte geschützt. Die vierbeinigen Jäger waren nicht nur geduldet, sondern man fütterte sie, so dass sie sich allmählich an das Leben der Menschen anschlossen. Seefahrer schätzten die Anwesenheit von Katzen zudem als Rattenfänger auf Schiffen.

Doch sie galten nicht nur als nützliche Jäger. In Ägypten wurden sie sogar als Gottheiten verehrt. Ganz anders in Europa: Vor allem schwarze Katzen wurden häufig mit Hexerei und dem Teufel in Verbindung gebracht. Doch diese Zeiten sind längst vorbei; heute gelten Katzen in Deutschland als das beliebteste Haustier - noch vor dem Hund.

Kommt
vorbei!

FRAUEN FLOHMARKT

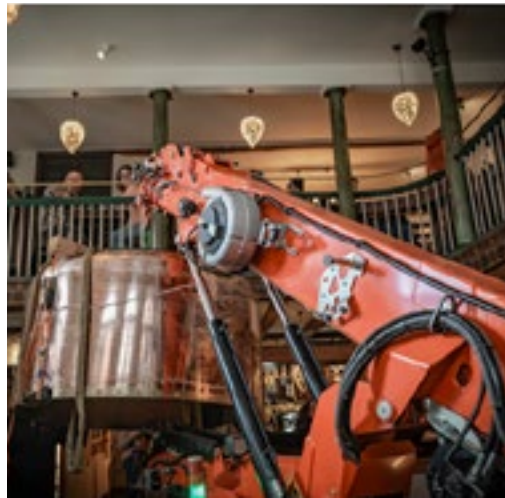
SO 17.05.26 · 11-17 Uhr

Innenhof Finkstraße 4

OUTLET • DIY-AKTIONEN • WAFFELN

fräuleinpaula ♡
concept store

friemel
stube



Herzensangelegenheit

Das Mälzer hat seine Braukessel ausgetauscht. Eine im Wortsinne enge Operation und eine Investition in die Zukunft des Biertrinkens

VON CARLO EGGELING

Es ist eine fast chirurgische Arbeit: Eines der beliebtesten Lokale der Stadt hat ein neues Herz erhalten. Nach 28 Jahren tauschten Mälzer-Wirt Holger Klemz, sein Sohn Lasse Czzyrnek und Geschäftsführer Matthias Reppe die Brauanlage aus. Für die alten Kessel und das Drumherum hätten Reparaturen angestanden, doch dann fiel die Entscheidung: „Wir setzten auf modernere Technik.“ Die haben Fachleute inzwischen eingebaut. Chirurgie. Braukessel, tonnenschwer, mussten durch die Hofdurchfahrt und die Hoftür ins Innere kommen, ein ebenfalls tonnenschwerer Mini-Spezialkran musste zu packen. Elektronik, Schaltschränke, Zuleitungen, alles einpassen, damit die Anlage brauen kann. Herzensangelegenheit.

Was das OP-Team zusammenfügte, hat den Wert eines Einfamilienhauses – eine Investition in die Zukunft und Kapitel II einer Tradition, sagt Klemz: „Mein Sohn Lasse wird das Mälzer fortführen.“ Ein generationenübergreifender Grund, viel Geld in die Hand zunehmen. Ein anderer: „Bisher hat Braumeister Axel von Borcke in acht bis zwölf Stunden einen Sud angesetzt, jetzt schafft er an einem Tag zwei.“ Die Arbeit wird im Wortsinne leichter. Die 25 Kilo schweren Säcke mit den „Zutaten“ muss Axel nun nicht mehr schultern – Fördertechnik. Zudem sinkt der Energieaufwand.

Ein paar Zahlen: 3,4 Millionen Liter Bier verschiedener Sorten hat die alte Anlage in den vergangenen 28 Jahren gebraut. Pro Sud werden 1000 Liter Nachschub angesetzt. Gebraut wird dreimal die Woche. Die mit Kupfer überzogenen Kessel produzieren für das Stammhaus an der Heiligengeiststraße und für die Terrassen des Mälzer in der alten Lüner Mühle an der Ilmenau.

Kurz nach Ostern haben die Mälzer-Leute ihr erstes neues Gebräu angesetzt. Passend zu den Ostertagen heißt er „Auferstehungssud“. Es dauert zwei, drei Wochen bis daraus Bier geworden ist. Inzwischen mundet das Getränk. Ach ja, der Nachschub war selbstverständlich gesichert: „Wir haben genug Pils vorgebraut.“

Mitten im Frühling ist natürlich Probier- und Mälzer-Zeit, an der Heiligengeiststraße oder auf einer der stimmungsvollsten Terrassen der Stadt – an der Mälzer Mühle im Wasserviertel.

Weil so eine Operation selbstverständlich in der Geschichte des Mälzers ein epochaler Schritt ist, hat Lüneburgs Schöne-Momente-Fotograf Thomas Laukat alles begleitet und liefert stimmungsvolle „Gemälde“.

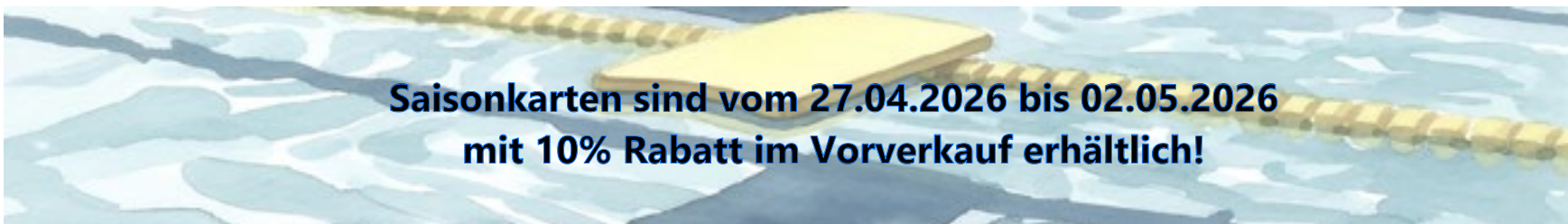




Adendorfer Freibad startet in die Saison



Am 2. Mai 2026 um 11.00 Uhr findet die Wiedereröffnungsfeier des Adendorfer Freibades statt. Das neu sanierte Freibad der Gemeinde Adendorf erstrahlt in neuem Glanz. Nach komplexen und umfangreichen Um- und Neubauten, der Installation einer hochmodernen KI-basierten Sicherheitstechnik sowie modernster Schwimmbadtechnik erwartet die Besucher eine wundervolle neu gestaltete Freibadlandschaft, ein Kiosk, der alle Besucherinnen und Besucher, ganz gleich ob groß oder klein, mit heißen und kalten Snacks und Getränken versorgt. Der Eintritt ist für alle Besucherinnen und Besucher an diesem Tag frei. Die Gemeinde Adendorf und besonders das Team des Freibades freut sich auf zahlreiche Badegäste und auf eine großartige erste Saison. Das Warten hat ein Ende. Es geht los.



**Saisonkarten sind vom 27.04.2026 bis 02.05.2026
mit 10% Rabatt im Vorverkauf erhältlich!**

Erkundungstour



Freibad Adendorf
Scharnebecker Weg 19
21365 Adendorf



**Das neue Schwimmbecken,
"Herzstück des Freibades"
wartet auf ein Eintauchen ins
kühle Nass!**

Die Türme haben einen frischen Anstrich erhalten. Der Eingang ins Schwimmbecken ist barrierefrei und lädt dazu ein, direkt ein paar Bahnen zu ziehen. UV-Schutz für die kleinsten Bürgerinnen und Bürger unter uns ist besonders wichtig, darum gilt:

**„Badespaß in einem sonnengeschützten
Bereich“,**

nur so kann es auch mal ein längerer
Ausflug an einem heißen Tag sein.

Weitere Infos auf
www.adendorf.de



Die kleinen Leute von Lüneburg

Ein Kunstprojekt mit Charme und Detailverliebtheit

Buch zu gewinnen!

Für Leserinnen und Leser gibt es jetzt die Chance, eines von drei hochwertigen Büchern (Format 21 cm x 21 cm) im Wert von je 19,90 € zu gewinnen! Das Einzige, was Sie dafür tun müssen, ist, eine Mail mit dem Stichwort "Kleine Leute" an bleumer@quadratlueneburg.de zu schicken.
Einsendeschluss: 15. Mai 2026



Unter dem Namen „Salty Hearted Lüneburg“ geben die kreativen Köpfe hinter dem Instagram-Account Instagram (@miniaturstadtlueneburg) faszinierende Einblicke in eine ganz besondere Welt: Die kleinen Leute von Lüneburg! Auf rund 90 Seiten entführt das Werk in die liebevoll inszenierte Miniaturwelt der Hansestadt. Herausgegeben wird das Buch von Christoph Maria Schwarz und Karin Greife aus dem Atelier 1 in der Kulturbäckerei Lüneburg. Seit Juli 2025 dokumentieren sie das Leben ihrer Miniaturfiguren an realen Schauplätzen in Lüneburg – mit viel Witz, Beobachtungsgabe und künstlerischem Feingefühl. Ihr Projekt bleibt nicht nur lokal: Vom 11. bis 14. Juni 2026 präsentieren sie ihre Arbeiten auf der HANSEartWORKS in Stargard und vertreten dort die Hansestadt Lüneburg auf internationaler Bühne. Das Bildband-Buch mit deutschen und englischen Texten zeigt eine einzigartige Verbindung aus Fotografie, Storytelling und Stadtkultur. Jede Szene erzählt eine eigene kleine Geschichte und lädt dazu ein, bekannte Orte der Stadt aus einer völlig neuen Perspektive zu entdecken.



SKODA

Der Škoda Elroq



Jetzt Probe fahren

Bringt Ihr Business voran.

Wie weit wollen Sie mit Ihrem Business in Zukunft kommen? Der 100 % elektrische Škoda Elroq bringt Sie schon heute nach vorn. Sein Auftritt im klaren Modern-Solid-Design ist selbstbewusst, seine Antriebstechnologie zukunftsweisend und wie gemacht für einen eng getakteten Arbeitsalltag – kein Wunder, dass er auf Anhieb zum „Firmenauto des Jahres“ 2025¹ in der Klasse „E-Newcomer unter 50.000,- €“ gewählt wurde. Der Elroq beeindruckt mit einer großen Reichweite und starker Ladeleistung. Zahlreiche State-of-the-Art-Technologien unterstützen Sie auf Ihren Dienstreisen, moderne und intuitive Konnektivitätslösungen tragen ebenfalls zum hohen Fahrkomfort bei. Für noch mehr Fahrdynamik und Traktion stehen die 4x4-Varianten mit intelligentem Allradantrieb zur Wahl. Am besten gleich Probe fahren!

Abb. ist beispielhaft und zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

¹ <https://www.firmenauto.de/events/radj/firmenauto-des-jahres-2025-minicar-kleinwagen-kompaktklasse-topmodelle-im-fuhrpark>

Autohaus Plaschka GmbH

Hamburger Straße 8
21339 Lüneburg
T 04131 223370
plaschka.com

Autohaus Plaschka GmbH

Lüneburger Straße 140
21423 Winsen (Luhe)
T 04171 888180
plaschka.com



Kollagen – zwischen Nutzen und Hype

Vielleicht ist Ihnen Kollagen in letzter Zeit auch immer wieder begegnet. In der Werbung, auf Social Media, in Drogerien oder Apotheken ist der Stoff gerade gefühlt überall. Mal geht es um straffere Haut, mal um schönere Nägel, mal um gesunde Gelenke. Schnell entsteht der Eindruck, wir müssten nur zum richtigen Produkt greifen, um unserem Körper etwas richtig Gutes zu tun. Ganz so einfach ist es aber nicht.

Kollagen ist tatsächlich wichtig für unseren Körper. Es gehört zu den Eiweißen, die unserem Gewebe Halt und Struktur geben. Es steckt unter anderem in der Haut, im Bindegewebe, in Sehnen, Knochen und Knorpeln. Ohne Kollagen würde an vielen Stellen Stabilität fehlen. Dass das Thema also Aufmerksamkeit bekommt, ist erst einmal verständlich. Gleichzeitig wird rund um Kollagen im Moment enorm viel versprochen. Und genau deshalb lohnt es sich, etwas genauer hinzusehen.

Kollagen – zwischen Bedeutung und Boom

Unser Körper braucht Kollagen. Daran gibt es nichts zu rütteln. Es ist ein natürlicher Bestandteil unseres Körpers und spielt für Haut, Bindegewebe und Be-

wegungsapparat eine wichtige Rolle. Mit zunehmendem Alter verändert sich allerdings die körpereigene Bildung. Dazu kommen Dinge wie UV-Strahlung, Rauchen, Stress oder ein Lebensstil, der unserem Körper auf Dauer eher schadet als hilft. Genau hier setzt der Boom an. Die Idee klingt ja auch erst einmal schlüssig: Wenn unser Körper mit der Zeit weniger Kollagen bildet, warum sollten wir ihn dann nicht unterstützen?

Warum Kollagen gerade so gut verkauft wird

Kollagen trifft einen Nerv. Viele von uns wünschen sich, möglichst lange gesund, fit und frisch auszusehen. Wenn dann ein Produkt verspricht, Haut, Haare, Nägel und Gelenke gleich mit zu unterstützen, klingt das erst einmal ziemlich attraktiv. Vor allem im Beauty-Bereich wird Kollagen stark gefeiert. Mehr Spannkraft, mehr Feuchtigkeit, ein frischeres Hautbild – das hört natürlich jede und jeder gern. Auch für Gelenke und den Bewegungsapparat wird Kollagen häufig als Unterstützung dargestellt. Das Problem ist nur: Aus „kann vielleicht unterstützen“ wird in der Vermarktung schnell „wirkt fast immer“. Und genau das ist der Punkt, an dem man vorsichtig werden sollte.

Was man realistisch davon erwarten kann

Dass Kollagen für unseren Körper wichtig ist, heißt noch nicht automatisch, dass wir mit einem Pulver oder Drink sichtbare Alterungsprozesse einfach zurückdrehen können. So simpel funktioniert unser Körper nicht. Wenn wir Kollagen einnehmen, wird es nicht einfach gezielt in die Gesichtshaut oder ins schmerzende Knie geleitet. Unser Körper verdaut und verarbeitet es erst einmal. Deshalb sollte man bei den Erwartungen realistisch bleiben. Ja, Kollagen kann für manche Menschen ein ergänzender Baustein sein. Aber es ist kein Wundermittel. Es ersetzt weder einen gesunden Lebensstil noch Bewegung, Schlaf, eine vernünftige Ernährung oder einen guten Umgang mit Stress.

Haut, Gelenke und die üblichen Versprechen

Gerade bei Hautthemen ist die Hoffnung oft besonders groß. Wenn wir merken, dass die Haut nicht mehr ganz so prall wirkt wie früher, sind wir natürlich offen für Dinge, die Unterstützung versprechen. Das ist menschlich. Trotzdem sollten wir uns nichts vormachen: Hautalterung ist ein komplexer Prozess. Da

spielen Veranlagung, Sonne, Ernährung, Schlaf, Hormone, Pflege und Lebensstil zusammen. Kein einzelnes Produkt wird das einfach aushebeln.

Ähnlich sieht es bei Gelenken aus. Auch hier kann Kollagen interessant sein, vor allem wenn jemand das Gefühl hat, dem Körper zusätzlich etwas Gutes tun zu wollen. Aber auch da gilt: Wer Beschwerden hat, braucht einen realistischen Blick. Kollagen ersetzt keine Bewegung, keinen Muskelaufbau, keine Regeneration und auch keine medizinische Abklärung, wenn wirklich etwas im Argen liegt.

Medizinisch relevant, aber nicht automatisch als Trendprodukt

Wichtig ist auch, sauber zu unterscheiden. Kollagen hat durchaus medizinische Relevanz. In bestimmten Bereichen wird es gezielt eingesetzt, zum Beispiel bei Materialien in der Wundversorgung oder zur Unterstützung von Gewebe. Das zeigt: Der Stoff an sich ist alles andere als belanglos.

Aber daraus folgt eben nicht automatisch, dass jedes frei verkäufliche Kollagenprodukt denselben Stellenwert hat. Genau das wird im Hype oft vermischt. Me-

dizinische Anwendung auf der einen Seite, Lifestyle-Produkt auf der anderen – das ist nicht dasselbe.

Wenn Sie Kollagen ausprobieren möchten, ist das grundsätzlich kein Problem, solange Sie mit vernünftigen Erwartungen herangehen. Man kann es als Ergänzung betrachten, mehr aber auch nicht. Was für unseren Körper wirklich entscheidend ist, sind am Ende meist die unspektakulären Dinge: eine ausgewogene Ernährung, ausreichend Eiweiß, wichtige Nährstoffe, Bewegung, Schlaf, Sonnenschutz und ein Lebensstil, der uns stärkt statt schwächt. Das klingt nicht so schillernd wie ein Beauty-Drink, ist aber meistens deutlich ehrlicher und auch preisgünstiger.

Ein sinnvoller Blick auf ein populäres Thema

Kollagen ist also weder Unsinn noch Zauberformel. Vielleicht ist genau das die beste Haltung dazu: offen bleiben, aber nüchtern. Wir müssen Kollagen nicht schlechtreden. Aber wir sollten auch nicht so tun, als könnten wir damit Alterung, Beschwerden oder nachlassende Spannkraft einfach wegtrinken. Für unseren Körper gibt es selten solche einfachen Lösungen.

Und wie so oft gilt auch hier: Jeder Mensch ist anders. Was für den einen gut passt, muss für den anderen noch lange nicht sinnvoll sein. Deshalb kann es durchaus klug sein, vor der Einnahme einmal mit einer Ärztin, einem Arzt oder einer Heilpraktikerin beziehungsweise einem Heilpraktiker zu sprechen. Gerade wenn bereits Beschwerden bestehen, Vorerkrankungen vorliegen oder regelmäßig andere Präparate eingenommen werden, ist es sinnvoll, individuell zu schauen, ob Kollagen überhaupt passt und ob die Einnahme im eigenen Fall wirklich sinnvoll ist.

Falls Sie Fragen zu diesen oder anderen Themen haben, freue ich mich über einen Austausch.



■ **Saskia Druskeit**
Heilpraktikerin,
Coach und Autorin
www.saskia-druskeit.de
Tel: 0175 5469318

Jetzt ~~Zukunftskino:~~ Auracast™

Einzigartige Filmerlebnisse.
Auracast überträgt den Sound
direkt in Ihr Hörsystem.*

Jetzt
kostenlos
Probe
tragen!

**HÖR.
SCHMIEDE.**
Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.

Bardowicker Straße 18
21335 Lüneburg
04131-8849379
www.hoerschmiede.de

Beltone™

AURACAST™
A BLUETOOTH™ TECHNOLOGY



**Marianne Temmesfeld
& Michael Wegstein**

FOTOGAFIERT VON HAJO BOLDT
IM WASSERTURM LÜNEBURG

Nicht bis zum letzten Tropfen

Etliche Bürgerinnen und Bürger erinnern sich wahrscheinlich noch an die Pläne des Coca-Cola Konzerns, in Lüneburg einen dritten Brunnen für die Mineralwasserproduktion bohren zu wollen. Aufgrund vieler Aktionen und Proteste hat Coca-Cola diese Pläne schließlich wieder aufgegeben. Doch die damals federführende BI Unser Wasser, aus der inzwischen ein eingetragener Verein wurde, setzt sich auch nach diesem Erfolg weiterhin für einen verantwortungsvollen und sparsamen Umgang mit der lebenswichtigen Ressource Trinkwasser ein.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Frau Temmesfeld, Sie sind die Vorsitzende des Vereins BI Unser Wasser und damit in der Öffentlichkeit sehr präsent.

Marianne Temmesfeld: Ich wollte eigentlich gar nicht, dass sich das so sehr auf mich fokussiert, aber es hat sich im Laufe der Zeit einfach ergeben. Denn um unser Anliegen weiterzutragen, müssen wir uns äußern und einmischen. Frontfrau zu werden war gar nicht meine Absicht. Daher freue ich mich sehr, dass wir nun Michael als stellvertretenden Vorsitzenden wählen konnten. Er ist bereit, in die Öffentlichkeit zu gehen und Termine wahrzunehmen. Es ist wunderbar, diesen engagierten Mitstreiter zu haben, der sich intensiv mit den Themen befasst. Für unseren Verein ist das ein echter Gewinn.

Michael Wegstein: Ich habe diesen Posten seit Januar inne, bin aber Vereinsmitglied von Anfang an. Auch bei der Bürgerinitiative habe ich schon mitgewirkt.

Was macht das Engagement für „Unser Wasser“ aus?

Michael Wegstein: Eigentlich arbeite ich als Banker,

das heißt, ich bin nicht vom Fach, aber wir alle arbeiten uns trotzdem tief in die betreffenden Fragestellungen rund um das Wasser ein. Viele Mitglieder befassen sich mit eigenen Schwerpunkten und entwickeln ihre ganz eigene Expertise – genau diese Vielfalt ist es, die uns als Verein so stark macht.

Marianne Temmesfeld: Inzwischen wird unser bürgerliches Engagement mehr und mehr gewürdigt, auch auf der Verwaltungsseite. Dieser Erfolg beruht nicht zuletzt darauf, dass wir immer versucht haben, sachbezogen zu argumentieren und unsere besondere Unabhängigkeit zu bewahren. Wir sind nicht parteigebunden, sondern orientieren uns allein an der Sache. Das zeigt: Bürgerengagement und Verwaltung schließen sich nicht aus. Auch diverse Fachbehörden sind mit uns regelmäßig konstruktiv im Gespräch.

War das von Anfang an der Fall?

Marianne Temmesfeld: Nein, zu Beginn eher nicht. Aber bald haben die Institutionen gemerkt, dass wir

nicht in die Konfrontation gehen, sondern stattdessen zu gemeinsamen Lösungen beitragen wollen.

Michael Wegstein: Über die Jahre haben wir uns wirklich ein großes Knowhow aufgebaut. Deshalb ist es schön zu erleben, dass wir gehört und ernst genommen werden.

Warum ist aus der BI im Januar 2023 ein Verein geworden?

Michael Wegstein: Ein Verein kann strukturierter und verbindlicher arbeiten. Auch für Spender ist es vorteilhaft, wenn wir als gemeinnütziger Verein auftreten können. Die BI ist im Vereinsnamen erhalten

„Wasser ist eine knappe Ressource und wir müssen Lösungen finden, wie wir dieses knapper werdende Wasser so nutzen, dass es am Ende für alle reicht.“

geblieben, denn dieses bürgerliche Engagement und die Historie wollen wir natürlich bewahren, zumal sich die Bezeichnung BI auch im allgemeinen Sprachgebrauch eingebürgert hat.

Mit Coca-Cola und den Plänen für einen dritten Brunnen für die Getränkeproduktion hat damals alles begonnen.

Marianne Temmesfeld: Genau. Zuerst haben sich Bettina Schröder-Henning und Cornelia Höllger zusammengetan und die ersten Versammlungen ins Leben gerufen. Das gab ein unglaubliches Echo. Jeder hatte eine andere Idee, wie man den Brunnen verhindern könnte. Anfangs war es schwierig, einen gemeinsamen Nenner zu finden. Ja, und dann kam auch schon bald die Corona-Krise und unsere Treffen waren nicht mehr möglich. Dann habe ich begonnen, Leserbriefe zu schreiben und Gesetze zum Wasserrecht zu lesen. Es gibt im Gesetzeswesen zum Wasser verschiedene Ebenen. Von Europa über Deutschland bis hinunter zu jedem Bundesland gibt



es jeweils eigene Regelungen, dazu noch Ausnahmen, Ausführungsbestimmungen und Erlasse. Mit einer einstweiligen Verfügung haben wir versucht, die Probebohrung zu verhindern. Das ist uns zwar nicht gelungen, aber wir wurden als Initiative wahrgenommen, die rechtliche Mittel nutzt.

Wie ging es weiter?

Marianne Temmesfeld: Wir haben uns intensiv in die Geologie eingearbeitet, aber auch durch gründliches Lesen in Gesetzestexten viel über die Gesamtstrukturen gelernt. Ende 2021 haben wir dann den richtigen Hebel entdeckt: Laut Mineralwasserverordnung muss Mineralwasser am Ort der Entnahme aus dem Boden abgefüllt werden. Damit ließen sich die Pläne von Coca-Cola, das Wasser erst über eine fünf Kilometer lange Leitung vom Reppenstedter Brunnen bis in die Goseburg zu fördern, nicht vereinbaren. Und so hat der Konzern von einem dritten Brunnen Abstand nehmen müssen.

Michael Wegstein: Diese Coca-Cola Story ist so wahnsinnig spannend. Da kommen ein paar Leute aus Lüneburg und bringen einen Weltkonzern dazu, seine Pläne zu ändern. Zu dieser wahren Geschichte gibt es ja sogar einen Spielfilm und eine dazugehörige Dokumentation mit dem Titel „Nicht bis zum letzten Tropfen“, beides ist übrigens auch in der Mediathek zu finden.

Marianne Temmesfeld

geboren 1954 in Herford

Erste Vorsitzende des Vereins BI Unser Wasser, die sich mit viel Engagement für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser einsetzt.

Coco-Cola hat seine Pläne aufgegeben, aber den Verein BI Unser Wasser gibt es immer noch.

Michael Wegstein: Es war ein toller Erfolg, aber wir wussten, dass es noch viele andere Themen gibt, die „Unser Wasser“ betreffen. Und weil wir im Laufe der Zeit so viel gelernt hatten, haben wir uns entschlossen, weiter zu machen und einen Verein zu gründen, der inzwischen 70 Mitglieder hat.

Marianne Temmesfeld: Es können gerne noch mehr werden. Wir brauchen vor allem weitere Menschen, die bereit sind, sich einzulesen und sich intensiv mit den verschiedensten Themen zu beschäftigen. Das ist zwar Arbeit, aber es macht auch sehr viel Spaß.

Michael Wegstein: Das kann ich nur bestätigen. Die Themen sind wirklich spannend und sehr vielfältig. Unser Wasser ist begehrt und viele Menschen brauchen es. Die Landwirte benötigen es zur Beregnung, die Industrie nutzt es zum Kühlen, wir brauchen es zum Trinken und zum Waschen. Daher muss man schauen, wieviel Wasser eigentlich vorhanden ist und wie wir damit verantwortungsvoll umgehen können. Die Datenlage ist an manchen Stellen ziemlich dünn - das müssen wir immer wieder feststellen. So ganz genau kann man nicht vorhersagen, wo wieviel Grundwasser in welcher Zeit entsteht. Es gibt auch keine exakten Zahlen, wieviel genau in die Beregnung fließt oder wie tief die Brunnen sind, weil viele Genehmigungen vor langer Zeit erteilt wurden.

Aber wir alle spüren es: Die Pegel sinken, der Klimawandel leistet seinen Beitrag - wir müssen jetzt genauer hinschauen und den Verbrauch besser steuern. Es braucht mehr Wissen, mehr Klarheit und kreative Lösungen.

Viele Menschen nehmen Wasser als etwas wahr, das ganz selbstverständlich aus dem Wasserhahn kommt. Aber es ist ein kostbares Gut - gerade in Lüneburg.

„Diese Coca-Cola Story ist so wahnsinnig spannend. Da kommen ein paar Leute aus Lüneburg und bringen einen Weltkonzern dazu, seine Pläne zu ändern.“

Michael Wegstein: Genau. Die Trinkwassergewinnung im Gebiet von Stadt und Landkreis Lüneburg erfolgt zu 100 Prozent aus dem Grundwasser. Deswegen verstehe ich die Leute nicht, die kiloweise Wasserflaschen aus dem Supermarkt nach Hause schleppen. Das bessere Wasser kommt in Lüneburg direkt aus der Leitung. Es hat dank der besonderen Geologie eine ganz tolle Qualität.

Marianne Temmesfeld: Das Wasser stammt aus 180 bis 220 Meter tiefen Schichten. Da ist das Wasser frei von Menschenspuren. Außergewöhnlich ist auch, dass das Leitungswasser nicht, wie in vielen anderen Teilen Deutschlands, erst über Fernleitungen in die Haushalte gebracht werden muss, sondern direkt unter unseren Füßen liegt. Deswegen sind wir sehr privilegiert und müssen dieses kostbare Gut auf jeden Fall schützen und sparsam damit umgehen. Das betrifft auch jeden Einzelnen. Ein wichtiger Teil unserer selbstgesteckten Ziele ist es, die Öffentlichkeit aufzuklären. Doch Aufklärung reicht oft nicht. Man muss Menschen auffordern und bitten, das eigene Tun zu überdenken.

Michael Wegstein: Ich mache mich zum Beispiel auch immer wieder bei meinen eigenen Kindern unbeliebt, wenn ich sie bitte, die Duschzeit zu begrenzen. Aber genau an diesem Punkt kann man ansetzen.

Marianne Temmesfeld: Mit kleinen Bildungsprojekten wie etwa einem Escape Game für den Wasserturm wollen wir versuchen, die Schulkinder dafür zu sensibilisieren, wie kostbar unser Wasser ist. So werden Kinder Botschafter des Wassers, die sogar ihre Eltern und Großeltern informieren, wie man Wasser sparen kann.

Die Feldberegnung ist auch ein ganz wichtiger



Punkt. Im Jahr 2025 hatten wir im Frühjahr extrem niedrige Niederschlagsmengen, so dass die Felder zu diesem Zeitpunkt schon beregnet werden mussten. In diesem Jahr ist es bis jetzt etwas besser. Niedersachsen ist das Bundesland mit den größten Beregnungsflächen. In diesem Jahr sollen die Entnahmerechte verlängert werden. Das ist wichtig, denn das garantiert die Lebensgrundlage für die Landwirte und die Ernährungsproduktion. Aber es kann nicht sein, dass immer nur mit mehr Wasser beregnet wird. Technische und andere smarte Strategien können erhebliche Mengen einsparen. Wasser ist eine knappe Ressource und wir müssen Lösungen finden, wie wir dieses knapper werdende Wasser so nutzen, dass es am Ende für alle reicht. Es muss ein Gleichgewicht zwischen Entnahme und Grundwasserneubildung geben. Gerade mit der jüngeren Generation der Landwirte sind wir dazu in einem guten und konstruktiven Austausch.

Welche Möglichkeiten gibt es dafür?

Marianne Temmesfeld: Es sollte keine Trommelberegnung mehr geben, die zudem noch die Straßen mitbewässert. Auch die Beregnung bei Wind oder großer Hitze ist nicht mehr zeitgemäß. Es muss zielgerichteter werden. Dafür gibt es schon technische Möglichkeiten. Wir sind dazu im Gespräch mit einem Forschungsprojekt in Suderburg. Natürlich braucht

Michael Wegstein

geboren 1975 in Würzburg

Seit Januar stellvertretender Vorsitzender mit einem Faible für die vielfältigen Aspekte rund um das Thema Wasser

die Landwirtschaft Fördermittel und Übergangsfristen – aber es muss sich schnell etwas ändern.

Michael Wegstein: Zukunftsweisend ist auch das Thema Schwammstadt. Wenn es weniger regnet, soll die Stadt wie ein Schwamm funktionieren, damit das Wasser nicht in der Kanalisation verschwindet, sondern quasi aufgesogen wird. Das ist auch bei Starkregen wichtig, damit er keine Schäden anrichtet, sondern die Regenmassen genutzt werden können. Das wird teilweise schon gemacht, wenn etwa vereinzelte Flächen entsiegelt werden, aber gibt noch viel mehr Möglichkeiten. Man könnte zum Beispiel Neubaugebiete von Anfang an anders planen. Da ist unsere Politik manchmal zu zaghaft, finde ich.

Marianne Temmesfeld: Wichtig ist es, Impulse geben und zu informieren – das ist unsere Aufgabe. Demnächst planen wir eine Reihe offener Treffen mit Informationen zu unseren Themen für jeden Interessierten in der VHS in der Kalandstraße. Der erste Termin am 26. Mai um 18h steht schon fest, alles weitere kann auf unserer Internetseite nachgelesen werden: unserwasser-bi-lueneburg.de.

Haben Sie noch Hoffnung für unser Wasser?

Marianne Temmesfeld: Ja, sonst würden wir das nicht machen. Für die Kinder, für die Enkel und für alle nächsten Generationen lohnt es sich, dran zu bleiben. Wir haben inzwischen das Bewusstsein für dieses Thema in großen Teilen der Gesellschaft und auch innerhalb vieler Institutionen geweckt. Das ist schon ein guter Erfolg

Michael Wegstein: Ich habe auf jeden Fall noch Hoffnung. Es ist nicht zu spät. Wir haben noch die Möglichkeit, Dinge zu verändern, anzupassen und zu korrigieren. Wir sind auf jeden Fall guter Dinge, dass auch langfristig noch reines Lüneburger Wasser aus den Leitungen fließen wird. Aber dafür müssen wir eben auch etwas tun.

Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

Nürnberg

ab 7. Mai



Nürnberg, 1945. In den Ruinen einer zerstörten Stadt erhält der amerikanische Militärpsychiater Dr. Douglas M. Kelley einen ungewöhnlichen Auftrag: Er soll die inhaftierten Hauptverantwortlichen des NS-Regimes in Vorbereitung auf die Nürnberger Prozesse untersuchen. Unter ihnen ist der ehemalige Reichsmarschall Hermann Göring, dessen Intelligenz, Charisma und manipulative Stärke Kelley herausfordern und zugleich faszinieren. Trotz anfänglicher Machtspiele gelingt es dem Arzt, Görings Vertrauen zu gewinnen und Einblick in seine Persönlichkeit zu erhalten. Während im Gerichtssaal die Verhandlungen beginnen, fällt es Kelley zunehmend schwerer, die notwendige Distanz zu wahren.

Glennkill: Ein Schafskrimi

ab 14. Mai



Schäfer George ist ein riesiger Krimifan – und nichts liebt er mehr, als seinen Schafen Murder-Mystery-Geschichten vorzulesen. In seinen kühnsten Träumen ahnt er nicht, dass ihn die Tiere nicht nur verstehen, sondern im Anschluss an die Vorlesestunde intensiv diskutieren und weiter rätseln. Eines Tages wird George mit einer Schaufel im Rücken tot auf der Wiese aufgefunden – und weil der Dorfpolizist Tim Derry noch nie ein wirkliches Verbrechen gelöst hat, nutzen die wolligen Vierbeiner all ihre Krimi-Erfahrung, um den Fall aufzuklären. Angeführt von der schlaunen Schafdame Miss Maple müssen der mutige Othello, die ängstliche und gefräßige Mopple, die neugierige Maude und der alte Leithammel Sir Ritchfield jedoch feststellen, dass die Welt der Menschen in der Realität deutlich komplizierter ist als in den Büchern. Zudem verfügen die zahlreichen Bewohner:innen des Dorfes über einige dunkle Geheimnisse...

Vivaldi und ich

ab 21. Mai



Im Venedig des 18. Jahrhunderts wächst die talentierte Violinistin Cecilia im Ospedale della Pietà auf – einem Heim für verwaiste Mädchen, das die dort lebenden Kinder in das Studium der Musik einführt und dessen Orchester weltweit angesehen ist. Bei ihren Auftritten für wohlhabende Gönner bleibt Cecilia stets hinter einer Maske verborgen: Sie soll nicht als eigenständige Person gesehen werden. Doch mit der Ankunft eines neuen Lehrers bekommt sie erstmals die Chance, der Enge ihres bisherigen Lebens und der Aussicht einer arrangierten Ehe zu entkommen. Antonio Vivaldi, der neue Leiter des Orchesters, ermutigt sie, ihren eigenen Weg zu gehen. Vorbei an den strengen gesellschaftlichen Regeln und mit der befreienden Kraft der Musik kämpft Cecilia um ihr Schicksal und ein Leben jenseits vorgezeichneter Rollen.

Verflucht normal

ab 28. Mai



Dass die Queen einst ein unkontrollierbares „Problemkind“ mit dem Orden des British Empire auszeichnen würde, hätte niemand gedacht – am allerwenigsten John Davidson selbst. In den frühen 1980er-Jahren wächst er in einer schottischen Kleinstadt auf und leidet seit er 12 ist unter Nerven-Tics, die Jahre später als Tourette-Syndrom diagnostiziert werden. Mit Mitte 20 lebt John noch bei seiner Mutter, zermüht von Medikamenten und Hoffnungslosigkeit – bis eine Begegnung mit seinem Schulfreund Murray und dessen Mutter Dottie alles verändert. Dottie akzeptiert ihn, nimmt ihn in ihre Familie auf und vermittelt ihm einen Job beim Gemeindezentrum-Hausmeister Tommy. Ein besonderes Vorstellungsgespräch legt den Grundstein für eine innige Freundschaft. Langsam findet John den Mut und die Zuversicht, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und erkennt, wie wertvoll seine Erfahrungen auch für andere sind.

HUGH
JACKMAN

NICHOLAS
BRAUN

NICHOLAS
GALITZINE

MOLLY
GORDON

TOSIN
COLE

MIT HONG
CHAU

UND EMMA
THOMPSON

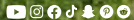
MIT DEN
STIMMEN VON
**ANKE
ENGELKE** UND
**BASTIAN
PASTEWKA**

BASIEREND AUF DEM BESTSELLER-ROMAN

EIN **GLENNKILL:
SCHAFSKRIMI**

EINE HERDE FÜR ALLE ~~FÄLLE~~

GlennkillEinSchafskrimi.de
#GlennkillEinSchafskrimi



DNERBUCH CRAIG MAZIN STORY CRAIG MAZIN REGIE KYLE BALDA

TRAILER & MEHR



NUR IM KINO

Moin!

Deutsches Spring- und Dressur-Derby in Klein Flottbek



Eleganz, Tradition und sportliche Höchstleistung: Vom 13. bis 17. Mai 2026 trifft sich beim Deutschen Spring- und Dressur-Derby in Klein Flottbek wieder die internationale Reitsportelite.

Das traditionsreiche Turnier zählt zu den bedeutendsten Veranstaltungen seiner Art weltweit und lockt jedes Jahr zehntausende Besucher in den Derbypark. Im Mittelpunkt steht das legendäre Spring-Derby, das als einer der anspruchsvollsten Parcours der Welt gilt. Naturhürden wie der berühmte „Große Wall“, die „Weiße Planke“ oder „Pulvermanns Grab“ verlangen Pferd und Reiter alles ab – Mut, Präzision und absolute Harmonie. Insgesamt hat der Parcours 17 Hindernisse mit 26 Sprüngen. Seit seiner Entstehung im Jahr 1920 hat sich an der Streckenführung kaum etwas verändert, was den besonderen Charakter dieses Wettbewerbs ausmacht. Auch das Dressur-Derby sorgt für Spannung: Hier kämpfen die Teilnehmenden um das begehrte „Blaue Band“ – unter anderem in der außergewöhnlichen Disziplin des Pferdewechsels, bei der auf fremden Pferden geritten wird. Diese Prüfungsform ist auf internationalem Niveau eher selten. Ergänzt wird das Programm durch Formate wie das Speed-Derby und Nachwuchswettbewerbe. Ein sportliches Großereignis mit besonderem Flair – zwischen Spitzensport, Tradition und stilvollem Publikum.

Wo: Derbypark Klein Flottbek, Hamburg, **Wann:** 13.–17. Mai 2026, **Tickets:** Tageskarte ab 12 € (Mi), Dauerkarte Springen ab 94 €, **Web:** hamburg-derby.com

BLICKFANG Designmesse in den Deichtorhallen



Wenn die Deichtorhallen zum größten Concept Store der Stadt werden, ist wieder BLICKFANG-Zeit: Vom 8. bis 10. Mai 2026 bringt die internationale Designmesse rund 120 unabhängige Labels aus ganz Europa nach Hamburg. Möbel, Mode, Schmuck und Wohnaccessoires stehen im Fokus – individuell, nachhaltig und oft lokal produziert. Das Besondere: Die BLICKFANG ist nicht nur Ausstellung, sondern auch Marktplatz. Besucher können Designer persönlich treffen, mehr über ihre Ideen erfahren und ausgewählte Stücke direkt vor Ort erwerben. Die Bandbreite reicht von etablierten Namen bis zu vielversprechenden Newcomern, die von einer Fachjury ausgewählt wurden. Seit über 25 Jahren gilt die BLICKFANG als eine der wichtigsten Plattformen für unabhängiges Design im deutschsprachigen Raum. Ergänzt wird die Messe durch Sonderformate wie Workshops, den MINI Designpreis und kuratierte Nachwuchsprogramme. So wird der Besuch nicht nur zum Shopping-Erlebnis, sondern auch zur Inspirationsquelle für alle, die sich für zeitgenössisches Design interessieren.

Wo: Deichtorhallen Hamburg, Deichtorstraße 1–2, 20095 Hamburg, **Wann:** 8.–10. Mai 2026, Fr 14–20 Uhr | Sa 11–19 Uhr | So 11–18 Uhr, **Tickets:** ab 13 € | Kinder bis 14 Jahre frei, **Web:** www.blickfang.com/designmesse/blickfang-hamburg

hannes roether

**Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster
und Michel, zwischen Landungsbrücken und
Hamburger Umland** VON ANNA KAUFMANN

Streetfoodmarket & Handmademarkt auf dem Tibarg



Genuss, Kreativität und entspannte Kiezatmosphäre: Am 30. Mai 2026 verwandelt sich der Tibarg in Niendorf wieder in eine lebendige Open-Air-Meile. Der beliebte Streetfoodmarket mit Handmademarkt geht in die achte Runde und lockt von 11 bis 19 Uhr mit einer Mischung aus kulinarischen Highlights, handgefertigten Produkten und Live-Musik. Auf dem Parkplatz Tibarg Süd reißen sich Foodstände mit internationalen Spezialitäten aneinander – von herzhaft bis süß, frisch zubereitet und mit viel Liebe serviert. Parallel dazu präsentieren Designer und Kreative auf dem Handmademarkt ihre individuellen Arbeiten: Schmuck, Taschen, Deko, Kunst und kleine Möbelstücke laden zum Stöbern und Entdecken ein. Begleitet wird das Marktgeschehen von einem abwechslungsreichen Musikprogramm, das für sommerliche Stimmung sorgt. Zwischen Foodtrucks und Marktständen entsteht so ein Treffpunkt für alle, die gutes Essen, besondere Fundstücke und entspannte Stunden unter freiem Himmel genießen möchten.

Wo: Tibarg Süd, Tibarg 3, 22459 Hamburg-Niendorf

Wann: Samstag, 30. Mai 2026, 11–19 Uhr

Tickets: 14 € / erm. 10 € / Nachmittagsticket 5 €

Web: www.tibarg.de/event/streetfoodmarket-mit-handmademarkt

Fotos: Al Shir'aa Deutsches Spring- und Dressur-Derby, snapshot, Blickfang Designmesse



W U L F
L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtspferdetränke 1
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 8546750

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr
oder nach Vereinbarung

Lüneburgs wertvollste Währung

Warum beim Tauschring Zeit mehr zählt als Geld. Ein Porträt über ein Netzwerk, das Nachhaltigkeit lebt und das „Wir“ neu definiert

VON DENIS AMBROSIOUS



Wer durch die historischen Gassen Lüneburgs schlendert, spürt den Charme der Tradition. Doch hinter den Backsteinfasaden pulsiert ein sehr moderner Geist des Zusammenhalts: der Tauschring Lüneburg. Hier ist die Devise so simpel wie revolutionär: „Tauschen ohne Geld“ - Zeit gilt hier als Maßstab. Seit seiner Gründung im Jahr 2004/2005 ist der Tauschring zu einer festen Institution herangewachsen und beweist, dass Zeit nicht käuflich ist, aber man kann sie „tauschen“.

Aktuell bilden rund 50 Mitglieder ein lebendiges Netzwerk, das auf dem Prinzip der Gleichwertigkeit basiert: Jede Arbeit ist gleich viel wert. Ob jemand Marmelade kocht, im Garten hilft, Computerprobleme löst oder beim Umzug anpackt – die

Lebendige Nachbarschaftshilfe!

„Biete Kinderbetreuung,
suche Gartenhilfe“

Treffen:
Jeden 4. Donnerstag um 17.00 Uhr
Gemeindehaus St. Marien
(Friedenstr. 8c, 21335 Lüneburg)

Infos & Kontakt:
tauschring-lueneburg@web.de
tauschring-lueneburg.de

Entlohnung ist immer gleich: 4 Punkte pro Stunde. „Unsere Währung ist Zeit“, erklärt der Tauschring. Hier wird die Hilfe beim Möbelaufbau genauso geschätzt wie die fachkundige IT-Unterstützung oder das liebevolle „Katzensitting“ während des Urlaubs.

Wer denkt, beim Tauschring ginge es nur um die reine Optimierung von Dienstleistungen, der irrt. „Neben den Tauschaktivitäten ist das Nestgefühl unsere zweite große Stärke“, heißt es aus der Gruppe. Der Tauschring ist ein Ort der Begegnung, der Einsamkeit entgegenwirkt und Menschen unterschiedlicher Generationen und Lebenslagen vernetzt. Das gegenseitige Hilfeversprechen bildet die Basis und die Gemeinschaft wird durch gemeinsame Erlebnisse gefestigt. Weinproben, Wan-

derungen, Radtouren rund um Lüneburg, gemeinsame Museumsbesuche und Sommerfeste sorgen dafür, dass aus Tauschpartnern oft Freunde werden. Sogar interne Flohmärkte und Stadtführungen stehen auf der Agenda. Dieser soziale Kitt ist es, der den Tauschring zu einem festen Bestandteil Lüneburgs macht und für echtes ehrenamtliches Engagement steht.

Digital vernetzt, lokal verwurzelt

Als Mitglied von Cyclos-RTR ist die Lüneburger Gruppe digital mit über 100 anderen Tauschringen in ganz Deutschland vernetzt. Diese digitale Infrastruktur ermöglicht eine professionelle Verwaltung der Tauschpunkte und öffnet den Horizont über die Stadtgrenzen hinaus. Dennoch bleibt das Herz des Tauschrings lokal. Die monatlichen Treffen sind der zentrale Ankerpunkt. Jeden vierten Donnerstag im Monat um 17.00 Uhr versammelt sich die Gruppe im Gemeindehaus der Marienkirche. Zusätzlich gibt es Vormittagstermine im AWO-Bürgertreff in der Ernst-Braune-Straße, um auch unterschiedlichen Lebensrhythmen gerecht zu werden.

In Zeiten von „Shared Economy“ und dem Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit trifft der Tauschring den Zeitgeist. Das Ziel für die Zukunft ist klar: Man möchte vermehrt jüngere Menschen für die Idee begeistern. Das Konzept des „Geben & Nehmen“ bietet gerade für Studierende oder junge Familien eine großartige Möglichkeit, Budget-Engpässe durch Talente auszugleichen und gleichzeitig in der Stadtgesellschaft Fuß zu fassen. Der Einstieg ist denkbar hürdenlos: Ein Jahresbeitrag von lediglich 10 Euro deckt die Verwaltungskosten – alles Weitere wird über das Engagement der Mitglieder geregelt.

Wer neugierig geworden ist, muss kein Profi-Handwerker oder IT-Genie sein. Jeder Mensch hat eine Fähigkeit, die für andere wertvoll ist. Interessierte können jederzeit spontan bei einem der nächsten Treffen in der St. Mariengemeinde (Friedenstraße 8c) vorbeischaun. Am 28. Mai und 25. Juni öffnet der Tauschring wieder seine Türen für neue Gesichter.

■ **Kontakt & Information finden alle Interessierten unter: Tel.: 0172/2146382, per E-Mail: tauschring-lueneburg@web.de oder im Netz: tauschring-lueneburg.de. Ansprechpartner ist Rolf Fahnenbruck.**



Aperol Sundowner



**SOMMER-
ANGEBOT**
Nur **9,90€**
pro Person

FR-SO | 17-20 UHR

1 Bruschetta & 1 Drink der Wahl
(Aperol Spritz, Wein, Bier)

Castello
Restaurant · Bar · Terrasse

Moorchausse 3 · 21365 Adendorf · www.castanea-resort.de



Theater Lüneburg

Präsentation
Spielzeit 26 | 27

08.05.2026 um 11 Uhr | TamTam



Kartentelefon: 04131 42100 | theater-lueneburg.de

Abseits der großen Bühne

Das Theater Lüneburg lädt nicht nur vor die Große Bühne ein, sondern bietet auch in den kleineren Spielstätten T.3 und TamTam vielfältige Inszenierungen. Im Mai stehen dabei zwei Premieren im Mittelpunkt, die sowohl historische Themen als auch künstlerische Kreativität auf ganz unterschiedliche Weise zum Leben erwecken.



The Kraut“, führt das Publikum in das bewegte Leben von Marlene Dietrich.

Wenige Jahre vor ihrem Tod blickt die legendäre Schauspielerin und Sängerin in einem inneren Zwiegespräch auf ihre außergewöhnliche Karriere zurück. Sie reflektiert ihre Haltung zum NS-Regime, während sie im Zweiten Weltkrieg amerikanische Truppen unterstützte. Autor Dirk Heidicke zeichnet ein vielschichtiges Porträt einer Künstlerin, deren Leben und Haltung bis heute faszinieren und bezieht dabei auch die komplizierte Familiengeschichte der „Dietrich“ mit ein.



Was wäre der Mai ohne Tanz? Beim Tanzabend „Kunst ver-rückt Tanz“ präsentieren die Mitglieder der Ballettkompanie ihre eigenen, frisch entwickelten Choreografien. Nach einer einjährigen Pause haben sie in nur sechs Wochen eigenständig Werke erschaffen, die zwischen modernem Tanztheater und zeitgenössischem Ballett pendeln. Mit einer Mischung aus humorvollen, ernsten und experimentellen Geschichten offenbaren die Tanzenden ihre individuellen künstlerischen Handschriften und entführen das Publikum in eine Welt voller Bewegung, Emotionen und Fantasie.

Noch mehr Theatererlebnisse



Es lohnt sich ein weiterer Blick in die kleineren Spielstätten. **Das Lüneburger Rechercheprojekt „Anfang – kein Ende“ zeigt seine letzte Aufführung** und lädt das Publikum ein, sich intensiv mit Erinnerungskultur und gesellschaftlichem Gedächtnis auseinanderzusetzen. Der Appell ist klar: Bewahren Sie die Vergangenheit nicht nur, sondern hinterfragen Sie sie aktiv!



Für junge Besucher und Besucherinnen ab 10 Jahren zeigt das Theater mit „Löwenherzen“ von Nino Haratischwili eine berührende Geschichte über Mut, Wünsche und Kinderrechte. Das Stück fängt die Herausforderungen des Erwachsenwerdens ein und regt zum Nachdenken an – ein Erlebnis, das Kinder und Erwachsene gleichermaßen bewegt.

Musikalisch wird das Programm durch das Konzert „Side by Side – Fanny Hensel“ ergänzt, das anlässlich des 220. Geburtstags der Komponistin Fanny Mendelssohn deren außergewöhnliches Werk ins Rampenlicht stellt. Fanny Hensel, die nie die Chance auf eine professionelle Karriere hatte, erhält hier die verdiente Anerkennung. Ihre bedeutenden Werke werden von den Lüneburger Synchronikern gemeinsam mit dem Orchester der Leuphana Universität im Fürstensaal präsentiert.

Abschließend zeigt das **Gastspiel „Mein Kummer und ich“** eine humorvolle französische Komödie über eine Frau, die nach dem Verlassen ihres Mannes von ihrem personifizierten Liebeskummer begleitet wird.

Mit Monologen, Tanz, Musik und Komödie bietet das Theater Lüneburg im Mai ein breites Spektrum an Erlebnissen: Unterhaltung, Emotionen und Denkanstöße sind garantiert. Tauchen Sie ein in die Vielfalt und entdecken Sie, was auch die kleinen Bühnen zu bieten haben!

Von der Bühne ins Grüne

Der Besuch einer Kulturveranstaltung lohnt sich auch im Frühling: 2:1 Aktion im Theater Lüneburg

Auch – oder gerade - wenn draußen die Sonne scheint, ist ein Besuch im Theater genau das Richtige. Deshalb bietet das Theater Lüneburg für alle Veranstaltungen im Großen Haus und in der Konzertscheune in Wienebützel für den ganzen Mai „2für1“. Das lohnt sich vor allem für Konzertfans. Gleich zwei Sinfoniekonzerte finden in diesem Monat statt:

„Gegensätze“ – Eine Reise durch die Vielfalt der Musik am 2. und 3. Mai in der Konzertscheune im Kulturforum Wienebützel

Ein Konzertabend, der die spannungsgeladenen Gegensätze der Musikgeschichte lebendig werden lässt. „Gegensätze“ – dieser Titel ist eine Einladung und ein Versprechen, die gesamte Palette menschlicher Emotionen und künstlerischer Vielfalt in einem einzigen Konzert zu erleben.

Den Auftakt macht Mozarts Sinfonie Nr. 35 in D-Dur mit energiegeladener Eleganz und einer nahezu unbeschweren Frische. Mozarts perfekte Balance zwischen Harmonie und Spannung stellt das scheinbar mühelose Genusserlebnis der Musik in den Mittelpunkt und eröffnet das Konzert mit einer spielerischen Leichtigkeit. Ganz anders gestaltet sich das Werk von Florence Price. Es ist ein ruhiger Kontrapunkt zu Mozarts sprühender Energie. In „Adoration“ verschmelzen afroamerikanische Volksmusik und westliche Klassik zu einem warmen, einladenden Klang, der eine meditative Ruhe ausstrahlt. Es ist ein Werk, das das Publikum in einen Zustand der inneren Einkehr versetzt. Mit Ludwig van Beethovens Klavierkonzert Nr. 3 wandelt sich der Abend: Der markante Beginn dieses Konzerts – mit seiner vollen Wucht und Zerrissenheit

– stellt einen kraftvollen Gegensatz zur vorherigen Ruhe dar. Doch Beethoven überrascht, indem er immer wieder in zarte, lyrische Momente übergeht, in denen der Solist des Abends Matthias Kirschneier am Flügel im Dialog mit dem Orchester eine tiefe Emotionalität findet.

Mit Maurice Ravel führen uns die Lüneburger Sinfoniker in die Welt der barocken Tänze, wobei die fast experimentelle Struktur das Werk zu einer faszinierenden Mischung aus altem und neuem Klang macht. Und dann noch Bohuslav Martinůs „Sinfonietta la Jolla“, die mit einer unbändigen Energie und einem wilden, ungestümen Rhythmus daherkommt. Es ist eine leidenschaftliche Hommage an die Freiheit der modernen Musik, die mit einem freudigen, fast elektrisierenden Puls die Zuhörer:innen in ihren Bann zieht.

Dieses Konzert zeigt, wie unterschiedlich Musik klingen kann und wie diese Unterschiede in einem einzigen Abend miteinander harmonieren. Die Gegensätze von Ruhe und Dynamik, Tradition und Innovation, Melancholie und Freude verschmelzen zu einem Abend voller Energie, Tiefe und musikalischer Überraschungen – ein wahres Fest der Musik!

Das letzte Sinfoniekonzert dieser Saison am 21. und 22. Mai, ebenfalls in der Konzertscheune, trägt den Titel „Filmmusik“, wozu nicht viel erklärt werden muss. „Filmmusik“ untermalt nicht nur das Geschehen, sondern charakterisiert auch die Figuren. Üppige und effektvolle Instrumentationen treffen auf eingängige und beseelte Melodien mitten ins Herz. James Bond, Star Wars und Forrest Gump: Wir kennen sie doch alle!



Gegensätze

Filmmusik



Glückliche Gärtner

Mit „StaudenKULD“ hat Gärtnermeisterin Daniela Grünwald aus Lüneburg einen praktischen Leitfaden veröffentlicht

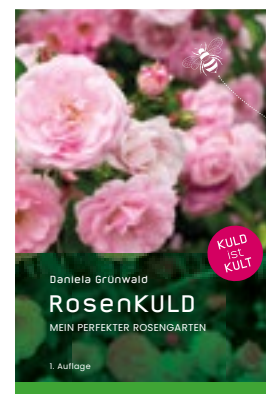
VON CHRISTIANE BLEUMER



Für Daniela Grünwald sind Stauden so etwas wie die Herzstücke für jeden Garten. „Sie sind pflegeleicht, verhindern Unkraut und erfreuen uns jedes Jahr aufs Neue mit ihrer Blütenpracht.“ Kurz gesagt das Geheimrezept für alle, die sich nach einer grünen Oase sehnen, ohne zum Sklaven ihrer Harke zu werden. Trotzdem wurden an die seit 2025 in Lüneburg lebende Gärtnermeisterin stets die gleichen Probleme herangetragen: „Wann muss ich gießen?“, „Wie soll ich schneiden?“ und „Welcher Ort im Garten eignet sich am besten?“

Was liegt da näher, als einen kompakten Ratgeber zu schreiben, der auf all diese und noch viel mehr Fragen eine Antwort gibt? „Genau das habe ich getan.“ Mit ihrem Büchlein „StaudenKULD“ hat die Inhaberin des Meisterbetriebs KULD Gartenwelten eine echte Lücke geschlossen. In inzwischen dritter, aktualisierter Auflage findet hier jeder Laie einfache und kompakte Erklärungen für seinen eigenen, prächtigen Staudengarten. „In den meisten Fällen habe ich auf die lateinischen Namen der einzelnen Pflanzen verzichtet“, sagt die Autorin. „Es soll eine für jedermann verständliche Einführung sein, die direkt aus meiner praktischen Arbeit hervorgegangen ist.“ Mit vielen Abbildungen und einfachen Erklärungen versehen, kann das Buch bequem mit in den Garten genommen werden, um vor Ort zu schauen, zu graben und zu pflanzen.

Viele Kundinnen und Kunden und auch Kollegen aus Daniela Grünwalds süddeutscher Heimat haben den „StaudenKULD“ inzwischen stets griffbereit. „Doch auch innerhalb der Ausbildung künftiger Gärtner hat es sich zu einem perfekten Einführungsbuch entwickelt“, freut sich die erfahrene Gärtnermeisterin. Natürlich ist das im Selbstverlag herausgegebene Buch auch via Internet erhältlich. Am einfachsten ist es für die Lüneburgerinnen und Lüneburger jedoch, es direkt bei LüneBuch zu erwerben. „Dort kann man es durchblättern und sich davon überzeugen, dass es wirklich für jeden Laiengärtner geeignet ist.“ Ob die Auswahl der Stauden für den jeweiligen Boden, die richtige Anordnung der Pflanzen oder die Pflege übers Jahr – der StaudenKULD zeigt einfache Wege zum Traumgarten. Und weil ihr das Schreiben so viel Spaß gemacht hat, arbeitet Daniela Grünwald schon am nächsten Buch mit dem Titel „RosenKULD Mein perfekter Rosengarten“. Ab Sommer soll auch dieser unkomplizierte Ratgeber in den Buchhandlungen liegen. „Im Moment probiere ich noch einige Rezepte aus, denn kulinarische Ideen sollen die Gärtner Tipps ergänzen.“ Mit ihrem Meisterbetrieb steht Daniela Grünwald natürlich auch für alle anderen Fragen rund um den Garten zur Verfügung. Bei Interesse kann jederzeit ein kostenloser Ersttermin gebucht werden. Aber auch Kunden, die eine fachgerechte Einweisung in einen übernommenen Garten benötigen oder ganzjährige fachmännische Unterstützung brauchen, sind bei der Gärtnermeisterin an der richtigen Adresse.



KULD
Haus +
Garten

MEISTERBETRIEB

■ **KULD – Gartenwelten**

Daniela Grünwald

Habichtsweg 2B

21337 Lüneburg

Tel: (04131) 6999933

www.kuld-gartenwelten.de

Das gelbe Herz schlägt wieder

Die Philharmonische Gesellschaft – gemeinsam für die Lüneburger Symphoniker

VON CHRISTIANE BLEUMER

Wer 2023 durch die Lüneburger Innenstadt ging, kam an ihnen kaum vorbei: gelbe Aufkleber in Herzform, die in Schaufenstern, auf Plakaten oder Türen klebten. Sie alle trugen eine klare Botschaft – Unterstützung für das „Orchester im Herzen der Hansestadt“. Mit dieser Aktion wurde sichtbar, wie wichtig die Lüneburger Symphoniker im Theater Lüneburg sind.

Jetzt kehrt dieses Symbol zurück. Das gelbe Herz schlägt wieder, aber nicht nur als kurzfristige Kampagne, sondern dauerhaft: Mit der Gründung der Philharmonischen Gesellschaft als eingetragenen Verein soll das Orchester unterstützt werden – ideell und auch finanziell. „Manche verstehen uns als Förderverein, andere als Freundeskreis oder sogar als Fanclub“, erläutert die stellvertretende Vorsitzende Antje Dampel. „Wir sind eigentlich alles gleichzeitig, denn

die Philharmonische Gesellschaft will vor allem die Begeisterung für unser Orchester teilen und weitertragen.“ „Es gibt viele Menschen, die etwas für das Orchester tun wollen“, hat Markus Menke als 1. Vorsitzender beobachtet. Die Vereinsgründung erlaube es nun bei einem geringen Jahresbeitrag jedem, dies in die Tat umzusetzen. „Wir wollen aber auch ein Raum für Gemeinschaft sein, in der sich musik- und orchesterbegeisterte Menschen vernetzen können“,



ergänzt Schatzmeisterin Julia Schumann. Ein Newsletter soll künftig über die Arbeit der Symphoniker informieren. Für mehr Praxisbezug werde es für interessierte Vereinsmitglieder zudem direkte Einblicke in die Probenarbeit geben. „So wird man ein Teil einer lebendigen Kultur- und Musikgemeinschaft“, sagt die Cellistin.

Die Lüneburger Symphoniker sind das einzige professionelle Orchester der Region und ein anerkannter Klangkörper in Norddeutschland mit vielen Auftritten, die weit über den Theatergraben hinaus gehen. Ohne die Symphoniker wäre es deutlich leiser in Lüneburg. Seit Jahrzehnten sorgen sie für musikalische Höhepunkte – im Musiktheater, bei Kammerkonzerten oder großen Sinfonieabenden. Ihr Spiel schafft Momente, die bleiben. Als Teil der deutschen Orchesterlandschaft, die 2014 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde, tragen sie zudem zur kulturellen Vielfalt weit über die Stadt hinaus bei.

Doch ihr Engagement endet nicht auf der Bühne. Seit Jahren sind die Musikerinnen und Musiker auch ehrenamtlich aktiv – besuchen Schulen, stellen Instrumente vor, spielen in sozialen Einrichtungen oder begleiten Veranstaltungen wie den Tag der Demokratie. Genau hier setzt die Philharmonische Gesellschaft an: Dieses Engagement soll nicht nur erhalten, sondern weiter ausgebaut werden. Der Verein unterstützt die Lüneburger Symphoniker dabei, ihre künstlerische Qualität zu bewahren, mit hochkarätigen Konzerten die Lüneburger Konzertlandschaft zu bereichern und ihr Engagement für musikalische Bildung und Kirchenmusik weiter auszubauen.

Geplant ist eine Förderung entlang von vier Säulen: Instrumentenvorstellungen in Schulen und Kindergärten, (Kammer-)Musik in Seniorenheimen, Konzerte an ungewöhnlichen Orten – dort, wo klassische Musik sonst kaum stattfindet – sowie Hauskonzerte oder Auftritte an sogenannten „Lost Places“.

So wird aus einer Herzensangelegenheit eine nachhaltige Bewegung. Oder anders gesagt: Das gelbe Herz bleibt – und schlägt jetzt stärker denn je für die Musik in Lüneburg. Um dieses Ziel zu unterstützen, sind übrigens auch Spenden ausdrücklich willkommen.

■ Nähere Infos unter: www.lueneburger-symphoniker.de

Kammerkonzertreihe

Die Kammerkonzertreihe der Lüneburger Symphoniker wird künftig von der Philharmonischen Gesellschaft veranstaltet. Der nächste Termin:

**Kammerkonzert Nr. 5, „Canto, Danza y Pasión“
Sonntag, 24. Mai um 17 Uhr, Forum der Musikschule**



Auf der Suche nach dem Glück

Einladung zur Glücks-Expedition in die VHS REGION Lüneburg

Wer sagt eigentlich, Glück sei Zufall? Noch bis 15. Mai 2026 zeigt der „Ginkgo Glückswerk e.V.“ im Foyer der VHS REGION Lüneburg eine Ausstellung, die diese Frage auf den Kopf stellt – und Besucherinnen und Besucher auf eine ganz persönliche Reise schickt: „Die Glücks-Expedition – eine wundersame Reise durch dein Erleben“. Schon beim Betreten des Foyers wird klar: Diese Schau ist anders. Statt Vitrinen gibt es interaktive Stationen und neue Perspektiven. Wer sich darauf einlässt, kann am „Baum der Hoffnung“ Spuren hinterlassen, Werte entdecken und erleben, wie Gedanken und Entscheidungen das eigene Wohlbefinden formen. Das Motto: Glück ist kein Zufall – es beginnt im Kopf.

Gemeinsam mit dem Ginkgo Glückswerk e.V. und der VHS REGION Lüneburg möchte der „Glücksort Lüneburg“ ein Zeichen setzen: für mentale Gesundheit, Chancengleichheit und das Wissen über innere Stärke. „Während fachliches Wissen heute leicht verfügbar ist, gilt das für Wissen rund um Lebensfreude oder seelische Stärke oft nicht“, erklärt Katja Frenzel aus dem Organisationsteam. Ein Sinnbild liefert eine kleine Geschichte, die Teil der Schau ist: Zehn Flöhe springen in einem Glas, bis sie den Deckel erreichen. Als der Deckel entfernt wird, wagen sie dennoch keinen Sprung mehr – aus Angst, erneut anzustoßen. Wir Menschen, so die Idee, reagieren oft ähnlich auf Begrenzungen. Die Glücks-Expedition lädt dazu ein, mutig höher zu springen.

Die Ausstellung ist zugleich Experiment und Impuls für mehr öffentliche Angebote rund um seelisches Wohlbefinden. Sie will Impulse geben, wie Städte und soziale Träger solche Formate dauerhaft fördern könnten. Langfristig träumen die Initiatoren von einem festen Ort für das Thema: dem ersten Glücksmuseum Deutschlands in Lüneburg. Bis dahin wandert die Ausstellung weiter und sucht neue Gastgeberinnen und Gastgeber. Wer sich inspirieren lassen will - einfach vorbeizukommen, ob allein, mit Familie, Freunden oder Kolleginnen. Vielleicht führt Sie diese Reise ja zu einer unerwarteten Erkenntnis: Glück ist kein Ziel, sondern eine Haltung.

■ Noch bis 15. Mai 2026, werktags zwischen 8-17 Uhr im Foyer der VHS REGION Lüneburg, Führungen auf Anfrage: 04131 2747050, info@gluecksort-lueneburg.de

Dann ist das Leben anders

Rund 200 000 Menschen erleiden in jedes Jahr in Deutschland einen „Infarkt im Hirn“. Eine Volkskrankheit, sagt Prof. Dr. Waltraud Pfeilschifter. Die Lüneburger Chefärztin ist Präsidentin der Deutschen Schlaganfallgesellschaft. Sie weiß, wie man vorbeugen kann.

VON CARLO EGGELING



Rund 200 000 Patienten erleiden jedes Jahr in Deutschland einen Schlaganfall, das Städtische Klinikum behandelt im gleichen Zeitraum 900 Menschen, die an den Symptomen leiden. Chefärztin Prof. Dr. Waltraud Pfeilschifter spricht von einer „Volkskrankheit“. Die Leiterin der Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie erlebt immer wieder, wie ein Schlaganfall Frauen und Männer aus dem gewohnten Leben reißt - körperliche und seelische Folgen können gewaltig sein.

Die 47-Jährige setzt sich dafür ein, die Versorgung von Patienten zu verbessern und mehr ins Bewusstsein zu bringen, wie Menschen etwas zur Vorbeugung tun können. Kürzlich wurde die Professorin zur Präsidentin der Deutschen Schlaganfallgesellschaft gewählt, der bundesweiten Fachgesellschaft mit rund 1.100 Mitgliedern aus Medizin, Pflege, Therapie und Wissenschaft.

Der „Infarkt im Hirn“ bedeutet den „Untergang“ von Gewebe im Gehirn. Ursächlich sind Sauerstoffmangel und eine akute Durchblutungsstörung, die zumeist durch ein Blutgerinnsel entstehen. Untersuchungen zufolge trifft das bei mehr als achtzig Prozent aller Schlaganfälle zu. Prof. Pfeilschifter nennt als Folgen, die unterschiedlich ausfallen können, unter anderem eine halbseitige Lähmung, Einschränkungen der Sprachfähigkeit und des Erinnerungsvermögens, aber auch Depressionen und Antriebslosigkeit.

Im Fall der Fälle zählt Tempo. „Wenn Symptome wie ein schiefes Gesicht mit hängendem Mundwinkel, eine Funktionsstörung der Hand oder eine Sprachstörung plötzlich auftreten, gilt es sofort

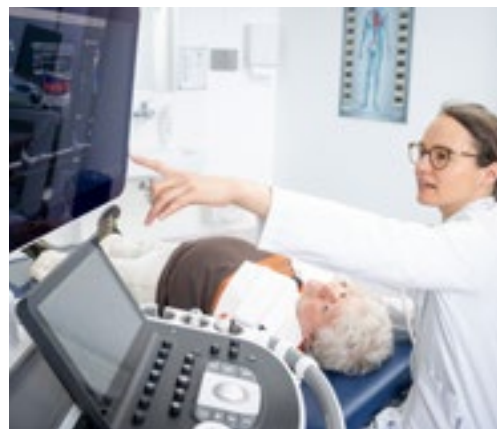


„Wenn Symptome wie ein schiefes Gesicht mit hängendem Mundwinkel, eine Funktionsstörung der Hand oder eine Sprachstörung plötzlich auftreten, gilt es sofort 112 zu wählen“

112 zu wählen“, sagt die Ärztin. Der Rettungsdienst in der Region sei gut ausgebildet, um sofort zu helfen und Betroffene ins Klinikum zu bringen. Dort begleiten die Notfallsanitäter die Patienten neben dem Team des Krankenhauses noch einen Moment, um zu sehen, ob ihre Verdachtsdiagnose zutrifft. Die Chance, Folgen der Durchblutungsstörung zu minimieren, läge in den ersten viereinhalb bis sechs Stunden besonders hoch.

Das Klinikum arbeite mit den Kollegen von DRK und ASB eng zusammen, regelmäßig tausche man sich und setze auf gemeinsame Fortbildung, sagt die Chefarztin.

Das Haus an der Bögelstraße gehört im Nordosten Niedersachsens zwischen Hamburg und Hannover zu den am besten ausgestatteten Kliniken, unter anderem mit einer Stroke Unit, einem Schockraum. Zuständig sei man für Stadt und Kreis doch



auch Patienten aus den Kreisen Uelzen und Lüneburg-Dannenberg versorge man.

Als Präsidentin der Schlaganfallgesellschaft möchte sich die hessische Wahl-Lüneburgerin stärker für Prävention einsetzen. Denn das Risiko einen Schlaganfall zu erleiden könne man um mehr als 50 Prozent senken, ähnlich wie bei anderen Krankheiten. Sie nennt Punkte, die eigentlich den meisten klar sind, die man aber gerne verdrängt: Gesunde Ernährung hilft gegen Übergewicht und hohen Blutdruck. Rauchen ist grundsätzlich schädlich. Blutdruck regelmäßig messen, gut sei ein Wert unter 140 zu 80 mmHg. Diese Faktoren solle man gerade in den mittleren Lebensjahren im Auge behalten und den gesunden Lebensstil nicht bis ins Seniorenalter aufschieben.

Bewegung sei wichtig, die berühmten 10.000 Schritte am Tag seien ein Beispiel. Das meint, im Alltag Wege zu Fuß zu erledigen, statt des Aufzugs die Treppe nutzen. Sportvereine machen gute Angebote, in Lüneburg arbeite die Klinik unter anderem mit dem MTV zusammen. Das gelte ebenfalls für den Bereich Reha.

Bestimmte Leiden hätten eine soziale Ursache: „Generell lebt die Gesellschaft gesünder als vor ein, zwei Generationen.“ Wem es wirtschaftlich besser gehe, lebe allerdings eher bewusster. Daher sei es wichtig, schon Kinder aus allen Familien zu erreichen, in der Schule, in Sportvereinen: „Das fängt schon sehr früh beim Schulesen und niedrigschwelligen Sportangeboten für Kinder an.“ Ausbauen möchte Waltraud Pfeilschifter Hilfsangebote wie die professionellen „Schlaganfall-Lotsen“, sie begleiten nach einem Anfall zum Hausarzt, vermitteln zu ambulanten Therapeuten, wissen, welche Hilfsmittel zu Hause sinnvoll sind und wie man sie bei der Krankenkasse beantragt: „Patienten nutzen solche Angebote gern.“

Auch ehrenamtliche Schlaganfall-Begleiter wären eine Bereicherung und Entlastung für betroffene Familien. „Es wäre mein mittelfristiger Traum, das in Lüneburg an den Start zu bringen“, sagt die Medizinerin. Es brauche eine Partnerorganisation quasi als Dach und auch einen Geldgeber für die Koordination der Ehrenamtler. Es handle sich um einen überschaubaren Aufwand. Der Auf- und Ausbau einer Selbsthilfegruppe sei ein weiterer Schritt. „Da würden wir als Klinikum sehr gerne unterstützen.“

Gelesen

VON LÜNEBUCH

Sprechen

Daniela Dröscher

HANSER VERLAG



In „Sprechen“ erzählt Daniela Dröscher eindrücklich von einem Leben zwischen Sprachwelten und davon, wie sehr Herkunft und Umfeld die eigene Stimme prägen. Aufgewachsen zwischen Dialekt und Hochsprache, wird Sprechen für sie früh zur Frage von Zugehörigkeit und Anpassung. Mit großer Offenheit beschreibt sie den Weg vom Verstummen hin zur Selbstermächtigung. Dabei entsteht ein kluger, fein beobachteter Text über Sprache als soziales Machtinstrument und über die Möglichkeit, durch das eigene Wort Sichtbarkeit und Verständnis zu schaffen.

Mirabellentage

Martina Bogdahn

KIEPENHEUER & WITSCH VERLAG



Ein Sommer, der flirrt, nach reifen Mirabellen duftet und leise alles verändert. Martina Bogdahn erzählt von Anna, deren ruhiges, fest gefügtes Leben nach dem Tod des Ortspfarrers aus dem Gleichgewicht gerät. Während sie den Abschied organisiert und sich zugleich neuen Begegnungen öffnet, geraten Erinnerungen und lange verdrängte Wünsche in Bewegung. Mit großer Wärme, leisem Humor und einem feinen Gespür für Stimmungen entsteht ein atmosphärischer Roman über Abschied und Aufbruch, über Routinen, die brüchig werden, und über den Mut, dem eigenen Leben noch einmal eine neue Richtung zu geben.

Vor uns die Zeit

R.C Sherriff

UNIONSVERLAG

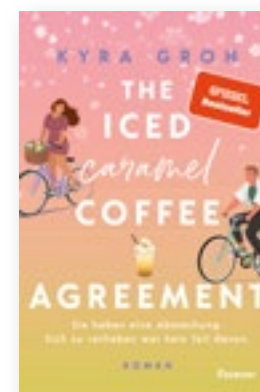


Wir befinden uns in Großbritannien der 1920er-Jahre. Tom und Edith, ein typisches Ehepaar der englischen Mittelschicht, haben einen Lebensabschnitt vor sich, den viele als Herausforderung betrachten: den Ruhestand und die damit gewonnene und auszufüllende Zeit. Ein scheinbar harmloser Landausflug zu einem Lieblingsort führt zu einem ungeahnten Wendepunkt und bringt die Chance auf einen Neuanfang. „Vor uns die Zeit“ ist ein erstaunlich aktueller Roman mit feinem Humor, differenzierten und eleganten Charakterstudien – ein wiederentdeckter Klassiker aus dem Jahr 1936 in einer wunderbaren Neuübersetzung von Rainer Moritz. Lesenswert!

The Iced Caramel Coffee Agreement

Kyra Groh

FOREVER VERLAG



Eine Geschichte, die den Frühling verkörpert – äußerlich wie innerlich. Im kleinen Städtchen Lower Wilby gilt Eleanore als gute Seele: Sie hilft allen, stellt sich selbst jedoch stets hinten an. Wie anstrengend das ist, merkt niemand – bis Dex auftaucht. In den ausgebrannten Schlagzeuger ist sie seit seinem Festivalauftritt vor acht Jahren heimlich verliebt. Auch dieses Jahr kümmert sie sich wieder um die Organisation des Festivals. Als Dex erfährt, dass Eleanore keinerlei Dating-Erfahrung hat, bietet er sich als unterstützende Begleitung an – während sie ihm hilft, wieder zu sich selbst zu finden. Witzige Dialoge, berührende Themen und echte Festival-Vibes machen das Buch zur perfekten Lektüre.



Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Invictus

Stairway to Violet

NOCUT MUSIC



Von seinem Vater, dem Jazzmusiker Thorsten Klentze, wurde Béla Klentze die Musik in die Wiege gelegt. 2021 gründete er die Cinematic Rock Band STAIRWAY TO VIOLET, mit der Klentze seine vielen Talente zu einem Gesamtkunstwerk vereint. Die von ihm komponierten Songs und dazugehörigen Videos sind audiovisuelle Reisen durch fantastische Klangwelten - voller Energie und Emotionen. In 13 intensiven Songs erzählt Invictus auf dem Debüt-Album von inneren Kämpfen, von Abgründen und Ekstasen, von Zerbrechlichkeit und dem Mut, aus den Trümmern neu aufzuerstehen. Epische Soundlandschaften treffen dabei auf modernen Rock und Metal. Ein Soundtrack der Extreme, eine stürmische Reise durch die dunkelsten Stunden und hellsten Momente des Lebens.

Schubert/ Schumann

Arcadi Volodos

SONY CLASSICAL



Nach längerer Pause gibt es endlich wieder ein neues Album vom Poeten und Klangmagier Arcadi Volodos. Der in St. Petersburg geborene und ausgebildete Künstler zählt seit seinem internationalen Durchbruch Ende der 1990er Jahre zu den bedeutendsten Pianisten der Welt. Er ist ständiger Gast in den bedeutendsten Konzertsälen und bei den wichtigsten Festivals weltweit. Seine vergleichsweise wenigen Einspielungen werden regelmäßig mit den international angesehensten Preisen ausgezeichnet. Diesmal hat er sich der großen Schubert-Sonate, der „Gasteiner“ in D-Dur gewidmet. Dazu stehen die „Kinderszenen“ mit der berühmten „Träumerei“ auf dem Programm des Ausnahmepianisten. Mit diesen kleinen Klang-Juwelen lässt er den Flügel in all seinen Nuancen leuchten. Wer ihn live sehen möchte: Am 29. Mai gastiert er in der Hamburger Elbphilharmonie.

Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

2024 Rosa Racker Spätburgunder Rosé

WEINGUT BRÜDER DR. BECKER, RHEINHESSEN



Das Weingut Brüder Dr. Becker liegt im rhein-hessischen Ludwigshöhe und zählt zu den renommiertesten Betrieben der Region. Als Mitglied im VDP und Pionier des biologisch-dynamischen Weinbaus bewirtschaftet das Weingut seine Weinberge bereits seit den 1980er Jahren nach den strengen Demeter-Richtlinien. Die gesunden Böden und die naturnahe Arbeitsweise spiegeln sich deutlich in den Weinen wider und verleihen ihnen eine besondere Klarheit, Qualität und Authentizität.

Unser Wein des Monats Mai ist unser Rosa Racker vom Weingut Brüder Dr. Becker – ein charakterstarker und zugleich wunderbar zugänglicher Wein. Mit großer Sorgfalt im Weinberg und viel Fingerspitzengefühl im Keller entsteht hier ein Rosé, der die Handschrift des Weinguts und die Besonderheiten Rheinhessens perfekt vereint. Er steht für Qualität, Nachhaltigkeit und echte Handwerkskunst.

In der Nase entfaltet der Rosé ein Aromenspiel aus frischen Erdbeeren und süßen Himbeeren, begleitet von saftigen roten Früchten und einem Hauch frischer Minze. Am Gaumen zeigt er sich lebendig und fruchtig, mit einer animierenden Frische und einer feinen, eleganten Struktur. Der perfekte Wein für die Terrasse, um die Rosé-Saison gebührend einzuleiten, und ein würdiges Mitglied der Racker-Serie – unser eigener Rosé!



... im Mai 2026:

Preis 9,95 €/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de

post@wabnitz1968.de

Mitbringssel der Gletscher

Bernstein lässt sich auch in unserer Region entdecken

VON NICHOLAS PANKOW, BUNDESFREIWILLIGENDIENSTLEISTENDER IM BEREICH NATURKUNDE IM MUSEUM LÜNEBURG

Die meisten Menschen kennen Bernstein als Schmuck oder begehrten Strandfund von der Nord- oder Ostsee. Weniger bekannt ist jedoch, dass Bernstein auch im Binnenland gefunden werden kann. So war es zum Beispiel bei diesen drei Bernsteinen, die in der Dauerausstellung des Museums Lüneburg zu sehen sind. Sie wurden bei Scharnebeck und Hitzacker in eiszeitlichen Ablagerungen gefunden. Doch wie kam der Bernstein dorthin?

Bernstein ist, anders als der Name vermuten lässt, kein Stein, sondern fossiles Baumharz. Der Name leitet sich vom Mittelniederdeutschen „bernen“ oder „börnen“ ab, was „brennen“ bedeutet. Dieser Name zeigt, dass die Brennbarkeit des Bernsteins schon lange bekannt ist.

Der hier vorkommende Bernstein wird aufgrund seiner Herkunft auch als Baltischer Bernstein bezeichnet. Er entstand zur Zeit des Eozän, vor etwa 56 bis 34 Millionen Jahren in einem Gebiet, das

als Bernsteinwald bezeichnet wird. Dieser Wald erstreckte sich wahrscheinlich über weite Teile Skandinaviens und der heutigen Ostsee, möglicherweise bis über Finnland hinaus.

Das von den Bäumen in diesem Wald produzierte Harz musste schnell unter Luftabschluss gelangt sein, da es sich sonst zersetzt hätte. Nach mehreren Millionen Jahren wurde das fossile Harz aus dem Boden ausgewaschen, über Flüsse abtransportiert und im Gebiet des heutigen Baltikums in die Ostsee gespült.

Daraus bildete sich im Lauf von Millionen von Jahren zusammen mit anderen Sedimenten die „Blaue Erde“, eine grünblaue Sedimentschicht, die besonders viel Bernstein enthält. Von den Gletschern der Eiszeiten wurde sie zum Teil in den norddeutschen Raum verfrachtet. Die enthaltenen Bernsteine blieben nach dem Abtauen der Gletscher zwischen Sand, Kies und allen anderen Geschieben an der Oberfläche liegen und werden manchmal bei Baumaßnahmen oder in Kiesgruben gefunden.

In den verschiedenen Eiszeiten drangen die Gletscher unterschiedlich weit vor, teilweise bis an den Harz. Das heißt, dass auch dort Bernsteine gefunden werden können, vorausgesetzt, sie sind noch nicht verwittert. Denn Bernstein ist durch seine organische Herkunft sehr anfällig für Verwitterung und zerfällt unter entsprechenden Bedingungen innerhalb weniger Jahre. Aber auch Bernsteine, die eigentlich geschützt sind, werden mit der Zeit dunkler und bekommen oberflächliche Risse.

An Land gefundene Bernsteine haben meist eine stärkere Verwitterungskruste, da sie anders als See-Bernsteine nicht vom Wellengang durch Sand abgeschliffen werden und Sauerstoff mehr ausgesetzt sind.



Diese drei Bernsteine sind Teil der Dauerausstellung im Museum Lüneburg. Das Stück oben rechts ist eine Leihgabe von G. und E. Laging.

Aus der Natur in die Vitrine – Fossilien präparieren für Kinder

Fossilien sind viele Millionen Jahre alt! Als Überreste vergangenen Lebens sind sie wichtiger Teil von Museumsausstellungen. Aber wie sehen Fossilien eigentlich aus, wenn sie gefunden werden? Und was muss passieren, damit sie ausgestellt werden können? In einem Workshop im Museum Lüneburg können Kinder ab 9 Jahren unter Anleitung ein echtes Fossil freilegen und dieses zum Schluss auch mitnehmen.

Samstag, 22.08.2026 | 14– 17 Uhr
Anmeldung: buchung@museumlueneburg.de
04131-7206580

Vorpremiere
am SO 10.05.



Ab 07. Mai 2026

NÜRNBERG

Hermann Göring wird von den Alliierten verhaftet und soll für die Verbrechen des NS-Regimes zur Rechenschaft gezogen werden. Der Psychiater Dr. Kelley prüft die Angeklagten und gerät dabei zunehmend unter den Einfluss von Görings Charisma und Manipulation. Um dessen Vertrauen zu gewinnen, überschreitet er moralische Grenzen und gefährdet den Nürnberger Prozess. Das Justizdrama erzählt vom bedeutendsten Prozess des 20. Jahrhunderts und der Entstehung des Völkerrechts.



Ab 14. Mai 2026

GLENNKILL: EIN SCHAFSKRIMI

Schäfer George liest seinen geliebten Schafen jeden Abend Krimis vor und nimmt an, dass sie kein Wort davon verstehen. Doch als ein mysteriöser Vorfall das friedliche Leben auf der Farm durchbricht, wird den Schafen bewusst, dass sie selbst nun die Ermittlungen übernehmen müssen. Also folgen sie der Spur der Beweise und machen menschliche Verdächtige ausfindig. Dabei beweisen sie, dass auch Schafe brillant darin sein können, Verbrechen aufzuklären.



Ab 20. Mai 2026

THE MANDALORIAN AND GROGU

Das böse Imperium ist gefallen, doch imperiale Kriegsherren sind weiterhin über die Galaxis verstreut. Die junge Neue Republik arbeitet daran, alles zu schützen, wofür die Rebellion gekämpft hat, und hat sich dazu die Hilfe des legendären mandalorianischen Kopfgeldjägers Din Djarin und seines jungen Lehrlings Grogu gesichert.

D-BOX

D-BOX



Alle Infos & Tickets auf [filmopalast.de](https://www.filmopalast.de)

f!mpalast
Dein Kino.



Es geht doch immer noch mal besser...

Supersaison der SVG-Volleyballer klingt langsam aus

VON CARLO EGGELING MIT DEM PRESSETEAM DER SVG

Eine Volleyballsaison neigt sich dem Ende zu, die im vergangenen Herbst für viele Fans der SVG Lüneburg mit einiger Skepsis begonnen hatte. Denn von der erfolgreichen Mannschaft war nicht viel übrig geblieben. Neun Spieler, so viele wie nie zuvor, gingen, nahmen meist lukrativere Angebote in Italien, Frankreich, Belgien und Griechenland an. Zehn Neuzugänge kamen. Daraus zusammen mit drei Verblie-

benen – davon nur ein Stammspieler - ein neues, ähnlich erfolgreiches Team zu formen, schien doch unmöglich, oder?

Es gelang, allen Unkenrufen zum Trotz. Und das viel schneller und nachhaltiger als je zuvor. Chefcoach Stefan Hübner und sein Trainerteam hatten wie schon so oft in den Jahren zuvor ein goldenes Händchen. Zuspüler Santeri Välimaa, ein aus Polen ge-

kommener finnischer Nationalspieler, entwickelte sich zum Besten seines Fachs in der Bundesliga – so jedenfalls sahen es die Trainer bei einer Wahl. Dieses Votum gaben sie auch für Libero Sho Takahashi (Japan) und für Außenangreifer Ethan Champlin, US-Nationalspieler, ab. Kein Wunder, dass es in der Liga-Hauptrunde nur zwei Niederlagen in 28 Matches gab und es erstmals als Tabellenerster in die anschließenden Playoffs ging.



Ebenso groß schlugen dessen Positionskollege Daniel Gruvaeus (Schweden) sowie Mittelblocker Jackson Howe (Kanada) ein. Und der aus Frankreich zurückgekehrte Ex- und Wieder-Kapitän Jesse Elser (Kanada) war stets ein wichtiges Bindeglied zwischen Trainerteam und Mannschaft, auch wenn er oft nicht auf dem Feld stand. Größte Überraschung war für viele aber sicher die wichtige Position Diagonalangriff. Die Nachfolge von Kanadas Nationalspieler Xander Ketrzynski übernahm ein Duo mit Christoffer Byam (Kanada) und Axel Enlund (Schweden) – wobei der gerade mal 18-jährige Schwede immer nachdrücklicher zeigte, was sich da für ein Talent entwickelt.

Auch der junge Mittelblocker Cole Young (USA) wurde mit fortschreitendem Saisonverlauf stetig besser und bekam zunehmend mehr Spielzeit. Auf dieser Position feierte schließlich im März noch Shane Holdaway sein Debüt. „Quadrat“ hat über den monatelangen Genesungsprozess des mit einer schweren Verletzung gekommenen US-Boys in einer Extra-Story berichtet. Die Rückkehr des stets bestens gelaunten „Strahlemanns“ aus der Reha aufs Feld freute die ganze SVG-Familie, Fans, Ehrenamtliche, Mannschaft, Trainerteam, Staff.

Holdaway war zumindest beim Aufwärmen vor dem ersten großen Saison-Höhepunkt der LüneHünen auch schon dabei: beim Pokalfinale im Februar in

Mannheim. Da erfüllte sich die SVG im vierten Anlauf gegen Friedrichshafen endlich einen lang gehegten Wunsch und holte sich mit dem DVV-Pokal den ersten Titel der Vereinsgeschichte. Schon bald reiften Träume von einem nächsten Coup, denn die LüneHünen zogen im CEV Cup in die Finals (Hin- und Rückspiel) ein. In diesen zweithöchsten europäischen Vereinswettbewerb war die SVG in den Monaten zuvor – laut Reglement - als Dritter der Gruppenphase in der Champions League in ihrem Pool gerutscht.



Doch international weht nochmal ein schärferer Wind, das zeigte sich beim 0:3 in Hinspiel gegen Italiens Topsteam Piacenza – wenn auch die ersten beiden Sätze knapp und unnötig verloren gingen (24:26, 22:25). Aber wie schon in den Vorjahren in Spielen gegen Europas Elite, wo die SVG nun seit 2021 mitmischte, waren die Fans wieder einmal begeistert von einem Schlagabtausch auf höchstem Niveau und von dem Auftritt von Weltstars wie jetzt dem kubanischen Mittelblocker Simón oder früher die brasilianische Zuspieler-Legende Bruno, dem charismatischen Franzosen Earvin Ngapeth (Außenangriff) oder Russlands Zuspieler-Ikone Sergej Grankin. Spieler, die man sonst nur im Streaming oder bei Olympischen Spielen auch mal im Free-TV zu sehen bekommt, sind plötzlich hautnah in der LKH-Arena.

Parallel zu den Endspielen gegen Piacenza hat es die Mannschaft von Cheftrainer Stefan Hübner geschafft, in der Bundesliga erneut in die Playoff-Finals gegen Berlin einzuziehen. Das Rückspiel in Piacenza findet nach Redaktionsschluss für diese „Quadrat“-Ausgabe statt.

Die Fotos zeigen Szenen aus der vergangenen Saison. Die LüneHünen erzielten in der Bundesliga Erfolge, schlugen unter anderem die Favoriten aus Berlin. Auch im CEV-Cup und damit auf internationalem Parkett lief es bestens für die Truppe um Chefcoach Stefan Hübner.

Eine starke Stimme

Der SoVD setzt sich auch in Lüneburg für soziale Gerechtigkeit ein

VON CHRISTIANE BLEUMER

Wenn es um soziale Sicherheit, Verteilungsgerechtigkeit und das menschliche Miteinander geht, führt kein Weg an ihm vorbei: Der Sozialverband Deutschland (SoVD). Das gilt auch in Lüneburg. Mit einer klaren Mission ist auch der hiesige Ortsverband eine unverzichtbare Säule der Stadtgesellschaft.

Gegründet im Jahr 1917 als „Bund der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten“ und später bekannt als Reichsbund, blickt der SoVD auf über ein Jahrhundert Engagement zurück. Was damals mit dem Einsatz für die Interessen und Bedürfnisse kriegsversehrter Menschen im 1. und 2. Weltkrieg begann, hat sich seit der Wiederbegründung im April 1946 nach und nach gewandelt. Aus den einst getrennten Kreisverbänden für Stadt und Land entstand 1985 der heutige Ortsverband Lüneburg. Mit aktuell 2.541 Mitgliedern (Stand April 2026) ist er der größte der 18 Ortsverbände im Kreisverband Lüneburg-Lüchow und Teil einer starken Gemeinschaft von landesweit rund 300.000 Menschen.

Warum treten Menschen heute dem SoVD bei? „Oft ist es die erstklassige Rechtsberatung“, weiß der Vorstand um den 1. Vorsitzenden Joachim Roemer. Im

Beratungszentrum Bei der Ratsmühle 18 finden Betroffene Rat und Tat. Ob Rente, Pflege, Behinderung oder Gesundheit – die Experten des SoVD unterstützen bei Antragstellungen, Widersprüchen und Klagen. „Das Thema Soziales hat unglaublich viele Facetten“, sagt Joachim Roemer. „In allen Bereichen des Lebens gibt es Benachteiligungen.“ Die Bilanz ist beeindruckend: Jährlich werden über 1.000 Verfahren geführt und dabei Leistungen von über 4 Millionen Euro für die Mitglieder erstritten.

Doch der SoVD ist auch ein sozialpolitischer Motor. In Lüneburg setzt sich der Verein für behindertengerechtes Wohnen ein, war Vorreiter für die Umsetzung von Bordsteinabsenkungen und kämpft weiterhin für eine barrierefreie Hansestadt.

Zusätzlich zum fundierten fachlichen Wissen, über das der Verband verfügt, geht es ihm jedoch auch immer um die menschliche Komponente. Das Team des Ortsverbandes – unterstützt unter anderem durch Gudrun Scheel (stellv. Vorsitzende), Sonja Hardt (Schatzmeisterin) und Michael Bolz (Schriftführer) – füllt das Motto „Für mehr Miteinander“ täglich mit Leben.

Das Programm des Ortsverbandes liest sich wie ein Spiegelbild aktiver Stadtkultur: Es gibt Vorträge zu

Themen wie Kriminalprävention, Verbraucherschutz oder Pflege. Auch Ausflüge gehören zum festen Programm. Dazu kommt die Präsenz vor Ort: Ob beim Stadtfest im Rahmen des Aktionstages für Inklusion & Vielfalt oder beim Stadtfest in Kaltenmoor – der SoVD ist dort, wo die Menschen sind.

Obwohl das Durchschnittsalter bei etwa 60 Jahren liegt, beginnt die Solidarität oft schon im Kindesalter durch Familienmitgliedschaften. Der SoVD finanziert sich dabei rein aus Mitgliedsbeiträgen und arbeitet ohne staatliche Zuschüsse – eine Unabhängigkeit, die es ihm erlaubt, der Politik gegenüber als kritische und laute Stimme für die Rechte sozial Benachteiligter aufzutreten.

Ob durch Kampagnen wie „Gemeinsam gegen einsam“ oder die praktische Unterstützung Pflegebedürftiger durch die vom SoVD organisierte Alltagshilfe für Menschen mit Pflegegrad: Der SoVD Lüneburg beweist täglich, dass soziale Gerechtigkeit kein abstrakter Begriff ist, sondern durch verlässliche Arbeit und menschliche Kontakte entsteht.

■ **SoVD Ortsverband Lüneburg,**
Lünertorstraße 11, 21335 Lüneburg





www.elbarad.de

Elba-Rad

FAHRRÄDER · TECHNIK · SERVICE



FREUEN SIE SICH AUF UNSERE
FRÜHLINGS-ANGEBOTE!

Adendorf, Elba 6

Montag-Freitag: 9 bis 18 Uhr
Samstag: 9 bis 16 Uhr

Telefon: 04131-187458, E-Mail: info@elbarad.de
www.elbarad.de

Hinterm Horizont geht's weiter

Meine Erlebnisse mit Udo Lindenberg

VON HORST LIETZBERG

Keine Panik. Udo Lindenberg, der Panik-Rocker, genießt weitgehende Narrenfreiheit. Außerdem feiert er am 17. Mai seinen 80. Geburtstag. Also wird er sich – wie ich ihn kenne – des „frechsten Interviews der Welt“, das ich 1983 mit ihm für die Illustrierte „Neue Revue“ gemacht habe, bestimmt gern erinnern. Er nannte sich damals „Ich bin der Daniel Düsentrieb des deutschen Rock“.

Er hat's geschafft. Vom Trommler (Schlagzeuger) – so fing er an – zum Panikrocker. Ein zeitloses Phänomen

mit Hut, Sonnenbrille und immer nuschelnd. Mit viel Humor, Blödsinn, aber auch mit Ausdauer und Können. Manchmal etwas starrköpfig und eigensinnig. Gelegentlich auch promilleschwer, wenn Freund Alkohol in greifbarer Nähe war. Aber durchweg mit Erfolg.

Geboren in Gronau (Westfalen), entdeckte er schon früh seine Leidenschaft für Musik, zunächst als Schlagzeuger. In den späten 60er Jahren spielte er in Jazz- und Rockbands. So unter anderem bei den City Preachers und im Peter-Herbolzheimer-Orchester.

Doch als dann 1973 sein „Alles klar auf der Andrea-Doria“ in Hamburgs Szene-Kneipe „Onkel Pö“ wie eine Bombe einschlug, waren er und sein Panik-Orchester sofort in aller Munde. Seine Schallplatten liefen wie verrückt. Schon 1975 bekam er seinen ersten hochdotierten Plattenvertrag.

Doch zurück zu meinem Interview. Wir trafen uns öfter. Auch 1983, als die „Neue Deutsche Welle“ ihren Abschied eingeläutet hatte. Ich fragte ihn, was er davon hielt. Er in frischer Offenheit, wie er immer war:

Udo macht sein Ding. Hinter dem Horizont geht's weiter...





**Udo Lindenberg und das Panik-Orchester auf Europa-Tournee:
„Alles Klar auf der Andrea Doria“ (Plattencover)**

„Gar nichts. Die meisten Texte sind, mit wenigen Ausnahmen, entweder nicht zu kapiern oder zu blöd. Neuer deutscher Blablaismus. So etwas singe ich nicht. Das wäre mir zu bescheuert. Man kann nicht ein Thema wie die Abrüstung wählen und dann Trallafitti drauf singen. Ich bin froh, dass dieser Schwachsinn auf der Strecke bleibt“. Und warum geht es mit dieser „Neuen Deutschen Welle“ bergab? „Weil das Publikum kein Müllschlucker ist und Schrott von guter Musik unterscheiden kann. Den Frischlingen der „Neuen Deutschen Welle“, die so ungeheuer auf die Pauke hauen, fehlt durchweg das musikalische Potential. Eins klingt wie das andere. Was war dagegen die Nina Hagen für eine Granate“.

Udo war immer Geradeheraus, kein Drumherumgerede. Wenn er in Fahrt kam, war er nicht zu bremsen. Dann nahm er kein Blatt vor den Mund. Es machte Spaß, mit ihm zu plaudern. Auch darüber, warum er damals in der DDR nicht auftreten durfte. „Ist das der Grund, weshalb du auf deiner neuen LP „Odyssee“ Erich Honecker mit dem Song „Sonderzug nach Pankow“ attackiertest? Immerhin löste dieser Song eine Diskussion in der DDR-Regierung aus“. Udo: „Ich erwarte jeden Tag einen Anruf von Erich Honecker aus der DDR. Der wird doch wohl Humor haben, oder?“ Ich frage weiter: „Auch wenn du ihn einen Oberhäuptling nennst und ihm unterstellst, dass er auf dem Klo Westradio höre?“ Udo lachend: „Ein bisschen Spaß muss sein. Vielleicht habe ich Honi ja nun bekehrt und er lässt mich drüben doch noch singen. Und wenn nicht, dann wird der „Sonderzug“ eben bei der DDR-Jugend die neue Nationalhymne...“.

Foto: Sammlung Hajjo Boldt

Wir freuen uns auf Dich!

HOF
AN DEN TEICHEN

DEIN SOMMER auf dem Hof an den Teichen

Kräuter-Markt

am 2. & 3. Mai | 12 – 18 Uhr

Grüner Genuss zum Mitnehmen – entdecke die Vielfalt aromatischer Kräuter von unserem Permakultur-Hof

Waldgarten-Führungen

am 9. Mai, 20. Juni & 23. August | 14:30 – 16 Uhr

Wo Bäume, Sträucher und Kräuter zu einem lebendigen Ökosystem werden
Bitte kaufe Dein Ticket im Vorfeld auf www.lueneburgtickets.de



Hof-Märkte

am 10. Mai, 14. Juni & 23. August | 12 – 18 Uhr

Unsere Hof-Scheune wird zur Markthalle mit hofeigenen Produkten

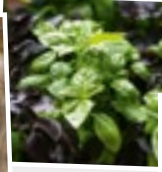
Live-Konzert Coco Aikura

am 28. August | ab 19 Uhr

Egal wie laut die Welt tobt – Coco Aikura bleibt eine klare Stimme für Hoffnung, Vielfalt und Verbindung



Alle Hof-Events mit einem wechselnden kulinarischen Angebot aus saisonalem Hauptgericht, Flammkuchen, Waffeln, Bratwurst, Currywurst, Pommes, Kaffee & Kuchen



SCAN MICH :)



HIER GEHTS ZUR ANMELDUNG FÜR UNSEREN NEWSLETTER



in Lüneburg Rettmer | Heilighenthaler Straße 1
Aktuelle Öffnungszeiten findest Du auf unserer Website:
www.hofandenteichen.de



Autor Horst Lietzberg vor dem Udo Lindenberg-Porträt von Ole Ohlendorff in der Ausstellung der Sparkassenstiftung beim Landkreis Lüneburg

Schlagfertig, wie immer, ging er auf meine Frage ein, wann er aufhören wolle, er sei doch inzwischen 36. „Ich bin eine Dauerwelle. Für mich gibt es kein Ende. Früher galt es als schick, wenn Topstars jung waren. Heute hat sich das alles geändert. Man kann auch älter und trotzdem noch immer richtig gut dabei sein. Das gilt für Künstler wie für alle anderen. Bei unserer allabendlichen Olympiade, die wir auf der Bühne abziehen, würde mancher 18-Jährige einen Herzinfarkt kriegen. Wenn man älter wird, kann man zusätzliche Dimensionen aufreißen. Ich finde, auch 70-jährige Greise sollten auf die Bühne. Überhaupt jeder, der etwas zu sagen hat. Das Ideale liegt nicht in der jungen, dynamischen Generation, sondern in der Breite, in der Aussage, in der Persönlichkeit.

Paul McCartney, Stevie Wonder und die Stones – alles ältere Herren. Scheißegal, wie alt man ist. Entscheidend bleibt, was da rüberkommt“.

Was ich immer schon mal von Udo wissen wollte war, ob sich seine Einstellung gegenüber dem erfolgreichen Volksmusik-Sänger Heino geändert habe. Udo: „Ich kann nicht sagen, dass seine Musik schlecht ist. Auch wenn ich bei Märschen immer Ausschlag kriege. Heino hat mir vor Jahren mal eine wunderbare Torte gebacken. Ich muss sagen, er hätte Konditor bleiben sollen“. Klare Antwort, damals. Inzwischen bestaunen sich beide und freuen sich über die Erfolge, die sie haben. Denn Heino ist bereits 87. Ihm wurde das Bundesverdienstkreuz jedoch verweigert. Udo Lindenberg hat es gleich zweimal bekommen...

Udo Lindenberg ging auf jede Frage ein. So auch, ob – und das mit 36 Jahren! – sein Mädchenverschleiß nachgelassen habe: „Mann, auch ich bin älter und reifer geworden. Die Zeiten, in denen sich die Mädchen ein Autogramm unbedingt aus meinem Bett holen wollten, sind längst Vergangenheit. Ich neige wirklich nicht zum Groupie-Missbrauch“.

Dass Udo künstlerisches Potenzial hat, erkannte der renommierte Hamburger Konzertveranstalter Hans-Werner Funke auf Anhieb. Und so nahm er ihn Mitte der 70er Jahre unter Vertrag. Seine Panik-Musik mit deutschen Texten (wie „Bei Onkel Pö spielt ne Rentnerband seit 20 Jahren Dixieland...“) fand eine gewaltige Resonanz. Fazit: ausverkaufte Konzerte. Funke und Lindenberg verstanden sich prima. Bis eines Tages Udo anfang, im Jubelrausch des Publikums mit seinen Schuhen auf den 30.000 DM teuren Steinway-Flügel zu springen. Seine Fans schrien vor Begeisterung. Zuuugabe!

Der Veranstalter Funke erstarrte. Ein Steinway-Flügel, der jedes Mal gemietet werden musste, war verdammt teuer. Die Reparatur kostete 1.500 Mark pro Konzert. Udo bot an, dafür aufzukommen. Funke: „Doch um die Reparaturkosten ging’s gar nicht. Die Firma Steinway weigerte sich, ihre hochwertigen Konzertflügel für diesen Blödsinn zu vermieten. So war es in manchen Städten unmöglich, einen Flügel zu bekommen. Deshalb musste ich dem Udo diesen artistischen Gag untersagen.“ Es kam zum Zerwürfnis. Der Vertrag wurde beendet. Udo ging zum international bekannten Veranstalter Fritz Rau.

Fritz Rau erzählte mir: „Es war ein Wettrennen um Udo. Viele Veranstalter wollten ihn. Dass er zu mir kam, verdanke ich meiner Frau. Sie servierte ihm bei den Vertragsbesprechungen den besten Käsekuchen der Welt mit Sauerkirschen. Udo war begeistert – und unterschrieb“. Verträge gehen eben manchmal auch über den Magen. Er blieb viele Jahre bei Fritz Rau.

Nicht zu vergessen, dass Udo auch in Lüneburg aufgetreten ist. Es war am 8. Januar 1974 in der Diskothek „Blow-up“ am Altenbrücker Ziegelhof. Eintritt 5 DM.

Es klappte leider nicht, weil er zu spät kam und die Tonanlage nicht funktionierte. Viele Besucher gingen vorzeitig. Pech gehabt. Ganz anders dagegen ein Jahr später. Er kam am 29. Januar 1975 in die einstige Nordlandhalle, wo sich 1500 Besucher drängten. Die Zuschauer waren begeistert. Denn Songs wie „Andrea Gloria“ hatten inzwischen Kultstatus erreicht. Zu seinem Panikorchester gehörten damals Gottfried Böttger, Steffi Stephan, Backi Backhausen und Helmut Franke. Lieder wie „Alles klar auf der Andrea Doria“, „Rudi Ratlos“ und „Jonny Controlletti“ entzündeten ein umjubeltes Rockkonzert, das in die Musikgeschichte der Stadt eingegangen ist.

Seiner Vielseitigkeit entsprach es, dass er sich neben seiner Karriere als Musiker der bildenden Kunst widmete. Udo fing an zu malen. Anfang der 90er Jahre verwandelte er farbige Spirituosen, darunter Eier- und Kirschlikör, in farbige Pig-



mente. Mit ihnen setzte er farbige Akzente in Zeichnungen aus Tusche oder Filzstift. Seine Arbeiten nennt er „Likörelle“, ein Wortspiel aus Likör und Aquarell. Seine Werke erschienen in Galerien und Ausstellungen. Und es dauerte nicht lange, da wurde Udo Lindenberg ein viel beachteter Pop-Art-Künstler. Die Ausstellung beim Landrat in Lüneburg ist ein überzeugender Beweis dafür.

Nun wird Udo 80 – und gehört längst zu den prägendsten Figuren der deutschen Popkultur. Vom Jazz-Schlagzeuger über den Panikrocker bis zum Maler und gesellschaftlichen Kommentator hat er immer wieder neue Wege gefunden. Sein Motto: „Ich mach mein Ding. Hinterm Horizont geht's weiter“. Wir freuen uns darauf.

Gitarrist Helmut Franke und Udo Lindenberg bei ihrem Lüneburger Auftritt am 29.1.1975 in der Nordlandhalle



**DIE MEISTEN HÄUSER
WERDEN NICHT VERKAUFT,
WEIL MAN MÖCHTE.**

**SONDERN WEIL DAS LEBEN
SICH VERÄNDERT.**

Wir begleiten Eigentümer in genau diesen Momenten.

04131 - 76 55 250

KOSTENLOSE

Immobilienbewertung

NI Niebuhr
Immobilien

Ilmer Weg 23, 21357 Bardowick

niebuhr-immobilien.de



Wo das Land endet und das Meer beginnt

Madeira ist eine Insel der faszinierenden Gegensätze

VON CHARLOTTE KUNSTMANN

Madeira im Frühling ist ein kleines Abenteuer und genau das macht den Reiz der Insel aus. Innerhalb kürzester Zeit wechselt das Wetter von strahlendem Sonnenschein im Süden zu Nebel, Regen und kräftigem Wind im Norden. Wer hier reist, sollte auf alles vorbereitet sein. Sonnenbrille und Regenjacke gehören gleichermaßen ins Gepäck. Gerade diese Gegensätze verleihen Madeira seine besondere Lebendigkeit. Auf Portugiesisch heißt es passend dazu „Quatro estações num só dia“, vier Jahreszeiten an einem Tag.

Um die Insel wirklich zu entdecken, ist ein Mietwagen nahezu unverzichtbar. Viele der schönsten Orte liegen abgelegen zwischen Bergen und Küstenstraßen. Für kürzere Strecken oder spontane Fahrten funktioniert auch die App Bolt sehr zuverlässig, besonders rund um Funchal.

Genau hier ist auch ein idealer Startpunkt und zugleich der perfekte Ort, um die Reise entspannt ausklingen zu lassen. Die Hauptstadt Funchal vereint Kultur, Kulinarik und Natur auf engem Raum. In der Altstadt laden kleine Restaurants dazu ein, die madeirische Küche kennenzulernen. Ein Besuch des



„Mercado dos Lavradores“ gehört unbedingt dazu. Hier werden exotische Früchte und farbenprächtige Blumen angeboten. Besonders sehenswert ist auch das kleine Madeira Photography Museum, das die Geschichte der Insel aus einer visuellen Perspektive erzählt. Wer eine Pause sucht, findet im „Jardim Municipal“ mit seinem Kiosk-Café eine grüne Oase mitten in der Stadt. Im Frühling verwandelt das farbenfrohe Blumenfest Madeira die Stadt in ein Blütenmeer. Madeira wird nicht ohne Grund oft als „Ilha das Flores“ bezeichnet, als Insel der Blumen.

Madeira gilt als Paradies für Wanderer. Klassiker wie die Levada das 25 Fontes oder die spektakuläre Tour vom Pico do Arieiro zum Pico Ruivo gehören zu den bekanntesten Routen. Der portugiesische Dichter Fernando Pessoa schrieb einst „Tudo vale a pena se a alma não é pequena“, alles lohnt sich, wenn die Seele groß genug ist. Ein Satz, der auf Madeira besonders gut passt. Aufgrund einer Verletzung musste ich diesmal jedoch auf das Wandern verzichten und entschied mich stattdessen für eine Inselumrundung.

Mit vielen Stopps und wechselnden Unterkünften, von komfortablen Hotels bis zu charmanten, oft familien-

Fotos: Charlotte Kunstmann

www.ahorn-lips.de
04131 – 24 330

ahorntrauerhilfelips 
GmbH



Wir möchten, dass Sie sich
gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir
uns als Familie persönlich
um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg



geführten „Alojamento Local“, die man direkt bei den Eigentümern bezahlt, lernt man Madeira besonders intensiv kennen. Dabei zeigt sich die Insel in all ihrer Vielfalt. Der Norden ist grün, wild und ursprünglich, mit steilen Hängen, Wasserfällen und dichter Vegetation. Orte wie Porto da Cruz spiegeln diese raue Schönheit wider. Hier kann man nicht nur die Küstenlandschaft genießen, sondern auch die traditionelle Rumherstellung erleben. Zuckerrohr wird hier noch immer verarbeitet, ein Überbleibsel aus der Zeit, als Madeira ein bedeutendes Zentrum des Zuckerrohanbaus war. Weiter entlang der Nordküste liegen Seixal und Porto Moniz. Dramatische Klippen, natürliche Lavapools und Wasserfälle prägen diese Landschaft. Schwarze Strände, üppige Vegetation mit Papaya- und Avocadobäumen und kraftvolle Wellen ziehen besonders Surfer an.

Im Süden zeigt sich Madeira von seiner ruhigeren und sonnigeren Seite. Kleine Buchten, Fischerboote, Häfen und Bananenplantagen prägen das Bild. Das Leben verläuft hier spürbar langsamer. Die Einheimischen sagen dazu „devagarinho“, ganz in Ruhe.

Ein ganz besonderer Ort ist Jardim do Mar. Der Name passt perfekt. Es ist ein Garten am Meer mit kleinen Gassen, in denen keine Autos fahren. Ein kleines Hotel im Ort stellt eigenes Eis her, ideal nach einem Spaziergang entlang der Küste. Im Dorfladen kann man bei Teresa frisches Brot vorbestellen. In Joe's Bar kann der Abend bei einer Partie Billard entspannt ausklingen. Hier versteht man sofort das portugiesische Wort „saudade“, dieses besondere Gefühl zwischen Sehnsucht und Zufriedenheit.

Auch kulinarisch hat Madeira viel zu bieten. Gegrillte Sardinen, Espetada und fangfrischer Fisch gehören zu den Klassikern. Dazu ein kräftiger Poncha oder ein lokaler Likör. Es gab kein Lokal, in dem es mir nicht geschmeckt hat und oft wächst das Gemüse oder Obst auch direkt vor der Tür oder der Fisch wurde frisch am Tag zuvor gefangen.

Bei aller Schönheit sollte man eines im Hinterkopf behalten. Das Wetter bestimmt auf Madeira oft den Rhythmus. Starke Winde können dazu führen, dass Flüge kurzfristig ausfallen oder umgebucht werden müssen. Wer flexibel bleibt, wird mit einer Insel belohnt, die Natur, Abenteuer und Entspannung auf einzigartige Weise verbindet.

Obwohl es nicht mein erster Besuch war, bin ich mir sicher, dass es nicht mein letzter gewesen ist. Es gibt noch so vieles zu entdecken. Die Unterwasserwelt, das Segeln entlang der Küste oder Fahrten mit dem Katamaran stehen noch auf meiner Liste. Mit den Worten von Luís de Camões lässt sich dieses Inselgefühl gut beschreiben: „Aqui, onde a terra se acaba e o mar começa“. Hier endet das Land und das Meer beginnt. Madeira ist genau so ein Ort.

Was wächst denn da?

Eine Kräuterkunde von **Anette Reinhardt**,
Kräuterfrau beim **NABU Lüneburg**

Wiesenschlüsselblume / *Primula veris*

Heute möchte ich Ihnen wieder eine Pflanze vorstellen, die es in den letzten Jahren immer schwerer hat, sich durchzusetzen: die Schlüsselblume - die auf Wiesen, in lichten Wäldern auf kalkhaltigen, nährstoffarmen Böden wächst. Intensive Wiesen- und Weidenutzung, Düngungen und die Vernichtung ihrer Lebensräume für Bau- und Ackerland haben sie zu einer seltenen Frühblüherin werden lassen. Sie gilt in fast ganz Deutschland als stark gefährdet und steht deshalb unter Naturschutz!

Ihren Namen Schlüsselblume oder Himmelschlüssel erhielt sie durch eine Legende: Ihre Blüten, die an dem kräftigen Stiel wie der Bart eines Schlüssels stehen, sehen umgedreht und in der Staude aus wie ein Schlüsselbund. Petrus, der Wettergott im Volksglauben, trug ein Bündel mit Himmelschlüsseln bei sich, um die Schleusen zu öffnen. Doch einmal fielen ihm aus Versehen die Schlüssel auf die Erde. An dieser Stelle wuchs die Schlüsselblume, die sich durch Samen fortpflanzte.



In der Medizin werden ihre Wurzeln und Blüten seit dem Mittelalter erfolgreich bei Katarrhen der Atemwege und chronischem Husten eingesetzt. Auch heute noch ist sie eine wichtige Heilpflanze, die kontrolliert in Albanien und Osteuropa geerntet wird.

Wollen Sie echte Schlüsselblumen in ihrem Garten wachsen lassen, um einen kleinen Beitrag zum Naturschutz zu leisten? Dann kaufen Sie über eine ökologische Gärtnerei in ihrer Nähe Samen oder Stauden und freuen sich, wenn ihre Wiese ein Blühparadies wird.

Maestro
**GIORA
FEIDMAN**

90th
Birthday
Tour

FOR
A BETTER
WORLD

11.06.2026
LÜNEBURG

VERLOSUNG 1X2 KARTEN

Schreiben Sie bis zum 15. Mai eine E-Mail
an bleumer@quadratlueneburg.de



eventim⁺

ntv

Sundowner

**Nette Gespräche
und gute Laune bei
Hansestadt Immobilien**











Nich blots tokieken – Angahn un maken!

VUN GÜNTHER WAGENER

Fröhjohrsanfang. Ik will in ´n Goorn, man dat regent un erst Klock teihn schall dat nalten. Ik haal mi noch ´n Tass Koffie un lees in dat Blatt, mol ´n beten gründlicher, denn ik heff jo Tiet. Un denn bün ik düchtig överrascht, wat ik dor in dat Blatt an düssen Dag lesen doo.

Op de Hamborg-Siet steiht, dat Axel Limberg dat Bundsverdeenstrüüz kregen hett. Dat kriegt vele Lüüd, man nu kiek ik in den Artikel un staun blots noch, wat de Kerl maakt hett. Siet teihn Johr hett he sik üm meist tweehunnert Flüchtlingskinner kümmer, de ahn Öllern na Düütschland kamen sünd. Üm allens hett he sik kümmer. He is mit jüm na dat Sotschalamt gahn, hett jüm den Alldag in Düütschland verklaart, is in de Scholen gahn, hett mit jüm Scholarbeiden maakt, hett Praktikumsplätz söcht, se hebbt Fahrreöd heelmaakt un he hett sik üm Lehrsteden kümmer. För de jungen Lüüd is he allens ween: Papa, Opa, Patenunkeel oder eenfach blots Minsch, de tohöört un maakt, wat nödig deit.

Över de slimmen Saken, de de jungen Lüüd op ehr Flucht beleevt hebbt, snackt he blots daagsöver, dormit he in de Nacht ruhig slapen kann, anners wör üm dat to dull opwöhlen.

Vele vun de ersten Flüchtlinge sünd middewiel goot ankamen, hebbt ene Profeschoon un verdeent ehr egen Geld. Een paar dorvun studeert, sünd IT-Fachlüüd un de mehrsten staht op ehr egen Fööt.

Twee Sieden wieder in dat Blatt lees ik verwunnert, wat dor in Kassel bi de Jobvermiddeln passeert.

De Mitarbeiders gaht doch wahrhaftig ut ehre Büros rut un klingelt an de Dören vun de Lüüd, de se anners nich faatkriegen künnt. Keen Breef, keen Instellen vun Geld-Ünnerstütten oder sünstwat helpt, wenn sik bestimmte Lüüd eenfach gor nich rögen doot un op nix reagert. Wat in de hoge Politik besnackt warrt, of dat nu Hartz-IV, Bürgergeld oder Grundsekerheit heet, is egal, wenn meist ene Million Minschen langtiets ahn Arbeit sünd. Wat stickt dor achter? Wüllt de nich,



künnt de nich arbeiten, sünd se krank oder kriegt ehren Alldag nich op de Reeg?

Wat de Lüüd ut dat Jobcenter beleevt, deckt de ganze Palett vun ene bestimmte Schicht in uns Sellschop af. Leevt de Lüüd überhaupt noch? Sünd de krank oder pleegt enen annern Verwandten? Hebbt de so veel Schulden, dat se sik nich mehr ut ´n Huus troot? Hebbt de psychsche Problemen oder sünd dat ok eenfach blots Bedregers?

Un woans schall man mit düsse Lüüd ümgahn? Sik kümmer un versöken, jüm to helpen? Oder knallhart ween un de Ünnerstütten op Null strieken, wenn dor nix kummt? De Artikel maakt düütlich, dat dat keen Patentrezept gifft un dat jedeen Fall siene Vörgeschichte hett. Aver faken kann düsse Ansatz helpen, de Minschen wedder in Lohn un Brot to bringen – man nich överall haut dat hen.

Op de SPORT-Siet fallt een groten Artikel op, de överschreven is mit: „Swiegen is Tostimmen“. De Kreis-

sportbund Lümborg hett anfangen mit een Fortbillen över Rassismus in de Sportverene. Ok dor klaagt vele Mannschaften över verdeckten oder apen Rassismus in de Mannschoppen oder wat noch leger is, vun de Tokiekers. Vele nich düütsche Spelers künnt en Leed dorvun singen, wat jüm all an den Kopp smeten warrt. Un dor wüllt nu de Verene versöken, gegentostüern. Un noch enen Artikel in datsülvige Blatt an düssen Dag mit enen goten Kommentar dorto finn ik över den so nöömt „Schruvenkönig“ Reinhold Würth. De hett enen fief Sieden langen Breef an siene achttigtausend Mitarbeiders schreven, dat se nich lichfardig en rechte Partei wählen schüllen, wenn se mit de Regeren in ´n Momang nich inverstahn sünd. He wohrschaut jüm utdrücklich vör de Gefohren, de vun düsse Partei utgahn doot, un he beschriff, wat düsse Partei mit uns Land un mit uns Demokratie vörhett.

Mi hett dat Blatt an düssen Dag toversichtlich stimmt, so vele gode Bidrääg to lesen, de Moot maken doot.

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31-33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius

Gastautoren

Carlo Eggeling
Sören Wabnitz
Melanie Mandt
Anna Kaufmann
Saskia Druskeit
Annette Reinhardt
Nicholas Pankow
Charlotte Kunstmann
Günther Wagener

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

Bianca Stüben
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2024
vom 01.01.2024; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Juni 2026



Quadrat abonnieren!

**12 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 55,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt das Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Der Goldmann · Die Genusswelt · Don Panino · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Frappé · Freu dich! · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Günsche · Hansestad Immobilien · Heide Hotel Reinstorf · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoff · Krone · La Taverna · Lieblingsstück · Lünebuch · Mälzer Brauhaus · Mälzer Mühle · Mama Rosa · Mango Restaurant · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Piemons · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkino · Schallander · Schokothek · Schlachtereier Rothe · Schuhhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · Wohnstore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes



DIE CUPRA E-MODELLE

Jetzt leasen und Elektroförderung sichern!¹

CUPRA Raval Endurance Edition Dynamic

(Elektro) 52 kWh, 155 kW (211 PS), 1-Gang-Automatik

Energieverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 13,7;
CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 0. CO₂-Klasse: A.

Lackierung: Fiord Blau, **Ausstattung:** 2-Zonen-Climatronic, LED Scheinwerfer, Vordersitze beheizbar u.v.m.

mtl. Leasingrate ab **89,- €¹**

CUPRA Born

(Elektro) 58 kWh, 140 kW (190 PS), 1-Gang-Automatik

Energieverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 14,2;
CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 0. CO₂-Klasse: A.

Lackierung: Glacial White Metallic, **Ausstattung:** Full-Link, LED Scheinwerfer, Climatronic, ACC u.v.m.

mtl. Leasingrate ab **159,- €¹**

CUPRA Tavascan Endurance

(Elektro) 77 kWh, 210 kW (286 PS), 1-Gang-Automatik

Energieverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 15,9;
CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 0. CO₂-Klasse: A.

Lackierung: Atacama Desert Metallic, **Ausstattung:** Climatronic, Full Link, Voll-LED-Scheinwerfer u.v.m.

mtl. Leasingrate ab **199,- €¹**

¹Sonderzahlung: 6.000,- €, Laufzeit: 36 Monate, Jährliche Fahrleistung: 10.000 km. Kilometerleasingangebot für Privatkunden der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornstraße 57, 38112 Braunschweig. Angebot gültig bis 31.05.2026 und solange Vorrat reicht. Angebot zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten i. H. v. 1.349,- €. Angebot ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Die Sonderzahlung kann durch das BMUKN (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz) erstattet werden, sofern die Bedingungen erfüllt werden. Für Privatkunden bei Kauf oder Leasing eines PKW-Elektro-/Plug-in-Hybrid-Neufahrzeuges mit Erstzulassung in Deutschland und Vorliegen der persönlichen Fördervoraussetzungen. Maßgabe ist zu versteuerndes Haushaltseinkommen bis zu 80.000,- € im Jahr. Die Einkommensgrenze erhöht sich für bis zu 2 Kinder um 5.000,- € je Kind. Höhe der Prämie bei Elektrofahrzeugen: Haushaltseinkommen bis 45.000,- € = 5.000,- €, bis 60.000,- € = 4.000,- €, bis 80.000,- € = 3.000,- €. Pro Kind 500,- € on top bis max. 1.000,- €. Das Fahrzeug muss mind. 36 Monate gehalten werden. Der Antrag für die Prämie muss spätestens 1 Jahr nach Zulassung des Fahrzeuges erfolgen. Die Beantragung der Förderung, die Prüfung der Fördervoraussetzungen sowie die Auszahlung des Förderbetrags erfolgen eigenverantwortlich durch den Kunden. Weitere Informationen zur Beantragung der E-Auto-Förderung finden Sie unter: <https://www.bundesumweltministerium.de/>.



CUPRA GARAGE LÜNEBURG

Dannacker & Laudien GmbH

August-Horch-Str. 22, 21337 Lüneburg
Tel. 04131 8886-818



[/mein-autozentrum.de](https://mein-autozentrum.de)

E-Rezept?
Einfach mit der

wir leben
App

einlesen!

**5€
BONUS***

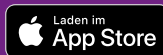
Egal wo – egal wann!

Lies schnell und einfach Deine E-Rezepte mit der Gesundheitskarte per App ein, bestelle Deine Medikamente und erhalte **5€ Bonus** auf Deinen ersten Gesundheitskarten-Scan! *

*Gültig beim ersten Einlesen der elektronischen Gesundheitskarte und Bestellung über die wir leben • App für nicht verschreibungspflichtige Produkte (außer Bücher) ab einem Warenkorbwert von 5,- € und nur für registrierte Kunden.



Jetzt kostenlos runterladen für iOS oder Android:



Dein Gesundheitspartner

